



EUROPÄISCHE JANUSZ KORCZAK AKADEMIE E.V.

JAHRESPROGRAMM 2017/2018

# PIONIERGEIST

UND WENN NICHT JETZT, WANN DANN? (HILLEL 1,14)

Die Europäische Janusz Korczak Akademie (EJKA)  
ist ein Partner der Jewish Agency for Israel



הסוכנות היהודית  
JEWISH AGENCY  
FOR ISRAEL  
לארץ ישראל

## LIEBE FREUNDE DER EUROPÄISCHEN JANUSZ KORCZAK AKADEMIE.

Zu einem neuen Programmheft gehören neue Ideen. Aber nicht nur. Zu einem neuen Programmheft gehören auch alte Ideen, die es lohnen, weitergeführt zu werden, weil gute Ideen anpassungs- wie wandlungsfähig sind und daher immer jung bleiben.

Es gehört die Freude dazu, nach vorne zu sehen, zu planen, zu wagen, zu hoffen und zu riskieren. Basierend auf der Überzeugung, dass sich die Arbeit der vergangenen acht Jahre ohne Frage gelohnt hat, können wir mittlerweile auch mit Erfahrungen hantieren und sagen, gut, dass es uns gibt, denn wir werden gebraucht.

So mit kräftigem Proviant bestückt, freuen uns mit unserem Publikum und wollen mit unserer „Strahlkraft“ immer mehr Menschen für uns gewinnen.

Mit Freude präsentieren wir also unser neues Programm für das akademische Jahr 2017/18, das jüdische Jahr 5778, eine Terminierung, die nicht nur Kalenderpflichten erfüllt, sondern bereits aussagekräftig verstanden werden will:

Die Europäische Janusz Korczak Akademie ist eine öffentliche Bildungseinrichtung, die allen, die guten Willens sind, offensteht, und die ihren Schwerpunkt auf die Förderung jüdischer Jugend- und Erwachsenenbildung sowie auf interreligiösen Dialog legt.

Die Europäische Janusz Korczak Akademie gibt es seit 2009 mit ihrem Stammhaus in München, mittlerweile kamen Janusz-Korczak-Häuser in Berlin (2015) und in Duisburg (2016) hinzu, was uns selbstbewusst von ein paar Traditionen sprechen lässt, zum Beispiel, dass wir unser jeweiliges Programm unter ein Jahresmotto stellen, das nun fürs neue Programmjahr „Pioniergeist. Und wenn nicht jetzt, wann dann?“ (Hillel 1,14) lautet.

Es hat etwas Kräftiges wie Kräftigendes, beinhaltet ebenso die Möglichkeit, uns im Rückblick auf die Suche zu machen nach „Errungenschaften“, wie die Aufforderung, selbst Neues zu wagen. Bei Pionierleistungen kommt es vor allem auf die Menschen an, auf die Menschen und ihre Visionen. Die Umstände können, müssen beinahe, widrig sein. Weder die Uhr an der Wand, noch die beizeiten ein wenig chaotischen Umstände bringen von Ideen ab. Das passt zu uns.

Abgesehen davon, dass man in Janusz Korczak, unserem Namens- wie Ideengeber, selbst einen Pionier in seiner Sicht auf das Kind erkennen kann (denn auf dieses junge Wesen „Kind“ Eigenverantwortung Selbstbestimmung zu übertragen, ist doch einigermaßen riskant, aber Pioniere wagen eben...), stand er selbst während seiner Palästinafahrten 1934 und 1936 voller staunender Bewunderung vor dem „Pioniergeist“ der neuen Siedler. In seinen autobiografischen Schriften lässt sich das nachlesen.

Mit dem Hillel-Zitat „we im lo achschaw, emataj?“ haben wir – der Griffigkeit eines Jahresmottos geschuldet – tatsächlich ein wenig gemogelt. In seiner Vollständigkeit lautet es: „Wenn ich nicht für mich bin, wer ist für mich, und bin ich nur für mich, was bin ich, und wenn nicht jetzt, wann dann?“ Und es passt ganz großartig – zu uns und vor allem aber zum Judentum, für das wir stehen und das persönliche Glück und Solidarität mit den Schwachen verbindet. Und zwar jetzt.

Wir werden fortsetzen, was gut war – mit Ausstellungen, Vorträgen, Seminaren, Workshops und interkulturellen Zusammenkünften.

Unser „Jüdisches Zentrum für Medienkompetenz“ bleibt weiter wach und aktiv, unser Gesher-Programm für interkulturelle und interreligiöse Begegnungen kann gar nicht aktiv genug bleiben, das Nevatim-Kolleg wird auch in diesem Jahr locken und in jungen Jüdinnen und Juden Lust auf „jüdische Initiativen“ wecken, das Familienprogramm von Mishpacha lädt ein, die Janusz-Korczak-Woche – immer um den Tag der Kinderrechte im November herum – ist uns eine Herzenssache...

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf unsere Frühjahrsausstellung „Tom Lasker“, in der wir die Originale von Textheftchen zeigen werden – Abenteuergeschichten um den Helden Tom Lasker –, die sich der zehnjährige Hans Georg Friedmann aus Wien in großer Sorgfalt ausgedacht hat. Mit 16 Jahren starb Hans Georg Friedmann im KZ Dachau. Freuen dürfen Sie sich auch auf die Uraufführung eines „Janusz-Korczak-Singspiels“ im nächsten Sommer, und die Geschichte um das „Jüdische Ghetto in Venedig“ wird übers Jubiläumsjahr hinaus weitergehen. Unsere Ausstellung macht sich auf nach New York und darüber hinaus. Blättern Sie los!

Und danken möchten wir abschließend natürlich auch – unserem Publikum, unseren Helfer/innen, Förderern und Förderinnen, unserem Team und unseren Kooperationspartnern und -partnerinnen. Mit euch kann es weitergehen!

**EVA HALLER**  
PRÄSIDENTIN

**DR. STANISLAV SKIBINSKI**  
GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

**DR. BORIS GINZBURG**  
ZWEITER VORSTAND

## INHALTSVERZEICHNIS

Über die Akademie.....	7
Unser Programm 5778 • 2017/18.....	13
■ Zum Thema unseres Programms 5777 • 2017/18.....	13
Terminübersicht.....	19
■ Überregionale Programme.....	27
■ Programme im Janusz Korczak Haus München.....	39
■ Programme im Janusz Korczak Haus Berlin.....	69
■ Programme im Janusz Korczak Haus Nordrhein-Westfalen in Duisburg.....	85
Unsere Bildungsprodukte.....	94
Beirat, Vorstand und Team.....	107

## ÜBER DIE AKADEMIE

Die Europäische Janusz Korczak Akademie ist eine jüdische Gründung aus dem Jahr 2009, die der breiten Gesellschaft offensteht. Ihr Ziel ist es, durch Vermittlung von Wissen die jüdische Gemeinschaft zu stärken, sie zu öffnen und Berührungspunkte in jede Richtung abzubauen. In den acht Jahren ihres Bestehens hat die Akademie sich einen Ruf als erfahrener und kompetenter Partner für Jung und Alt in der Bildungsarbeit erworben, mit dem besonderen Schwerpunkt jüdische Kulturbildung und interreligiöser bzw. interkultureller Dialog. Gerade unsere interkulturelle und interreligiöse Ausrichtung öffnet unsere Angebote darüber hinaus für ein breites Publikum und sorgt so für rege Teilnahme auch jenseits der jüdischen Zielgruppen.

Unser Selbstverständnis beruht auf dem Bildungsideal, zur Selbstverantwortung und Selbstbestimmung des Menschen sowie zu einem tieferen gesellschaftlichen und politisch-historischen Verständnis beizutragen und Vorurteile abzubauen.

Im Besonderen stehen wir in der klassischen jüdischen Bildungs- und Lehrtradition, die sich durch einen intensiven Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden mit der Ermutigung kritischer Nachfragen sowie eine enge Textbindung auszeichnet.

Das Programm der Akademie setzt sowohl auf formelle als auch auf informelle Bildung. Die Akademie bietet Seminare und Pilotprojekte mit wissenschaftlichem und humanitärem Anspruch. Es werden Gäste geladen, die ihre Kompetenz weitergeben und Diskussionsstoff liefern. Europa-weit findet ein Austausch statt.

Zu den zentralen Bereichen unserer Tätigkeit gehören:

- Jüdisches Leben in Deutschland – historische Perspektive(n) bis zur Gegenwart
- Historisch-politische Bildung: Schwerpunkt auf der Erinnerungsarbeit an den Holocaust
- Demokratische Bildung – Kampf gegen Antisemitismus, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit
- Israel im Kontext der deutsch-israelischen Beziehungen
- Medienbildung und Medienkompetenz
- Janusz-Korczak-Pädagogik der Kinderrechte
- Unterstützung von Bildungs- und Sozialinitiativen zur Förderung der jüdischen Gemeinschaft
- Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Bereichen interkulturelle und demokratische Bildung

Um diese Aufgaben zu bewältigen, arbeiten wir mit drei „Werkzeugen“: Bildung, Beratung und breiter gesellschaftlicher Vernetzung.

Wir sind eine Bildungseinrichtung, die die Spur von Janusz Korczaks Traum aufnimmt. Wir wollen weiterfragen, uns auf die Suche nach Antworten begeben, die den Einzelnen, die Familie, die Gesellschaft in Bewegung bringen, im Sinne von Janusz Korczak Mitsprache ermöglichen und die

Richtung vorgeben: Tikkun Olam, „Reparatur der Welt“ durch Bildung und Erziehung. Wir hoffen damit, einen Beitrag zu einem Klima der Offenheit, des Respekts und der Toleranz leisten zu können. Gerade in Zeiten des wieder aufkeimenden Antisemitismus und der öffentlichen Verunglimpfung von Juden, jedoch auch im Kontext der aktuell mit besonderer Dringlichkeit den öffentlichen Diskurs bestimmenden Zuwanderungs- und Integrationsdebatte betrachten wir dies als eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Die Akademie verfügt über drei Bildungszentren, sogenannte Janusz-Korczak-Häuser, in München, Berlin und Duisburg. Im April 2017 wurden zusätzlich die Räume des Israelischen Programmzentrums (IPC) der Jewish Agency for Israel im Westen Berlins feierlich eröffnet. Die Bildungsabteilung des Zentrums stellt eine Austauschplattform und Präsentationsfläche für in Berlin und Umgebung angesiedelte Projekte dar, die vom Nevatim-Programm gefördert werden. Im Rahmen von diversen Veranstaltungen und Ausstellungen werden die BesucherInnen des Zentrums die Möglichkeit haben, sich mit verschiedenen Facetten jüdischen Lebens in Israel und der Diaspora auseinander zu setzen.

Die Europäische Janusz Korczak Akademie freut sich als langjährige Partnerin der Jewish Agency for Israel neben dem bestehenden Janusz-Korczak-Haus Berlin im Nikolaiviertel die Kooperation auf das neue Zentrum in Westen der Stadt auszuweiten und gemeinsam einen Beitrag zur Vielfalt des jüdischen Lebens in Berlin zu leisten.

Die meisten Aktivitäten finden in München bzw. Bayern, im Raum Berlin-Brandenburg sowie in Nordrhein-Westfalen statt, gleichzeitig sind wir mit unseren Projekten deutschlandweit aktiv. In der EU entwickeln wir Projekte in Kooperation mit jüdischen Gemeinden und Bildungsinstitutionen in Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Polen und im Vereinigten Königreich. Außerhalb der Europäischen Union liegen die Schwerpunkte unserer Arbeit in Israel, den GUS-Staaten und den USA.

Unsere Büros in München, Berlin und Duisburg sind jeweils Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr besetzt. Bitte beachten Sie, dass während unserer Bildungsveranstaltungen in einzelnen Fällen das Büro nicht besetzt sein kann. Wir bitten Sie deshalb, einen Termin mit uns telefonisch oder per E-Mail zu vereinbaren. Sie können Ihr Anliegen gern auch auf dem Anrufbeantworter hinterlassen oder uns per E-Mail oder Post kontaktieren.

## UNSERE KONTAKTDATEN

### IM WEB

Webseite	<a href="http://www.ejka.org">www.ejka.org</a>
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/Europaeische.Janusz.Korczak.Akademie.EJKA">www.facebook.com/Europaeische.Janusz.Korczak.Akademie.EJKA</a>
Twitter	@ejkaev
YouTube	EJKA Medien

### IN MÜNCHEN

Adresse	Europäische Janusz Korczak Akademie Janusz Korczak Haus München Sonnenstr. 8, 80331 München
Telefon	+ 49 (0) 89 – 37 94 66 40
Fax	+ 49 (0) 89 – 38 90 24 50
E-Mail	<a href="mailto:info@ejka.org">info@ejka.org</a>
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/jkhmunchen">www.facebook.com/jkhmunchen</a>

### IN BERLIN:

Adresse	Janusz Korczak Haus Berlin Rathausstr. 17, 10178 Berlin
Telefon	+ 49 (0) 30 – 89 99 65 71
E-Mail	<a href="mailto:berlin@ejka.org">berlin@ejka.org</a>
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/korczakberlin">www.facebook.com/korczakberlin</a>

### IN NORDRHEIN-WESTFALEN:

Adresse	Janusz Korczak Haus Nordrhein-Westfalen in Duisburg Lehrerstraße 5, 47167 Duisburg
Telefon	+49 (0) 203 - 298 30 77
E-Mail	<a href="mailto:jkhnrw@ejka.org">jkhnrw@ejka.org</a>
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/EJKANRW">www.facebook.com/EJKANRW</a>

## ERHÄLTICHE MATERIALIEN

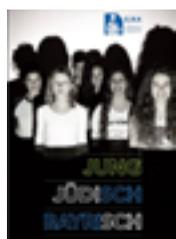


### JUBILÄUMSHEFT FÜNF JAHRE EUROPÄISCHE JANUSZ KORCZAK AKADEMIE

Die kostenlose Broschüre beinhaltet umfangreiche Informationen über die Tätigkeitsbereiche der Akademie, die Highlights der vergangenen Jahre und unser Partnernetzwerk.

### LEHRPLATTFORM „MEDIENPROJEKTE ERFOLGREICH GESTALTEN. THEMEN – METHODEN – BEISPIELE“

Die Lehrplattform „Medienprojekte erfolgreich gestalten. Themen – Methoden – Beispiele“ liegt als gedrucktes und als elektronisches Handbuch sowie als Webseite [www.jmedien.info](http://www.jmedien.info) vor und umfasst grundlegendes Wissen über korrekten Mediengebrauch, Herausforderungen für jüdische Medienschaffende und eine umfangreiche Ressourcensammlung. Teile der Webseite sind registrierungspflichtig.



### SET: „JUNG, JÜDISCH, BAYERISCH“ – MAGAZIN UND DVD

In zwei Projektrunden haben die Jugendlichen von „Jung, Jüdisch, Bayerisch“ sich medial mit ihrer Identität als jüdische „Münchener Kindl“ auseinandergesetzt und dabei vier Kurzfilme und eine Zeitschriftenausgabe produziert.

### ITZCHAK BELFER, EIN WEISSES HAUS IN EINER GRAUEN STADT. ÜBERS. MIRJAM PRESSLER

Itzchak Belfer gehört zu den letzten noch lebenden ehemaligen Bewohnern des jüdischen Waisenhauses Janusz Korczaks. Der heute in Tel Aviv lebende Künstler setzte sich in seinem Schaffen immer wieder mit Korczak auseinander. Seine Biografie wurde von Mirjam Pressler übersetzt und von der Europäischen Janusz Korczak Akademie mit zahlreichen Reproduktionen seiner Bilder veröffentlicht.

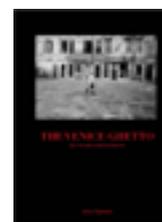


### RICCARDO CALIMANI, Die Geschichte des Ghettos von Venedig 1516-2016

Anlässlich des 500. Jahrestags der Entstehung des ersten jüdischen Ghettos in Venedig hat die Europäische Janusz Korczak Akademie eine deutschsprachige, erweiterte Ausgabe des Standardwerks von Riccardo Calimani herausgegeben. Calimani's Werk führt den Leser durch 500 Jahre Ausgrenzung und Verfolgung, aber auch durch eine kulturelle und geistige Entwicklung.

### JANUSZ KORCZAK. GESCHICHTEN UND BILDER VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Die Zeichnungen und Erzählungen rund um das Leben und Wirken Janusz Korczaks aus den 2012 veranstalteten Schreib- und Malwettbewerben der Europäischen Janusz Korczak Akademie sind in diesem 2014 im Ariella Verlag Berlin erschienenen Band versammelt.



### LINO SPRIZZI, THE VENICE GHETTO: 500 YEARS ANNIVERSARY

Lino Sprizzis Straßenfotografien des ehemaligen Ghettos von Venedig waren 2017 Teil der Ausstellung „Vom ersten jüdischen Ghetto in Venedig zum letzten jüdischen Ghetto in Shanghai“, die wir sowohl in München als auch in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin gezeigt haben.

## UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT!

Die Arbeit der Europäischen Janusz Korczak Akademie ist nur durch Unterstützung von Ihnen, unseren Freunden und Förderern, möglich. Wir bitten um Ihre Spenden auf folgendes Konto:

**Europäische Janusz Korczak Akademie e.V.**  
**Bankverbindung: HypoVereinsbank**  
**BLZ: 70020270, Konto-Nr. 657593540**  
**IBAN: DE41700202700657593540**  
**BIC: HYVEDEMMXXX**

Selbstverständlich erhalten Sie eine absetzbare Spendenquittung.

Gerne können Sie uns mit einer viertel-, halb- oder jährlichen Spende als Fördermitglied unterstützen. Weitere Informationen und die erforderlichen Unterlagen erhalten Sie im Janusz Korczak Haus München oder unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org).



## ZUM THEMA UNSERES PROGRAMMS 5778 • 2017/18

„Pioniergeist. ‚Und wenn nicht jetzt, wann dann?‘ (Hillel 1,14)“

– unser Thema im Rampenlicht des akademischen Jahrs 5778

An dieser Stelle (und auch das hat bereits Tradition!) ergreifen wir die Gelegenheit, auf einige wenige Programmpunkte, die Sie erwarten und die ein passendes Abbild der Europäischen Janusz Korczak Akademie vermitteln, hinzuweisen. Darunter befindet sich Altbewährtes und Liebgewonnenes ebenso wie das sogenannte Highlight, auf das wir mit viel Freude, Eifer, Aufwand und Aufregung hinarbeiten, bei dem Erwachsene Kinder machen lassen und ihnen die Möglichkeit bieten, aus sich herauszuholen, was im Verborgenen schlummert und geweckt werden will.

Dazu gehört aber auch (fast immer) der Beginn einer neuen Tradition. Sparten wie Vorträge, Kunstausstellungen, gemeinsame Unternehmungen, Workshops, Diskussionen usw. werden selbstverständlich abgedeckt. Und all das – denn gute Überschriften sind mehr als ein Lippenbekenntnis – wird eng geführt, nimmt Tuchfühlung auf mit unserem Jahresthema.

Unsere Lernreihe in München, Berlin und Duisburg möchten wir nicht mehr missen. Im vergangenen Semester passierte es, dass der Raum für die vielen Interessierten kaum Platz bot, dann wieder kamen eher weniger, die allerdings ausgestattet mit großem Wissen und viel Neugierde, so dass sich am Ende ein intensives Gespräch ergeben hat.

Zum Thema „Pioniergeist“ werden wir von kompetenten Referenten über das Entstehen der neuen hebräischen Sprache für ein neues Israel hören, über Umbrüche in der synagogalen Musik, über die Öffnung der Religion unter dem Eindruck der Haskala, über den Wandel der Frauenrolle im Judentum, jüdische Pioniere in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Sozialarbeit. Wir gehen auf Janusz Korczak als „Entdecker“ ein, sprechen über die talmudische Sichtweise auf „Pioniere“ und wem es wirklich zusteht, als solcher bezeichnet zu werden.

Unsere YouthBridge, ein interkulturelles Jugendprojekt, steht nach ihrer Pilotphase im vergangenen Jahr, die sie ganz wunderbar bestanden hat, auf einem festen Fundament. Von ihrer Notwendigkeit sind wir überzeugt. YouthBridge bringt Jugendliche unterschiedlicher religiöser und kultureller Hintergründe – unter professioneller Leitung –

# Janusz Korczak Tage 2017/18

zu Unternehmungen und einem Leadership – und Kommunikationstraining zusammen. Am Ende einer jeden Phase steht ein gemeinsames Projekt. Langfristiges Ziel ist es aber darüber hinaus, ein Netzwerk an erfahrenen, ausgebildeten Jugendlichen, die als Multiplikatoren unterwegs sind, entstehen zu lassen. Pioniere auf ihrem Gebiet...

Ohne Pioniergeist kein Israel. Von Theodor Herzls Kernsatz – „Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina“ aus dem Basler Programm des ersten Zionistenkongresses von 1897 – bis zur Gründung des Staates Israel im Jahre 1948 war es ein aufregender Weg, der an den Nerven zerrte. Auch Konflikte innerhalb der zionistischen Organisationen zur Frage, wie dem Wunsch nach einer jüdischen Heimstätte entsprochen werden sollte, ließen es holpern und krachen.

Im November 1917 kam dann der Brief des englischen Außenministers Arthur James Balfour an Lord Lionel Rothschild, in dem die „britische Regierung Seiner Majestät“ ihr „Wohlwollen“ für die „Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina“ zum Ausdruck brachte. Zwischen dem „Staat unterwegs“ und der Gründung von Eretz Israel vor 70 Jahren liegt ein Feld für historische Kleinstarbeit. Wir möchten Aspekte davon beleuchten, möchten feiern, möchten uns den Pionieren von damals erkenntlich zeigen.

Ganz neu möchten wir für das kommende akademische Jahr einen „Janusz-Korczak-Preis für Menschlichkeit“ vergeben an diejenigen, die im Sinne Korczaks Gerechtigkeit, Beachtung der Schwächeren und einen Blick für verborgene Nöte in die Welt gebracht haben.

Wir werden in einer Ausstellung die (Pionier-)Leistungen eines Kindes in Not in den Mittelpunkt stellen: Hans Georg Friedmanns selbst geschriebene, illustrierte, gebastelten Heftchen um den erdachten Helden „Tom Lasker“. Hans Georg Friedmann war 10 Jahre alt, als er anfang, sich diese Abenteuergeschichten auszudenken. Seine Familie hatte einen festen Platz im Wiener Bürgertum der Zeit. 1945 wurde Hans Georg Friedmann mit 16 Jahren in Dachau ermordet.

In dem Singspiel „Das Postamt gegenüber“ bringen wir im Sommer 2018 einen Tag lang Kinder unterschiedlicher Religionen und Kulturen auf die Bühne. Sie steigen in die Welt Janusz Korczaks ein und hantieren voller Ernsthaftigkeit mit ihren eigenen Möglichkeiten und der Konfrontation mit Unbekanntem.

Zu allem und noch viel mehr ... laden wir Sie herzlich ein!

Ihr EJKA-Team 5778

## Janusz Korczak Tage Berlin – S. 69

12. November 2017  
19. November 2017  
20. November 2017

## Janusz Korczak Tage NRW – S. 85

15. November 2017  
26. Januar 2018  
8. Februar 2018  
25. Februar 2018

## Janusz Korczak Tage München – S. 39

14. – 26. Juni 2018

ALLE DETAILS  
UND ANMELDUNG UNTER  
[WWW.JKTAGE.DE](http://WWW.JKTAGE.DE)

Die Janusz Korczak Tage sind ein fester Bestandteil im Kalender der Europäischen Janusz Korczak Akademie. Besonders in diesem symbolischen Jahr – zwischen dem 140. Jahrestag seiner Geburt und dem 75. Jahrestag seiner Ermordung – stehen das persönliche Schicksal Janusz Korczaks, seine Pionierleistungen und das Erbe seiner Pädagogik der Achtung für uns im Fokus.

Die jeweiligen Veranstaltungsreihen an den drei Standorten München, Berlin und Nordrhein-Westfalen bieten den Teilnehmenden eine Möglichkeit, im Rahmen von Workshops und Vorträgen das geistige Erbe Korczaks kennenzulernen, seine humanitären Ideale neu zu entdecken und sich mit der Frage, wie Korczaks Pädagogik der Achtung in unserer heutigen Zeit eingesetzt werden kann, auseinanderzusetzen.

Ein besonderes Highlight der Janusz Korczak Tage 5778 ist die erstmalige Verleihung des durch uns gestifteten Janusz-Korczak-Preises für Menschlichkeit, die dieses Jahr genau zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November 2017 in Berlin stattfindet.

# Im Judentum kennt man keine unverschämten Fragen



Alle Welt redet über das Judentum und die Juden, doch die wenigsten kennen einen Juden persönlich.

Das möchten wir ändern, indem wir Begegnungen zwischen Juden und Nichtjuden ermöglichen – und zwar fern von Klischees und Stereotypen. Rent a Jew vermittelt jüdische ReferentInnen verschiedenen Alters und Hintergrunds für Besuche in Schulen, Volkshochschulen, Universitäten oder Kirchengemeinden.

Auch du kannst das öffentliche Bild von Juden in Deutschland mitgestalten – und dabei deine eigene Identität stärken.

Es ist nicht wichtig, ob du religiös oder säkular, politisch oder unpolitisch bist – sofern das Judentum wichtiger Teil deines Lebens ist und du deine Geschichte erzählen möchtest, freuen wir uns von dir zu hören!

Melde dich an und hilf uns, miteinander statt übereinander zu reden, Fragen auf beiden Seiten zu beantworten und Vorurteile abzubauen!

# Rent ★ Jew

[WWW.RENTAJEW.ORG](http://WWW.RENTAJEW.ORG)

[www.rentajew.org/mitmachen](http://www.rentajew.org/mitmachen)  
[info@rentajew.org](mailto:info@rentajew.org)



**NEVATIM**  
Young Social Entrepreneurship

 **הסוכנות היהודית**  
**JEWISH AGENCY**  
**לארץ ישראל**  
**FOR ISRAEL**

“RENT A JEW” IST EIN PROJEKT  
DER EUROPÄISCHEN JANUSZ KORCZAK AKADEMIE E.V.  
IN KOOPERATION MIT DEM NEVATIM-PROGRAMM  
VON THE JEWISH AGENCY FOR ISRAEL – GERMANY.

# LEHRREIHE: PIONIERGEIST

UND WENN NICHT JETZT, WANN DANN? (HILLEL 1,14)

Die Lernreihe ist eine Serie von Bildungsveranstaltungen für alle, die an der jüdischen Kultur interessiert sind. Sie ist immer thematisch an das Jahresmotto unserer Akademie angelehnt. Dieses Jahr lautet der Titel „Pioniergeist – wenn nicht jetzt, wann dann?“.

Wir wollen uns mit diesem Thema den Pionierleistungen und innovativen Ideen der jüdischen Weltbevölkerung über verschiedene Epochen widmen. Denn auf vielen Gebieten waren Juden und Jüdinnen VorreiterInnen ihrer Zeit, haben die Weltbewegungen in der Kunst, Literatur, Politik, Wissenschaft und im gesellschaftlichen Leben mit ihren neuen Ansätzen erweitert und teilweise reformiert.

Die Annäherung an das Leitthema findet durch die Auseinandersetzung mit Personen, Bewegungen, Texten, historischen Ereignissen und aktuellen Beispielen statt, die dieses Thema in besonderer Weise verkörpern.

Janusz Korczak etwa erbrachte mit seiner Pädagogik der Achtung, welche das Augenmerk bei der Erziehung von Kindern und Jugendlichen auf Selbstverwaltung und Eigenverantwortung legte, bemerkenswerte Pionierleistungen in Sachen Pädagogik.

Lernreihe des Janusz Korczak Hauses München	S. 54
Lernreihe des Janusz Korczak Hauses Berlin	S. 80
Lernreihe des Janusz Korczak Hauses Nordrhein-Westfalen	S. 90

» EJKA.ORG



EUROPÄISCHE JANUSZ KORCZAK AKADEMIE

## TERMINÜBERSICHT

### JANUSZ KORCZAK HAUS MÜNCHEN

#### SEPTEMBER 2017

13.	Zimmes-Neujahrstreffen mit Frau Rychlá	S. 58
14.	Literarisch-musikalischer Abend mit Issai Spitzer	S. 46
27.	Vernissage: „Dort ist es geschehen ...“ von Michael Graber, Gauting	S. 48

#### OKTOBER 2017

8.	Zimmes-Sukkot-Treffen: Stadtführung „Jüdisches München“	S. 58
15.	Mishpacha im Haus der Kunst	S. 59
18.	Vernissage: „XII“ von Sasha Ginsburg, Vortrag von Dr. Asher Mattern	S. 49

#### NOVEMBER 2017

7.	YouthBridge Kennenlernetreffen	S. 46
12.	Kinonachmittag: „Stolz und Vorurteil“ im Werkstattkino	S. 42
12.	Global Day of Jewish Learning	S. 47
15.	Zimmes: Hundertwasser-Malparty mit Iris Golde	S. 59
21.	Ausstellung zum Tag der Kinderrechte	S. 50
24.-26.	YouthBridge Einführungsseminar	S. 46

#### DEZEMBER 2017

5.	YouthBridge Pressekonferenz	S. 46
7.	Vernissage: BeLICHTet – Bilder von Mina Gampel	S. 51
16.	Zimmes: Chanukka-Hawdala für Familien	S. 60
19.	Festliche Lesung zur Ehren von Rabbiner Brandt	S. 64



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

**JANUAR 2018**

10.	Lernreihe: Moses Mendelssohn	S. 54
18.	Giornata della Memoria zum 27. Januar	S. 64
23.	Vernissage „Postgeschichte“ von Alexander Drehmann	S. 51
25.	Shoah-Gedenktag im Jüdischen Museum München	S. 65

**FEBRUAR 2018**

3.	Lange Nacht der jüdischen Musik	S. 47
7.	Lernreihe: Eliezer Ben-Jehuda	S. 54
25.	Mishpacha Prä-Purim-Feier	S. 60

**MÄRZ 2018**

8.	Vernissage: „Gangsterjäger Tom Lasker“ von Hans Georg Friedmann	S. 52
14.	Lernreihe: Paul Ehrlich	S. 55
22.	Zimmes: Pessach-Seder für Familien	S. 60

**APRIL 2018**

11.	Ausstellung 70 Jahre Israel	S. 53
15.	[S-Codes]: Was lassen wir Frauen uns auf der Zunge zergehen?	S. 43
17.	Zimmes-Thementreff: 70 Jahre Israel	S. 61
23.	Exkursion zum Erinnerungsort „Weingut II“	S. 63
25.	Lernreihe: Sarah Schenirer	S. 55

**MAI 2018**

10.	München liest aus verbrannten Büchern	S. 66
15.	Ausstellung: „Jerusalem himmlisch und irdisch“ von Margarita Levin	S. 53
16.	Lernreihe: Louis Lewandowski	S. 55

**JUNI 2018**

13.	Lernreihe: Joseph Seligmann	S. 56
14.	Janusz Korczak Tage: Pädagogisches Podiumsgespräch	S. 39
14.	Janusz Korczak Tage: Ausstellung: „YouthBridge“	S. 39
19.	Janusz Korczak Tage: Pädagogische Schulung I	S. 40
24.	Janusz Korczak Tage: Musiktheateraufführung: „Das Postamt gegenüber“	S. 41
26.	Janusz Korczak Tage: Pädagogische Schulung II	S. 40

**JULI 2018**

15.	Mishpacha-Familienausflug nach Landshut	S. 61
20.	Zimmes-Kabbalat Shabbat: Lion Feuchtwanger	S. 61
24.	Sommerfest „YouthBridge“	S. 46

## JANUSZ KORCZAK HAUS BERLIN

### MEHRMALS IM MONAT

jeden Mittwoch	18:00 Uhr	Hebräischkurs	S. 71
jeden Sonntag	12–15 Uhr	Klezmer-Jugendorchester	S. 72
jeden Sonntag	12–15 Uhr	Kreativprojekt Art Fusion & Theater	S. 72

### SEPTEMBER 2017

3.	Workshop: GANZ LAUT SCHREIBEN	S. 76
10.	Zimmes: Rosh-Hashana-Vorbereitungstreffen	S. 82
10.	Klezmer-Jugendorchester: Gründungstreffen	S. 72
17.	Abschlussveranstaltung: Gelebte Vielfalt und Anerkennung	S. 76
21.	Zimmes-Mishpacha: Taschlich-Neujahrstreffen	S. 82

### OKTOBER 2017

23.	Klezmer Jugendorchester: Intensiv-Workshop	S. 72
23.–28.	Fachkräfteaustausch: „Grenzen der Freiheit oder Freiheit ohne Grenzen“	S. 78
23.–29.	Jugendreise nach Birmingham	S. 77

### NOVEMBER 2017

7.	Lernreihe: Auftaktveranstaltung	S. 81
12.	Janusz Korczak Tage: Global Day of Jewish Learning mit Zimmes	S. 69
19.	Janusz Korczak Tage: Theateraufführung: Blumkas Tagebuch	S. 70
20.	Janusz Korczak Tage: Janusz-Korczak-Preis für Menschlichkeit	S. 70
26.	Zimmes: Chanukka-Vorbereitungstreffen	S. 83

### DEZEMBER 2017

3.	Erzählabend: „Pioniere der Veränderungen“	S. 73
8.	GSDf (G'tt sei Dank Freitag)-Jugendtreffen	S. 71
19.	Lernreihe: Jüdische Frauen in der Entstehung und dem Ausbau der Sozialen Arbeit	S. 81

### JANUAR 2018

12.	GSDf (G'tt sei Dank Freitag)-Jugendtreffen	S. 71
25.	Gedenk-Veranstaltung mit Ausstellung	S. 79
28.	Zimmes: Tu Bshvat 5778	S. 83

### FEBRUAR 2018

11.	Zimmes-Aktivkreis: Purim Vorbereitungstreffen	S. 83
13.	Erzählabend: „Forgotten Story“	S. 73
16.	GSDf (G'tt sei Dank Freitag)-Jugendtreffen	S. 71
25.	Zimmes-Mishpacha: Wir feiern Purim	S. 83

### MÄRZ 2018

5.	Vernissage: „Postgeschichte“ von Alexander Drehmann	S. 79
6.	Lernreihe: Bewegungen der 10er und 20er Jahre	S. 81
12.	Zimmes: Seder-Vorbereitungstreffen I	S. 84
16.	GSDf (G'tt sei Dank Freitag)-Jugendtreffen	S. 71
18.	Koch-/Erzählabend: „Ach, iss doch was!“	S. 74
19.	Zimmes: Seder Vorbereitungstreffen II	S. 84

### APRIL 2018

1.	Zimmes-Mishpacha: Pessach-Familienseder	S. 84
10.	Lernreihe: Jugendbewegungen und Zionismus im 20. Jahrhundert	S. 81
15.	Zimmes: Vorbereitungstreffen Basel-Ausflug	S. 84
17.	Erzählabend: „Wahre HeldInnen“	S. 74
20.	GSDf (G'tt sei Dank Freitag)-Jugendtreffen	S. 71

**MAI 2018**

6.	Israeltag für Kinder und Jugendliche	S. 74
6.	Ausstellung: 70 Jahre Israel	S. 79
11.-13.	Leadership-Seminar für Jugendleiter	S. 78
15.	Lernreihe: LGBT-Bewegung -- Das J im Regenbogen	S. 81
25.	GSDf (G'tt sei Dank Freitag)-Jugendtreffen	S. 71

**JUNI 2018**

1.	Vernissage: Ausstellung zum Weltkindertag	S. 80
15.	GSDf (G'tt sei Dank Freitag)-Jugendtreffen	S. 71
24.	Abschlussveranstaltung Jugendkunstprogramm	S. 75

**JULI 2018****Sommerpause****AUGUST 2018**

5.-15.	Jewish Art Camp J-ArtEck
--------	--------------------------

**JANUSZ KORCZAK HAUS  
NORDRHEIN-WESTFALEN IN DUISBURG****JEDEN MITTWOCH**

	Frauen(T)räume im Lehbruck-Museum	S. 87
--	-----------------------------------	-------

**SEPTEMBER 2017**

10.	9. Fest des Jüdischen Buches	S. 92
15.	Mishpacha	S. 91

**OKTOBER 2017**

18.	Lernreihe: Die talmudische Sichtweise auf den Pioniergeist	S. 91
19.	Mishpacha	S. 92

**NOVEMBER 2017**

7.	Vernissage: „Postgeschichte“	S. 89
15.	Janusz Korczak Tage Vortrag: Korczaks Kinderrechte	S. 85
16.	Mishpacha	S. 92

**DEZEMBER 2017**

6.	Lernreihe: Pioniergeist im aschkenasischen und sephardischen Judentum	S. 91
7.	Mishpacha	S. 92
	Mitte Dezember: Ausstellung Projekt Frauen(T)räume	S. 87

**JANUAR 2018**

25.	Mishpacha	S. 92
26.	Janusz Korczak Tage: Vernissage Sasha Vaisman	S. 86

**FEBRUAR 2018**

8.	Janusz Korczak Tage: Lehrerfortbildung Korczak-Pädagogik	S. 87
14.	Lernreihe: „Kinder fun der Pampa“	S. 91
25.	Janusz Korczak Tage: Mishpacha Programm	S. 92
25.	Janusz Korczak Tage: Finissage: Sasha Vaisman	S. 87

**MÄRZ 2018**

08.	Mishpacha	S. 92
-----	-----------	-------

**APRIL 2018**

11.	Kurzfilmabend zum Holocaust-Gedenktag	S. 88
18.	Vernissage: „70 Jahre Israel“	S. 90
25.	Lernreihe: Pioniere im Kibbuz	S. 91
26.	Mishpacha	S. 92

**MAI 2018**

11.	Mishpacha	S. 92
-----	-----------	-------

**JUNI 2018**

6.	Vortrag „Djihad und Judenhass“	S. 89
15.	Mishpacha	S. 92
24.	Kindertheaterfestival JewArtika	S. 93

**ÜBERREGIONALE PROGRAMME**

23.10.-28.10.2017, Israel	Fachkräfteaustausch „Agents of Democratic Education“	S. 78
2.11.2017, Israel	Israel Today: Fortbildung für Lehrer/innen aus Bayern	S. 38
3.11.- 5.11.2017, Berlin	Medienseminar: 50 Jahre Sechstagekrieg – 50 Jahre Antisemitismus in der Linken?	S. 36
30.11.–3.12.2017, Israel	Didaktis: Lehrerseminar 1	S. 31
12.1.–14.1.2018, München	Nevatim-Kolleg: Wochenendseminar	S. 28
9.3.–11.3.2018, Berlin	Nevatim-Kolleg: Wochenendseminar	S. 28
15.3.–18.3.2018,	Didaktis: Lehrerseminar 2	S. 31
16.3.–18.3.2018, Berlin	Medienseminar: Die besten Freunde der Juden? Die Neue Rechte und die Juden	S. 36
25.3.–31.3.2018, Litauen	Jugendreise nach Litauen	S. 77
10.-13.5.2018, Basel	Zimmes-Reise nach Basel	S. 61
2.4. – 8.4.2018, Israel	Jugendreise nach Israel	S. 77
15.4.2018, Berlin	Schwerpunkttag Medien: Jüdisches Schreiben in der medialen Gegenwart	S. 32
Mai 2018	Amitim-Treffen der Jewish Agency for Israel	

## ZENTRUM FÜR JÜDISCHE GRASSROOTS-INITIATIVEN

Ideen. Zusammen, bei einem israelischen Kaffee oder einem Nana-Tee werden sie auf den Weg gebracht. Daraus kann etwas werden! Etwas, das dem Selbstbewusstsein, der jüdischen Identität und der jüdischen enGemeinschaft zugutekommt.

Das Zentrum für jüdische Grassroots-Initiativen an der Europäischen Janusz Korczak Akademie umfasst zum einen die Förderung von engagierten jungen jüdischen Erwachsenen, die lernen möchten, wie sie ihre gemeinnützige Tätigkeit auf ein professionelles Niveau heben können, im Rahmen des Nevatim-Kollegs. Darüber hinaus unterstützt das Zentrum zahlreiche bestehende und neu ins Leben gerufene Initiativen, die regional und überregional aktiv sind.

### DAS NEVATIM-KOLLEG

Seit 2012 existiert das von der Jewish Agency for Israel gegründete Förderprogramm für Grassroots-Initiativen von jungen Erwachsenen „Nevatim“ (hebr. Sprossen). Dutzende Projekte aus ganz Deutschland wurden bereits mithilfe dieses Programms ins Leben gerufen und durchgeführt. Mittlerweile hat Nevatim die Landesgrenzen überschritten und ist im gesamten deutschsprachigen Raum aktiv.

Das Programm sieht drei Ebenen der Unterstützung für soziale Projekte vor. Zum einen wird finanzielle Förderung in Form von Zuschüssen für die Projekte zur Verfügung gestellt. Das Programm umfasst zum anderen aber auch die Einbindung aller geförderten TeilnehmerInnen in ein Netzwerk mit regelmäßigen Treffen. Schließlich bietet Nevatim intensives Training im Rahmen eines Bildungsprogramms, das Kompetenzvermittlung für die Durchführung von sozialen Initiativen mit Grundwerten der jüdischen Bildung und Erziehung verknüpft.

Das große Interesse an den Bildungsprogrammen der Europäischen Janusz Korczak Akademie in Zusammenarbeit mit der Jewish Agency for Israel ermutigte uns, die Bildungsaktivitäten zu erweitern und ein umfassendes Bildungskonzept für unsere Teilnehmenden zu entwickeln. Hieraus entstand der Ansatz des Nevatim-Kollegs, das innerhalb von einem Jahr ein zusammenhängendes Set von Werten, Kenntnissen und Fähigkeiten vermittelt.

Die Absolventen erhalten bei einer feierlichen Zeremonie ihre Zertifikate nach Abschluss des Kollegs. Auch im neuen akademischen Jahr öffnet das Kolleg seine Türen für alle, die ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Graswurzelinitiativen professionalisieren möchten.

## Zielgruppe des Nevatim-Kollegs

Das Nevatim-Kolleg richtet sich an junge jüdische Erwachsene im Alter von 18 bis 27 Jahren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die ihre jüdische Identität entdecken und ausleben möchten, darüber hinaus aber auch daran interessiert sind, Kompetenzen in wegweisenden Kernbereichen der jüdischen Gemeinschaft – Bildung, Medienarbeit und soziale Projekte – zu erlangen. Mit dem Kolleg möchten wir Verantwortung und Engagement fördern, die Teilnehmenden beim Aufbau und erfolgreichen Verlauf ihrer Projekte unterstützen und ihnen Wege zur Festigung ihrer eigenen jüdischen Identität aufzeigen. Damit möchten wir unseren Beitrag zur Stärkung der jüdischen Gemeinschaft im deutschsprachigen Raum heute und in Zukunft leisten.

## Unterstützung von Graswurzel-Initiativen

Für die Umsetzung der erlernten Fähigkeiten in eigenen Projekten bietet die Europäische Janusz Korczak Akademie Unterstützung in Form von fachlicher Begleitung und Supervision durch unsere Experten. Darüber hinaus ist im Rahmen des „Nevatim“-Förderprogramms der Jewish Agency for Israel die finanzielle Förderung von gelungenen Initiativen möglich, die zur Stärkung der jüdischen Gemeinschaft im deutschsprachigen Raum beitragen. Während des Studiums im Kolleg begleiten wir die jungen Teilnehmenden von der Anfangsidee über Projektkonzeption, Antragstellung, und Förderung bis zur erfolgreichen Durchführung. Somit stehen für die Studierenden nicht nur Fähigkeiten und Werkzeuge in Aussicht, die sie befähigen, ihr Projekt effektiv umzusetzen, sondern auch eine Möglichkeit, finanzielle Mittel zu erhalten, um ihre Ideen in der Praxis durchzuführen.

## Zertifizierung

TeilnehmerInnen, die einen Lehrgang erfolgreich absolviert und an mindestens 80 Prozent der Unterrichtseinheiten teilgenommen haben, erhalten ein sowohl von der Europäischen Janusz Korczak Akademie als auch von der Jewish Agency for Israel ausgestelltes doppeltes Zertifikat.

## Gebühren

Die Teilnahmegebühr für das Nevatim-Kolleg beträgt 150,- Euro. Darin enthalten sind neben dem Programm das Lehrmaterial sowie Unterbringung und koschere Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Wochenendseminare. Die Zahlung der Teilnahmegebühr wird auf drei Seminare aufgeteilt und somit nicht auf einmal erhoben. Es besteht die Möglichkeit einer Reisekostenerstattung.

## Lehrmittel

In der Praxis des Nevatim-Kollegs sowie des ehemaligen Lehrgangs „Medienkompetenz und Leadership“, hat sich ein grundlegendes Set an medialen Kenntnissen und Fähigkeiten herauskristallisiert, die nicht nur für Medienaffine Relevanz besitzen, sondern für alle, die im Rahmen ihrer Projekte medial tätig sind, von höchster Bedeutung sind. Auf der Grundlage dieses Lehrplans und dank der großzügigen Unterstützung der Genesis Philanthropy Group ([www.gpg.org](http://www.gpg.org)) war es der Europäischen Janusz Korczak Akademie möglich, unter Mithilfe von Topexperten/-expertinnen im medialen Bereich die Lehrplattform zur jüdischen Medienarbeit „Medienprojekte erfolgreich gestalten. Themen – Methoden – Beispiele“ zu erarbeiten und herauszugeben. Die als gedrucktes und elektronisches Handbuch sowie als Website [www.jmedien.info](http://www.jmedien.info) veröffentlichte Lehrplattform steht allen Organisatoren/innen von Nevatim geförderter Projekte zur Verfügung.

## Trainingsseminare 2017/18

Die Teilnehmer/innen des Nevatim-Kollegs in diesem akademischen Jahr sind herzlich zu drei Trainingsseminaren eingeladen, bei welchen sie für die Projektarbeit zentrale Fähigkeiten erlernen und vertiefen können. In den einzelnen Seminaren werden die Teilnehmenden an Grundlagen des Projektmanagements sowie Antragstellung für die Förderung bei Nevatim herangeführt. Anschließend können sie die geübten Methoden und Techniken jenseits ihrer jeweiligen Projekte auch in ihrem beruflichen Leben anwenden. Neben den Trainingsseminaren bieten wir den Teilnehmenden des Nevatim-Kollegs und seinen Alumni eine Reihe von Online-Lernsitzungen (Webinaren) an. Dabei nutzen wir die Gelegenheit, über das Internet unkompliziert mit Topreferenten/innen in Kontakt zu treten.

## Termine

12–14. Januar 2018 – Wochenendseminar in München

9.–11. März 2018 – Wochenendseminar in Berlin

Mai 2018 – Amitim-Treffen aller Bildungsprogramme der Jewish Agency for Israel

Genauere Informationen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

## Anmeldung für das Nevatim-Kolleg 2017/18

Ab Herbst 2017 stehen die Türen des Kollegs für den dritten Jahrgang offen. Neu ist, dass das Kolleg sich jetzt ganz auf den Lehrgang „Soziales Projektmanagement“ konzentriert, der völlig neu konzipiert und an universitäre Verhältnisse angepasst wurde.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen über das Kolleg und die Anmeldebedingungen finden Sie unter <http://ejka.org/nevatim.html> oder bei Valeriya Golodyayevska unter [info@nevatim.de](mailto:info@nevatim.de)

## LEHRERSEMINARE „DIDAKTIS – FÖRDERUNG JÜDISCHER JUGENDBILDUNG IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM“

In Kooperation mit The Jewish Agency for Israel – Germany und Didaktis e.V. plant die Europäische Janusz Korczak Akademie e.V. im akademischen Jahr 2017/18 zwei Lehrerfortbildungen im Rahmen des Programms „Förderung jüdischer Jugendbildung im deutschsprachigen Raum“. Die Fortbildungen richten sich an Lehrer der jüdischen Fächer wie z.B. jüdische Tradition und Hebräisch an den teilnehmenden jüdischen Institutionen. Der Fokus der Fortbildung liegt wie immer auf dem Wissenserwerb und Austausch zwischen Lehrern. Der Teilnahmebeitrag beträgt 100 Euro pro Person und Veranstaltung. Weitere Informationen unter [info@didaktis.org](mailto:info@didaktis.org).

### Seminar-Termine

Donnerstag, 30. November – Sonntag, 3. Dezember 2017 Jerusalem, Israel

Donnerstag, 15.– Sonntag, 18. März 2018 Ort wird noch bekanntgegeben

SAVE THE DATE

## JÜDISCHES ZENTRUM FÜR MEDIENKOMPETENZ

Das Jüdische Zentrum für Medienkompetenz an der Europäischen Janusz Korczak Akademie strebt an, durch Vermittlung medialer Fertigkeiten jüdische Stimmen und Perspektiven in der deutschsprachigen Öffentlichkeit zu stärken. Das Zentrum bietet Unterstützung bei der Professionalisierung der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit jüdischer Gemeinden und Organisationen an. Außerdem vermitteln wir Know-how an jüdische Graswurzelinitiativen und begleiten zivilgesellschaftliche jüdische Medienprojekte zur Bekämpfung von Antisemitismus und Israelfeindlichkeit.

Weitere Informationen unter [medien@ejka.org](mailto:medien@ejka.org).

### Schwerpunkttag Medien

Seit 2014 veranstaltet das Jüdische Zentrum für Medienkompetenz der Europäischen Janusz Korczak Akademie jährlich den Schwerpunkttag Medien. Ziel des Medientags ist es, Besuchern der Europäischen Janusz Korczak Akademie Medienkompetenz zu vermitteln, Einblicke in mediales Arbeiten zu gewähren und über mediale Entwicklungen wie etwa im Zusammenhang mit der Berichterstattung über Judentum und Israel zu reflektieren.

#### Jüdisches Schreiben in der medialen Gegenwart

Sonntag, 15. April 2018

Veranstaltungsort wird zeitnah bekanntgegeben

Zum diesjährigen Schwerpunkttag Medien befassen wir uns mit jüdischer Schreibkultur in der deutschen Medienszene. Wer schreibt was, und mit welcher Motivation?

Wir wollen jüdische Schriftsteller und Journalisten fragen, welche Rolle ihre jüdische Herkunft und Identität für ihr Leben und ihr Schreiben spielt. Wir wollen diskutieren, was Migrationserfahrung und Mehrsprachigkeit für die zeitgenössische Literatur bedeuten, wie „deutsch“ ihre Texte sind - und wie sehr sie in Deutschland als solche wahrgenommen wird.

Der Schwerpunkttag Medien bietet Raum für Diskussionen – und hoffentlich auch Antworten. Zur Suche laden wir Sie sehr herzlich ein!

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter [medien@ejka.org](mailto:medien@ejka.org)

# Janusz-Korczak-Preis für Menschlichkeit

DIE EUROPÄISCHE JANUSZ KORCZAK AKADEMIE FREUT SICH MITZUTEILEN, DASS SIE 2017 ERSTMALS DEN JANUSZ-KORCZAK-PREIS FÜR MENSCHLICHKEIT VERLEIHEN WIRD. WIR MÖCHTEN DAMIT PERSÖNLICHKEITEN, INSTITUTIONEN ODER ORGANISATIONEN EHREN, DIE SICH IN BESONDEREM MASSE UM DIE FÖRDERUNG DER MENSCHEN- BZW. KINDERRECHTE, DIE WAHRUNG DES FRIEDENS UND DIE BEKÄMPFUNG VON HASS, GEWALT UND MENSCHENFEINDLICHKEIT VERDIENT GEMACHT HABEN.

ERSTER TRÄGER DES PREISES IST IN DIESEM JAHR DER RICHTER  
JAN-ROBERT VON RENESSE.

LAUDATOR IST DER EHEMALIGE BUNDESTAGSABGEORDNETE VOLKER BECK.

DIE VERLEIHUNGSZEREMONIE FINDET  
**AM 20. NOVEMBER 2017**  
IN BERLIN STATT.

ZUR VERLEIHUNG LADEN WIR SIE SEHR HERZLICH EIN!

EINE DETAILLIERTE EINLADUNG WIRD RECHTZEITIG VERSCHICKT.

## PROJEKTE

Die folgenden Medienprojekte entstanden im Rahmen des „Nevatim“-Projekts der Jewish Agency for Israel und werden als selbständige ehrenamtliche Projektgruppen unter dem Dach der Europäischen Janusz Korczak Akademie durchgeführt.

### EJKA MediaWatch

Medien spielen eine entscheidende Rolle für die Meinungsbildung in der Gesellschaft. Leider ist immer wieder zu beobachten, wie diese Macht dazu genutzt wird, unter Heranziehung wohlbekannter antisemitischer Klischees Stimmung gegen den Staat Israel zu machen. Die traurigen Folgen davon waren zuletzt 2014 während des Gaza-Kriegs zu sehen, als unter dem Vorwand der „Israelkritik“ Tausende Menschen mit volksverhetzenden Parolen durch die Straßen zogen. EJKA MediaWatch durchsucht deutsche Medien systematisch nach antisemitisch und antizionistisch geprägten Beiträgen. In einem Projektblog erscheinen regelmäßig Berichte, kritische Kommentare und Gegendarstellungen dazu. In regelmäßig angebotenen Vorträgen können die Teilnehmer/innen sich das nötige Wissen über den Nahostkonflikt, die Formen des Antisemitismus und die verbreiteten Vorurteile und Mythen aneignen. Auch Schreib-, Argumentations- und Medienworkshops dienen dazu, die Schlagkräftigkeit der Teilnehmenden zu verbessern.



Weitere Informationen unter [mediawatch@ejka.org](mailto:mediawatch@ejka.org).

### Rent a Jew

Es gibt mehr als 200.000 jüdische Menschen in Deutschland, doch die wenigsten Nichtjuden hierzulande kennen einen persönlich. Das möchten wir ändern, indem wir Begegnungen ermöglichen – und zwar fern von Klischees und Stereotypen. Mit Rent a Jew wird es möglich, miteinander statt übereinander zu reden, Fragen auf beiden Seiten zu beantworten und Vorurteile abzubauen.

Wir vermitteln junge jüdische Referent/innen für Besuche in Schulen, Volkshochschulen, Universitäten oder Kirchengemeinden. Unsere Teilnehmer/innen sind bunt wie das Judentum. Sie sind Menschen von nebenan mit ihren ganz persönlichen Geschichten und Meinungen.

### Exodus – Runde zwei

Ein wütender Mob auf den Straßen deutscher Innenstädte und Demonstranten, die offen antisemitische Parolen skandierten: Die Beschreibung der Ereignisse erinnert an die 1930er Jahre, doch passiert ist das 2014. Damals wurde deutlich, dass Antisemitismus auch in unserer Zeit noch ein reales gesellschaftliches Problem darstellt. Die Ereignisse des Sommers warfen ebenso wie die späteren Anschläge in Paris und Kopenhagen im Frühjahr 2015 schwierige Fragen zur Zukunft der Juden in Europa auf.

Gaben Presseberichte über einen „neuen Exodus“ der Juden vom Alten Kontinent die Realität wieder oder wurden lediglich Ängste geschürt? Eine Initiativegruppe, die sich im November 2014 unter dem Dach des Grassroots-Zentrums der Europäischen Janusz Korczak Akademie formierte, ging diesen Fragen auf den Grund. Die Diskussion sollte dabei auf eine übersichtliche, sehr persönliche Ebene zurückgeholt werden: Nicht die Außenansicht zählte, sondern vielmehr, was ganz normale Juden in Europa bewegte. Ergebnis dieser Bemühungen ist die Fotoausstellung „Exodus – Europa ohne Juden?“, die im Mai 2015 im Bayerischen Landtag der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Visuell ansprechend arrangiert kommen dort Alteingesessene ebenso zu Wort wie Zuwanderer etwa aus der ehemaligen Sowjetunion und Juden, die die Zelte in der alten Heimat abgebrochen haben und nach Israel emigriert sind. Die interviewten Personen geben ein weites Meinungsspektrum wieder und bieten einen guten Überblick über die vielfältigen Positionen der Juden in Europa heute.

Die Ausstellung wurde sehr gut angenommen und auch innerhalb Deutschlands verschiedentlich gezeigt. Zwei Jahre und zahlreiche unvorhergesehene – und unvorhersehbare – Ereignisse später hielten wir die Zeit für gekommen, „Exodus“ ein Update zu verpassen: Eine zweite Runde der Ausstellung ist derzeit in Arbeit. Neue Interviewpartner/innen werden dabei ebenso zu Wort kommen wie alte Bekannte aus der ersten Runde, und auch der geographische Fokus wird verbreitert. Zur Eröffnung, voraussichtlich im März 2018, werden wir rechtzeitig einladen.



## MEDIENSEMINARE

Für laufende Projekte wie „Rent a Jew“, „EJKA MediaWatch“ und weitere finden im Laufe des Jahres Seminare statt, die eine Gelegenheit zur Fortbildung und Vernetzung bieten. Weitere Informationen und Anmeldung unter [medien@ejka.org](mailto:medien@ejka.org).

### 50 Jahre Sechstagekrieg – 50 Jahre Antisemitismus in der Linken?

3.–5. November 2017

JKH Berlin

50 Jahre Sechstagekrieg – 50 Jahre Antisemitismus in der Linken? Kontinuitäten und Brüche im Verhältnis der deutschen Linken zum Staat Israel.

Der seit jeher existente, latente Antisemitismus in der Linken wurde 1967, unter dem Deckmantel „antizionistischer“ Rhetorik, virulent. Im Zuge des Sechstagekrieges positionierte sich die bundesrepublikanische Linke deutlich gegen den Staat Israel und solidarisierte sich mit den arabischen Staaten. Seitdem wurde und wird in weiten Teilen der Linken ein binäres „antiimperialistisches“ Weltbild kultiviert, in dem Israel die Rolle des „Unterdrückers“ zufällt.

Die Anwendung dieses simplen antiimperialistischen Schemas auf den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern hat einen Antizionismus zur Folge, der strukturelle und inhaltliche Überschneidungen mit antisemitischen Denkmustern aufweist. Die antisemitischen Exzesse im Zuge der Demonstrationen rund um den Gaza-Krieg 2014, nicht zuletzt die Vorkommnisse auf der 1.-Mai-Demonstration 2017 in Berlin und die Aktivitäten von BDS zeigen die Aktualität dieses Problems – auch 50 Jahre nach dem Sechstagekrieg.

Wir wollen im Rahmen dieses Medienseminars die geschichtlichen Zusammenhänge und Denkmuster des linken Antisemitismus verstehen, um im Jahr der israelischen Jubiläen Gegenpositionen zu entwickeln.

### Die besten Freunde der Juden? Die Neuen Rechten und die Juden

16.–18. März 2018

Uhrzeit und Ort werden bekanntgegeben

Die AfD sei eine der wenigen politischen Garanten jüdischen Lebens auch in Zeiten illegaler antisemitischer Migration nach Deutschland, sagte die AfD-Vorsitzende Frauke Petry in einem Interview mit der Tageszeitung Die Welt. Trotz dieses und anderer Lippenbekenntnisse lässt sich feststellen, dass die AfD und andere neurechte

Netzwerke „längstwieein Magnet auf Antisemiten“ wirken, wieder Antisemitismusforscher Prof. Samuel Salzborn es in einem Interview mit der Tagesschau beschrieb.

Wir wollen uns während des Seminars mit der Rolle des Antisemitismus im neurechten Spektrum auseinandersetzen und in Vorträgen, Workshops und Diskussionen verschleierte antisemitische Narrative der Neuen Rechten aufdecken.

### „MISHPACHA GERMANY“

Dank großzügiger Unterstützung des Jewish Funders Network und der The Jewish Agency for Israel ist die Europäische Janusz Korczak Akademie in der Lage, die erfolgreiche Tätigkeit des Münchner Familienzentrums „Mishpacha“ in weiteren Städten Deutschlands fortzusetzen und inhaltlich zu erweitern.



### Familienzentrum Mishpacha

Die Familienzentren „Mishpacha“ in den jeweiligen Janusz Korczak Häusern an den Standorten München, Berlin und Duisburg möchten mit Freizeit- und Bildungsangeboten jüdischen Familien überinstitutionell und in Kooperation mit anderen jüdischen und nichtjüdischen Organisationen vor Ort ein Forum für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Aktivitäten bieten.

Schwerpunkt des „Mishpacha“-Konzeptes ist es, Programme mit jüdischem Bezug generationsübergreifend für die ganze Familie anzubieten. Damit möchten wir die wertvolle Zeit als „Mishpacha“ (hebr. „Familie“) durch gemeinsame Erlebnisse und gemeinsames jüdisches Lernen fördern und bereichern.

Alle jüdischen Familien in ihrer Vielfalt an Herkunft, Sprache und Strömung sind herzlich eingeladen, mit anderen jüdischen Familien zusammenzukommen und die Familienzentren mit Leben zu füllen!

## Frauengruppe Zimmes

Daneben gibt es auch Treffen für Frauen/Mütter, die in der Jüdischen Familie eine zentrale Stellung annehmen. Die Frauengruppe „Zimmes“ ist ein Bildungs- und Begegnungsnetzwerk der Europäischen Janusz Korczak Akademie für jüdische Mütter in München, Berlin und Duisburg. Ziel sind die Vermittlung und Weitergabe der jüdischen Werte und jüdischer Erziehung an unsere Kinder und Enkelkinder und der Austausch über jüdisches Brauchtum. Frauen treffen sich dabei regelmäßig in den jeweiligen Städten; mehrmals im Jahr sind gemeinsame Kurzreisen geplant.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme oder eine Idee zur Unterstützung jüdischer Familienaktivitäten in Ihrer Stadt haben, können Sie sich über die Termine an unseren Standorten München (S. 57) und Berlin (S. 81) informieren. Zur Anmeldung und für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte die Koordinatorin von „Mishpacha Germany“ Sofia Malenboym unter [sofiamalenboym@ejka.org](mailto:sofiamalenboym@ejka.org).

## VERANSTALTUNGEN IN KOOPERATION MIT UNSEREN PARTNERN

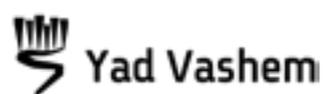
### Israel Today: Fortbildung für Lehrer/innen aus Bayern

Donnerstag, 2. November 2017

Israel

In den Herbstferien fahren 22 Lehrer/innen aus bayerischen Mittelschulen unter der Federführung der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit zu einem Seminar nach Yad Vashem in Jerusalem. Sie werden in Seminaren und Workshops über aktuelle pädagogische Lernmethoden in der Erinnerungsarbeit erfahren, um diese in ihren Schulen einzubringen.

Wir, die Europäische Janusz Korczak Akademie in Kooperation mit dem Generalkonsulat des Staates Israel in München, gestalten im Zeitraum des Aufenthalts in Jerusalem am 2. November 2017 einen Tag, der dem heutigen Israel gewidmet ist. Wir möchten dem Lehrerkollegium verschiedene Projekte im Bereich der Integrationsarbeit zeigen und nahebringen, die in Israel praktisch verwirklicht wurden und heute eingesetzt werden. Bei dieser Gelegenheit soll ein direkter Austausch mit israelischen Kollegen initiiert und neue Netzwerke sollen gebildet werden. Auch eine Begegnung mit Land und Leuten wird das Bild der Begegnung abrunden.



Weitere Informationen unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org)

## PROGRAMME IM JANUSZ KORCZAK HAUS MÜNCHEN

Das Janusz Korczak Haus München wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



## JANUSZ KORCZAK TAGE MÜNCHEN

### Pädagogische Gesprächsrunde:

„Wie spreche ich mit meinen Kindern über den Tod?“

Donnerstag, 14. Juni 2018 um 19 Uhr

JKH München

Im Rahmen der jährlichen Janusz-Korczak-Tage veranstalten wir ein öffentliches pädagogisches Panel, das sich mit dem herausfordernden Thema „Wie spreche ich mit Kindern über den Tod?“ befassen wird. Die Veranstaltung richtet sich an Eltern und erwachsene Familienmitglieder und soll vor allem Fachleute aus dem psychologisch-pädagogischen Bereich zu Wort kommen lassen. Auch die jüdische Perspektive wird selbstredend ihren Platz finden, ebenso wie Korczaks eigene Ideen zu diesem schwierigen Thema. Anlässe für diese Diskussion bietet unsere an Anschlägen und sonstiger Gewalt leider überreiche Welt heutzutage genug.



### Dokumentarausstellung zu Janusz Korczak und Pionieren der Jugend heute

Donnerstag, 14. Juni 2018, 19 Uhr

JKH München

Im Rahmen unserer Janusz Korczak Tage zeigen wir eine Dokumentarausstellung, die sich anlässlich des 140. Geburtstags von Janusz Korczak mit den wichtigsten Ereignissen in seinem Leben sowie mit seinen Pionierleistungen für die Achtung der Kinder und Kinderrechte befasst.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Exponate des interkulturellen Programms „YouthBridge München“, die auf die Pioniere der humanistischen Erziehung der teilnehmenden Jugendlichen und ihrer verschiedenen Herkunfts-Communities verweisen.

## Pädagogische Schulungsabende: Janusz- Korczak-Pädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit

Der polnisch-jüdische Arzt, Pädagoge und Journalist Janusz Korczak hat in seinem Wirken Pionierarbeit für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geleistet. In zwei Veranstaltungen in Kooperation mit dem Jugendinformationszentrum München (JIZ) und dem Kreisjugendring (KJR) München-Stadt wollen wir seine Lebensleistung würdigen und zugleich die Anwendungsmöglichkeiten seiner Pädagogik für die konkrete Arbeit in Kinder- und Jugendeinrichtungen beleuchten.

### Filmvorführung „Korczak“ mit anschließender Diskussion

Dienstag, 19. Juni 2018, 18:30 Uhr München Jugendinformationszentrum

Wir zeigen den bekannten Spielfilm „Korczak“ des kürzlich verstorbenen polnischen Regisseurs Andrej Wajda. Anschließend diskutiert Frau Dr. Katrin Diehl mit den Anwesenden über den Film und steht für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Ort: Jugendinformationszentrum, Sendlinger Str. 7 (Innenhof Angerblock), 80331 München

### „Workshop Korczak reloaded – Wie kann die Pädagogik Janusz Korczaks in der heutigen Kinder- und Jugendarbeit angewendet werden?“

Dienstag, 26. Juni 2018, 18:30 Uhr München Jugendinformationszentrum

In einem Impulsreferat werden noch einmal die wichtigsten Elemente von Korczaks Pädagogik vorgestellt. Anschließend sollen im Rahmen eines Workshops Anwendungsbeispiele und -möglichkeiten seiner Arbeit für die Praxis heutiger Pädagogen/innen (aber auch für Eltern!) erarbeitet werden. Der Eintritt ist frei.

Ort: Jugendinformationszentrum, Sendlinger Str. 7 (Innenhof Angerblock), 80331 München

### „Das Postamt gegenüber“ – ein Singspiel für Kinder und Erwachsene

Sonntag, 24. Juni 2018

HochX Theater, Entenbachstraße 37

Die Uhrzeiten der Aufführungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Text: **KATRIN DIEHL**

Musik: **TOBIAS PESCHANEL**

1942, Warschau: Die Kinder in Janusz Korczaks Waisenhaus „Dom Sierot“ bringen ein Theaterstück zur Aufführung. Es heißt „Das Postamt“, stammt von dem indischen Dichter und Nobelpreisträger Rabindranath Tagore, spielte in Indien und handelte von einem an sein Bett gefesselten, todkranken Jungen.

Wenige Wochen nach der Aufführung des Stückes im Waisenhaus, Anfang August 1942, werden die Kinder, Janusz Korczak und die Erzieher des Waisenhauses nach Treblinka abtransportiert und dort ermordet.

Katrin Diehl hat in ihrem Singspiel für Kinder (ab 8 Jahren) und Erwachsene, die Handlung des Tagore-Stücks mit dem Alltag der Kinder des Waisenhauses verschränkt. Dabei ist Eigenes entstanden. Es geht um gemeinsame Aktionen, individuelle Ansprüche und den sensiblen Umgang mit dem Kind, egal, was da kommt.

Auf der Bühne stehen Kinder verschiedener Religionen, verschiedenen Alters und verschiedener Ideen. Für die Proben konnten wir Veronika Choroba, diplomierte Schauspielerinnen und Schulleiterin der Stage Academy Neubiberg, und Verena Barth, freischaffende Sopranistin und Gesangspädagogin, gewinnen.

**KATRIN DIEHL** arbeitet als freie Journalistin in München und schreibt für Kinder.

**TOBIAS PESCHANEL**, Bariton und Komponist, lebt freischaffend im Großraum München.

## „GESHER“: FORUM FÜR INTERKULTURELLE UND INTERRELIGIÖSE BEGEGNUNGEN



Die Europäische Janusz Korczak Akademie hat sich zum Ziel gesetzt, interkulturelle und interreligiöse Begegnungen zu ermöglichen, zu fördern und ihnen ein Forum zu bieten. Bei einem friedlichen Miteinander möchten wir jüdische Tradition und jüdisches Selbstverständnis selbstbewusst nach außen tragen, über uns informieren und Offenheit zeigen, mit anderen ins Gespräch kommen. Ein respektvoller Umgang miteinander gibt der multikulturellen Gesellschaft die Möglichkeit, das Potential, das in ihr schlummert, auch zu entfalten. Sie ist in jeder Hinsicht eine Herausforderung und selbst eine funktionierende Demokratie muss sich täglich um sie bemühen. Doch für die Chancen, die sie birgt, lohnt es sich auch, etwas zu tun!

Wie jedes Jahr umfassen die Veranstaltungen des interkulturellen Forums „Gesher“ u.a. Vorträge, Begegnungen, Exkursionen und Ausstellungen, die sich ausdrücklich nicht nur an das jüdische Publikum richten, sondern jüdische Kulturtradition wie auch vergangene und zeitgenössische Kunst einem breiteren Kreis vorstellen.

### „Stolz und Vorurteil“: Kinonachmittag im Werkstattkino

Sonntag, 12. November 2017, 15 Uhr

Werkstattkino in der Fraunhoferstraße

Juden. Christen. Muslime. Wir alle leben in dieser Stadt, nebeneinander, miteinander. Es gibt Berührungspunkte, manchmal, oft gar nicht direkt gesucht, sondern eher zufällig. Man sieht sich, trifft sich. Aber kennt man sich auch? Weiß man umeinander? Versteht man den anderen? Wir wollen mit jungen Menschen in München und Umgebung in einen Dialog treten. Wir wollen miteinander einen Weg beschreiten, einander besser kennenlernen. Wie beten, glauben, hoffen wir?

Wie die Tradition das so will, verleihen wir unserer Begegnung wieder einen Titel aus der Filmzene. Nach „Game of Religions“, „City of God“ erscheint nun „Stolz und Vorurteil“ auf unseren Leinwänden. Dieses Jahr widmen wir uns dem Thema „Vorurteile“ – wie der Titel schon verrät. Es gibt positive und negative Vorurteile. Jeder von uns hat sie, jeder bedient sie, aber der gesunde Umgang und die Auseinandersetzung mit ihnen kommt heute noch zu kurz. Das wollen wir ändern.

Im Werkstattkino wollen wir uns anhand von ausgewählten Filmszenen diesem Thema nähern und es gemeinsam erforschen.

Verbindliche Anmeldung ist erforderlich per Email an [info@bdkj-muenchen.de](mailto:info@bdkj-muenchen.de)



### [S-Codes]: Was lassen wir Frauen uns auf der Zunge zergehen?

Sonntag, 15. April 2018, 11 bis 16 Uhr Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising

Vom Genießen und Verzichten in Religion, Kultur und Alltag: Ein interkulturelles und interreligiöses Projekt zum Weltfrauentag in Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge München, dem Evangelischen Frauenbund und dem interkulturellen Dialogzentrum Idizem.

Essen ist ein wichtiger Kommunikationsfaktor in allen Religionen und Kulturen, auch die Gastfreundschaft spielt eine große Rolle. Frauen kochen, laden ein und genießen miteinander. Dabei erklären erfahrene Köchinnen die Zubereitung der typischen Speisen und leiten zur Mithilfe an. Neugier ist erwünscht und Zutat für ein gutes Essen.

Umrahmt wird das gemeinsame Mahl von musikalischen und kabarettistischen Schmanckerl und Vorträgen von Meryem Celik (Interkulturelles Dialogzentrum Idizem), Eva Haller (Europäische Janusz Korczak Akademie), Marion Mauer-Diesch (Frauenseelsorge München), Marianne Meyer (Hochschule für Philosophie, München) und Dr. Susanne Pfisterer-Haas (Lehrbeauftragte für klassische Archäologie, Ludwigs-Maximilians-Universität München).

Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 15 Euro pro Person.

Die Veranstaltung findet im Foyer des Erzbischöflichen Jugendamts München und Freising, Preysingstr. 93, 81667 München statt.

Bitte melden Sie sich per Email unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640 an.



## Deutschkurs für ezidische Frauen

Im Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzungen im Mittleren Osten sind auch tausende ezidische Familien und Einzelpersonen aus Syrien und dem Irak nach Deutschland geflohen. Sie waren dort extremer Gewalt und Vertreibung ausgesetzt, viele von ihnen sind traumatisiert.

Um ihnen das Ankommen und die Integration in Deutschland zu erleichtern, haben wir mit großzügiger Unterstützung durch den Shai Fund einen Sprachkurs für ezidische Frauen organisiert. Er findet seit Herbst 2016 regelmäßig einmal pro Woche in der Ezidischen Akademie in München-Sendling statt.

Neben dem Erwerb von Sprachkompetenz finden die Frauen im Kurs auch einen Treffpunkt, der ihnen Austausch und Struktur im Alltag ermöglicht. Durch das Erlernen der Sprache wird ihnen der Einstieg in eine Berufstätigkeit erleichtert. Zugleich vermittelt ihnen ihre neue Kommunikationskompetenz ein erhöhtes Selbstbewusstsein und gibt ihnen das Gefühl, wieder mehr Kontrolle über ihr eigenes Leben zu haben. Zudem lädt die Europäische Janusz Korczak Akademie die ezidischen Frauen regelmäßig zu all ihren interkulturellen Veranstaltungen ein.



## INTERKULTURELLES JUGENDPROJEKT „YOUTHBRIDGE“



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



in Kooperation mit



Bayerisches Staatsministerium  
für Arbeit und Soziales,  
Familie und Integration

YouthBridge München ist ein interkulturelles Jugendprojekt, das Münchner Jugendliche mit verschiedensten religiösen und kulturellen Hintergründen für interkulturelle Kommunikationstrainings zusammenbringt. Geschult und betreut werden die Jugendlichen von Pädagogen und Jugendleitern.

YouthBridge München ist in Anlehnung an YouthBridge New York konzipiert und an die hiesigen Umstände angepasst. In New York leistet YouthBridge bereits seit 20 Jahren einen wichtigen Beitrag für ein friedliches Miteinander verschiedener Religionen und Kulturen. Ziel in München ist, über ein mehrjähriges Leadership-Training langfristig ein Netzwerk an Jugendlichen aufzubauen, die als Multiplikatoren eigene YouthBridge-Projekte in anderen Orten Bayerns initiieren.

Spätestens seit dem sehr zufriedenstellend verlaufenen Pilotprojekt mit der erfolgreichen Abschluss-Fotoausstellung Mein München im vergangenen Winter ist klar: YouthBridge – Jugend baut Brücken - wird auf absehbare Zeit das prägende Projekt unserer Akademie sein. Vor dem Hintergrund der Integrationsherausforderungen in Deutschland und zur Bekämpfung von Menschenfeindlichkeit jeder Art werden im Rahmen von YouthBridge mehrere Gruppen von Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren in den Bereichen Kommunikation und Leadership aus- und fortgebildet. Sie treffen sich regelmäßig einmal monatlich Dienstags und Sonntags sowie zu weiteren Workshops und Seminaren. Ziel ist es, sie nach Abschluss des Projektes in die Lage zu versetzen, als Botschafter für und Multiplikatoren in ihren jeweiligen Herkunfts-Communities gesamtgesellschaftlich Verantwortung übernehmen zu können.

Wir leisten damit einen Beitrag zur Prävention von Radikalisierung, Rassismus und Antisemitismus, tragen zum Abbau von gegenseitigen Vorurteilen sowie zur präventiven Deeskalation unter verschiedenen Herkunfts- und Religionsgemeinschaften innerhalb der Gesamtgesellschaft bei. Durch die Schaffung eines interkulturellen Netzwerks und die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund wollen wir helfen, Integration zu fördern. Das Projekt wird dabei Outreach, Ausbildung und Netzwerkbildung miteinander kombinieren; wir kooperieren u.a. mit dem Kreisjugendring München-Stadt, den jüdischen Gemeinden, dem Arbeitskreis Interreligiöse Jugendarbeit, und dem Jugendinformationszentrum München.

Für weitere Informationen und Anmeldung kontaktieren Sie bitte [youthbridge@ejka.org](mailto:youthbridge@ejka.org) oder unser Büro unter Tel.: 089-37946640

Termine YouthBridge
<b>Erstes Kennenlernetreffen aller Teilnehmer</b>
Dienstag, 7. November 2017
<b>Einführungsseminar</b>
24. - 26. November 2017
<b>Pressekonferenz mit Empfang</b>
Dienstag, 5. Dezember 2017
<b>Dokumentarerausstellung</b>
Donnerstag, 14. Juni 2018
<b>Sommerfest YouthBridge München</b>
Dienstag, 24. Juli 2018
Uhrzeit und Ort werden noch bekanntgegeben

## VORTRÄGE, PRÄSENTATIONEN UND SEMINARE

<b>Literarisch-musikalischer Abend mit Issai Spitzer zum Jüdischen Neujahr</b>
Donnerstag, 14. September 2017, 19 Uhr
JKH München

### In russischer Sprache

Am 14. September wollen wir zusammen mit Ihnen nicht nur auf das Jüdische Neujahr anstoßen, sondern Ihnen auch die Gelegenheit geben, einen literarisch-musikalischen Abend der besonderen Art in russischer Sprache zu genießen: Auf dem Programm stehen lyrische und ironische Poesie- und Prosatexte des russischen Schriftstellers Issai Spitzer.

Die Lesungen werden musikalisch untermalt vom Gründer der „Münchner Klezmer Jazz-Band“, Leonid Peiksah, und von Oleg Wolf, der Musik zur Lyrik von Issai Spitzer komponiert.

Der aus St. Petersburg stammende russische Schriftsteller und Dichter Issai Spitzer hat drei Gedichtbände in russischer Sprache sowie zahlreiche Beiträge in Anthologien, unter anderem im Band „Russisches München“ veröffentlicht. Er ist Mitglied des Verbandes der Schriftsteller in Russland und der Vereinigung russischsprachiger Autoren Deutschlands. Spitzer lebt seit 1995 in Deutschland und schreibt unter anderem Beiträge für die Moskauer „Literaturzeitung“, für die Zeitschrift „Russisches Deutschland“ und die „Jüdische Zeitung“.

Aufgrund der begrenzten Platzzahl bitten wir um verbindliche Anmeldung unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640.

<b>Global Day of Jewish Learning</b>
Sonntag, 12. November 2017
Ort wird noch bekanntgegeben

Auch dieses Jahr werden wir am weltweiten Global Day of Jewish Learning teilnehmen und freuen uns, bekannt geben zu können, dass wir dieses Projekt jetzt deutschlandweit begleiten werden. Thema dieses Jahres ist: „Schönheit und Hässlichkeit aus der Sicht jüdischer Texte“. Haben Sie sich jemals gefragt, wie Schönheit und Macht verbunden sind? Und wie steht es mit der Verbindung zwischen dem Guten und dem Schönen?

Folgende weitere Themen stehen für den Global Day of Jewish Learning noch zur Verfügung:

- „Anerkennung von Schönheit und Kunst“
- „Schönheit, Kraft und Versuchung“
- „Der Spiegel der Frauen“: Schönheit, Verlangen und das Göttliche
- „Umarmung einer schönen Welt“

Interessierte Organisationen wenden sich bitte an [evahaller@ejka.org](mailto:evahaller@ejka.org)



<b>Die lange Nacht der jüdischen Musik</b>
Samstagabend, 3. Februar 2018
JKH München, Uhrzeit wird bekanntgegeben

In Anlehnung an die traditionelle „Lange Nacht der Musik“ in München laden wir Interessierte dazu ein, gemeinsam die Vielfalt jüdischer Musiktradition zu entdecken. Bei einer Einführung von Rabbiner Steven Langnas werden wir uns dem breiten Spektrum musikalischer Darbietungen im Judentum widmen: von synagogalen Klängen über jiddische Kompositionen und klassische Stücke mit jüdischer Thematik hin zu jüdisch-israelischer Volksmusik.

Unsere musikalische Entdeckungsreise umfasst auch einige Elemente des Schabbat und der Hawdala-Zeremonie, insbesondere Ausschnitte der musikalischen Tradition des Nigunim-Gesangs sowie der Kantormusik. So wird ein Einblick in die Bedeutung der Musik an jüdischen Feiertagen und deren Bezug zur Religion gewährt. Gemeinsam mit Musikexperten aus unterschiedlichen Bereichen und musikalischen Einlagen werden wir die Tiefe jüdischer Musik und deren Wechselwirkung mit der christlichen Musiktradition ergründen.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Weitere Informationen und Anmeldung unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640.

## AUSSTELLUNGEN

### Vernissage: „Dort ist es geschehen ...!“ - Orte der Shoah in Lettland und Litauen. Eine Fotoausstellung von Michael Graber

Vernissage Mittwoch, 27. September 2017, 18:30 Uhr Institut für Jugendarbeit, Gauting

Ausstellungsdauer: Donnerstag, 28. September 2017 – Donnerstag, 01. Februar 2018

Die von der Korczak-Akademie bereits im vergangenen Jahr mit großem Erfolg präsentierten Fotografien von Michael Graber sind während einer Exkursion des Instituts für Jugendarbeit/BJR zu Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Orten im Baltikum entstanden. Sie sollen an die Ermordung der Juden dort erinnern und die Geschehnisse vom „Dort“ und vom „Damals“ in die Gegenwart und nach Deutschland versetzen. Zur Ausstellungseröffnung referiert Michael Graber über die Geschichte der besuchten Orte im Verlauf der Shoah.

Die Ausstellung ist eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Jugendarbeit Gauting, der Europäischen Janusz Korczak Akademie und des Bayerischen Kreisjugendrings.

Um formlose Anmeldung per Email an Frau Karin Mais ([mais@insitutgauting.de](mailto:mais@insitutgauting.de)) wird gebeten.



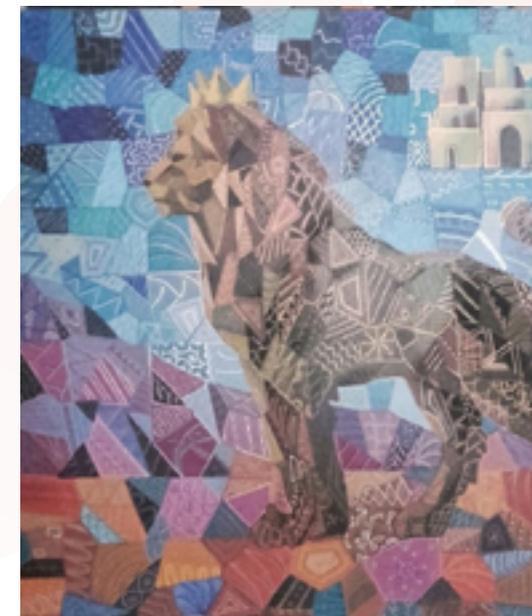
### Vernissage mit Vortrag: „XII“ von Sasha Ginsburg mit Vortrag von Dr. Asher Mattern: „Aufbrüche -- Wege -- Steine: Pädagogik der Befreiung in der jüdischen Tradition“

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19 Uhr

JKH München

Vernissage in Anwesenheit des Künstlers mit einem Einführungsvortrag von Dr. Asher Mattern: „Aufbrüche -- Wege -- Steine: Pädagogik der Befreiung in der jüdischen Tradition“

Ein altes Jahr geht, ein neues beginnt: Die Europäische Janusz Korczak Akademie eröffnet mit Sasha Ginsburgs Ausstellung „XII“ ihr neues Programmjahr 2017/18. Die namensgebende Zahl repräsentiert für den Künstler die zwölf Söhne Jakobs, die die zwölf biblischen Stämme Israels begründeten. Ihr Weg war schwierig, ein „steiniger Serpentinweg“ (Ginsburg), und ihr Vordringen ins Unbekannte spiegelt das Jahresmotto unserer Akademie: Pioniergeist.



„Kenn den Weg, geh den Weg, zeig den Weg“, so der Titel des hier abgedruckten Bildes, gibt dabei die Richtung vor: Der Aufbruch in fremde Gefilde gehörte zur jüdischen Geschichte immer dazu.

Zum Künstler: Geboren 1958 in Magdeburg, begann **SASHA GINSBURG** schon in jungen Jahren zu malen. Zwischen 1976 und 1983 studierte er in Lettland bei den Kunstgrößen Kurts Fridrihsons, Abram Bikov und Vitaly Karkunov. Im Jahr 1980 veröffentlichte er erste eigene Arbeiten und nahm an Ausstellungen teil. Später ging Ginsburg in den Westen und ließ sich in Osnabrück nieder. Neben der klassischen Acrylmalerei wendet sich Ginsburg immer wieder anderen Materialien und Techniken zu und verwendet in seinen Gemälden u.a. Blattgold. Nach den Gemäldezyklen Steine und Mosaik, die in den letzten Jahren entstanden sind, experimentiert der Künstler in seiner neuen Gemäldeserie „XII“ mit einer völlig neuen Technik.

Zum Referenten: **DR. ASHER MATTERN**, geboren 1964 in Hamburg, studierte Philosophie, Politikwissenschaft, Volkswirtschaft und Jüdisches Denken in Hamburg, Bordeaux und Jerusalem, wo er 2007 zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Seine Veröffentlichungen im Bereich der klassischen und zeitgenössischen Philosophie sowie des jüdischen Denkens spiegeln seine Forschungsinteressen wieder, die sich vor dem Hintergrund der allgemeineren abendländischen Tradition auf die Singularität der pädagogischen und politischen Perspektiven der jüdischen Tradition beziehen. Zurzeit arbeitet er an der Universität Tübingen an einem Forschungsprojekt zum jüdischen Recht.

Die Ausstellung kann vom 19. Oktober bis zum 15. November 2017 jeweils montags bis donnerstags, von 10 bis 15:30 Uhr sowie freitags von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden.

Wir bitten um vorherige Anmeldung unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640.

### Ausstellung zum Tag der Kinderrechte: „Das Kind hat das Recht, in der Gegenwart zu leben“

21. November 2017 – 04. Dezember 2017

JKH München

Der polnische Arzt und Pädagoge Janusz Korczak (1878–1942) war buchstäblich bis zum letzten Atemzug für seine Kinder im Waisenhaus des Warschauer Ghettos da. Er machte diesen Kindern das Leben im Ghetto erträglich, mehr noch, er machte es ihnen lebenswert. Manchmal sprach Korczak Worte zu den Kindern, die sich aneinander reihten wie bunte Vögel auf einer Wäscheleine. Man hätte sie malen können. Dann klatschte er in die Hände und die Vögel flogen davon.

Im Kontext des diesjährigen „Tages der Kinderrechte“ vom 20. November zeigen wir in der Zeit vom 21. November bis 4. Dezember 2017 aufgrund wiederholter Nachfrage nochmals die Bilder unseres Janusz Korczak-Malwettbewerbs „Das Kind hat das Recht, in der Gegenwart zu leben“.

Bayerische Schüler/innen „bebilderten“ im Rahmen unseres Malwettbewerbs zur Janusz Korczak Woche 2012/2013 Korczaks Zitate rund um die Kinderrechte. Der Wettbewerb fand unter der Schirmherrschaft des damaligen Münchner Oberbürgermeisters Christian Ude statt. Die besten Bilder wurden von einer Jury prämiert.

Die Ausstellung kann montags bis donnerstags zu unseren Geschäftszeiten zwischen 10 Uhr und 15:30 Uhr oder nach Absprache besichtigt werden. Bitte melden Sie sich hierzu vorab unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder Tel.: 089-37946640 an.

### Vernissage: BeLICHTet – Bilder von Mina Gampel

Vernissage Donnerstag, 7. Dezember 2017, 19 Uhr

JKH München

Acht Tage lang zünden wir zu Chanukka Kerzen und erinnern uns an den Sieg der Makkabäer und an die Zurückeroberung des Tempels. Nach der Erzählung gründet dieses Geschehen in einem Wunder: Das wenige Lampenöl im Tempel brannte acht volle Tage lang, die Flamme ging nicht aus.

Für Mina Gampel ist Malen ein künstlerisches Aufgreifen dieses Lichtmoments. Nach einer Kindheit in exotischen Orten der Flucht wie Samarkand, Taschkent und Bischkek, in den Nachkriegsjahren in Polen und kurz nach der Staatsgründung in Israel wandert sie in ihren Bildern immer weiter. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie an der Kunstakademie Esslingen und der Europäischen Akademie für Bildende Künste in Trier. Seit 1993 ist sie Dozentin in Esslingen.

Die Kunst ist ihr Neubeginn. Als Lehrerin des Malens sucht sie immer wieder mit jedem Bild nach neuen Techniken. Farbgebung und Licht führt sie dabei zurück zur klassischen Moderne; sie ist eine Genre-Malerin. Thematisch wendet sie sich immer wieder ihrer Kindheit und Jugend zu und zeigt Figuren des jüdischen Alltags. Ihre Erinnerungen kommen unmelancholisch daher, wollen gleichsam über die Vergangenheit triumphieren. Im Spiegel ihrer unendlichen Lust am Ausprobieren glänzt eine mitreißende, helle Lebensfreude, die sich in wenigen jüdischen Festen so deutlich wiederfindet wie in Chanukka. Mina Gampels Kunst überführt das Licht des Festes in die Malerei – und wir laden dazu herzlich ein!

Die Ausstellung kann vom 8. Dezember 2017 bis zum 16. Januar 2018 montags bis donnerstags zu unseren Geschäftszeiten zwischen 10 Uhr und 15:30 Uhr oder nach Absprache besichtigt werden. Bitte melden Sie sich hierzu vorab unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder Tel.: 089-37946640 an.

### Ausstellung: „Postgeschichte“

– Jüdischer Pioniergeist Anfang des 20. Jahrhunderts

Vernissage Dienstag, 23. Januar 2018, 19 Uhr

JKH München

Ansichtskarten aus vergangenen Jahren sind aus heutiger Sicht historisches Bildmaterial, an dem sich der Zeitgeist vergangener Epochen ablesen lässt. Alexander Drehmann, leidenschaftlicher Judaica-Sammler, hat aus seiner umfangreichen Sammlung Exemplare zusammengestellt, die den jüdischen Pioniergeist Anfang des 20. Jahrhunderts widerspiegeln.

Neben Bildmotiven über die Gründung Israels inklusive seiner beeindruckenden Bauhaus-Architektur sind Dokumente von Projekten jüdischer Siedlungen weltweit zu sehen, etwa Baron Hirsch mit seinem Siedlungsprojekt in Argentinien oder das Siedlungsprojekt auf der Krim-Halbinsel. Der Abschluss der Ausstellung ist den deutschen Juden gewidmet, die beim Aufbau Israels eine entscheidende Rolle gespielt haben; zu nennen wäre hier etwa Heinrich Loewe, Begründer der Nationalbibliothek in Jerusalem.

Die Ausstellung kann bis zum 22. Februar 2018 montags bis donnerstags zu unseren Geschäftszeiten zwischen 10 Uhr und 15:30 Uhr oder nach Absprache besichtigt werden.

Bitte melden Sie sich hierzu vorab unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640 an.

#### Vernissage: Hans Georg Friedmanns „Gangsterjäger Tom Lasker“

Vernissage Donnerstag, 8. März 2018, 19 Uhr

JKH München

Hans Georg Friedmann war zwischen zehn und vierzehn Jahre alt, als er sich Geschichten über den Gangsterjäger Tom Lasker ausdachte. Er tippte sie ab, schnitt die Blätter zurecht, heftete sie zusammen und illustrierte kleine Titelbilder dazu. Der Junge ließ da Pioniergeist walten in seiner Kinderwelt. Janusz Korczak wusste um diese kreative Kraft, die in einem Kind steckt. Schreiben war in seinen Waisenhäusern Teil des Freiraums, den die Kinder beinahe alltäglich nutzten. 1942 wurde Hans Georg mit seiner Familie von Wien, wo er zuhause war, nach Theresienstadt deportiert. Mit 16 Jahren wurde er im KZ Dachau ermordet.

In dieser kleinen Ausstellung geben wir einen Einblick in die „Tom Lasker“-Heftchen verbunden mit Informationen über die Familie Friedmann, ihr Wiener Leben und die Umbrüche, die jüdische Bürger/innen nach dem „Anschluss“ in Wien erfahren mussten. Zur Vernissage dürfen wir Anton Spielmann, den Cousin von Hans Georg Friedmann, begrüßen, der uns diese Ausstellung ermöglichte.

Die Ausstellung kann vom 9. März bis zum 4. April 2018 in den Räumen des Janusz-Korczak-Hauses München zu unseren Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag jeweils von 10 - 16, und Freitag von 10 bis 12 Uhr) besichtigt werden.

Bitte melden Sie sich vorab unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640 für die Vernissage und/oder Besichtigungstermine an.

#### Vernissage: 70 Jahre Israel – Von der Pioniergesellschaft zur Start-up-Nation

Mittwoch, 11. April 2018, 19 Uhr

JKH München

Veranstaltung in Kooperation mit dem Beit Hatfutsot Museum of the Jewish People Tel Aviv

Israel wird 70 Jahre alt! Zu diesem Jubiläum zeigen wir in Kooperation mit dem Beit Hatfutsot Museum of the Jewish People Tel Aviv die Ausstellung „70 Jahre Israel – Von der Pioniergesellschaft zur Start-up-Nation“. Die Ausstellung wird durch Informationstafeln der Botschaft des Staates Israel in Berlin zur jüdischen, zionistischen und israelischen Geschichte von Erez Israel ergänzt.

Die Ausstellung kann vom 12. April 2018 bis zum 30. April 2018 Montag bis Donnerstag zwischen 10 und 15:30 Uhr oder nach Absprache in unseren Räumlichkeiten besichtigt werden. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640



#### Vernissage: „Jerusalem himmlisch und irdisch“ von Margarita Levin

Dienstag, 15. Mai 2018, 19 Uhr

JKH München

Anlässlich Jom Jeruschalajm und des 70jährigen Jubiläums des Staates Israel findet vom 15. Mai bis zum 7. Juni 2018 die Ausstellung „Jerusalem himmlisch und irdisch“ mit den Werken der russisch-israelischen Künstlerin Margarita Levin statt.

Margarita Levin, in Russland geboren, studierte unter anderem am Polygraphischen Institut Moskau und bei Wladimir Weisberg Kunst. Sie lebt seit 1990 in Israel und seit 2004 in Jerusalem. Levin ist Mitglied des Bundes der Künstler in Moskau und Tel Aviv, unterrichtet selbst Kunst und hat an mehreren internationalen Wettbewerben mit Erfolg teilgenommen. Ihre Werke wurden in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen weltweit präsentiert.

**LERNREIHE: „PIONIERGEIST – WENN NICHT JETZT, WANN DANN? “**

Allgemeine Informationen zur Lernreihe finden Sie auf S. 18.

Bei regelmäßiger Teilnahme kann ein Fortbildungszeugnis erworben werden. Die Teilnahmegebühr für die Lernreihe im Janusz Korczak Haus München beträgt 36 Euro. Eine ermäßigte Gebühr in Höhe von 18 Euro kann für Studierende und Arbeitssuchende gewährt werden. Der Kurs findet mit einer Mindestzahl von acht Teilnehmenden statt.

Verbindliche Anmeldungen richten Sie bitte an [valeriyagoldy@ejka.org](mailto:valeriyagoldy@ejka.org).

Im Rahmen der Münchner Lernreihe werden wir uns herausragenden jüdischen Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Epochen und Tätigkeitsbereichen widmen. In den einzelnen Vorlesungen werden wir uns nicht nur den Pionierleistungen dieser Persönlichkeiten nähern, sondern auch die geschichtlichen und kulturellen Voraussetzungen für diese erfassen.

**Moses Mendelssohn (1729 – 1786) – Pionier der Haskalah**

Mittwoch, 10. Januar 2018 um 19:30 Uhr

JKH München

Mendelssohn war einer der wichtigsten Philosophen der deutsch-jüdischen Geistesgeschichte. So trieb er u.a. die Aufklärungsbewegung unter den Juden enorm voran und war ein starker Vertreter der äußeren Assimilation, wobei er parallel der jüdischen Tradition verpflichtet blieb, die er jedoch auf das Private beschränkt sah. Diese Haltung wird bis heute zwischen den verschiedenen Strömungen des Judentums stark diskutiert.

Referent: Rabbiner Steven Langnas

**Eliezer Ben-Jehuda (1858 – 1922) – Geburtshelfer des modernen Hebräisch**

Mittwoch, 7. Februar um 19:30 Uhr

JKH München

Entgegen der Meinung von Theodor Herzl, man könne Hebräisch nicht zur Staatssprache im Zion erklären, weil kaum jemand diese Sprache spreche, widmete Eliezer Ben-Jehuda sein ganzes Leben der Wiederbelebung der Sakralsprache. Bekannt ist der Fall seines ersten Sohnes, der als erster Mensch seit Jahrhunderten Hebräisch als Muttersprache lernte. Ben-Jehuda darf auf keinen Fall in unserer diesjährigen Lernreihe fehlen.

Referent: Rabbiner Steven Langnas

**Paul Ehrlich (1854 – 1915) – Nobelpreisträger für Medizin**

Mittwoch, 14. März 2018 um 19:30 Uhr

JKH München

Ehrlichs bahnbrechenden Entdeckungen im Bereich der Hämatologie verdanken wir heute die Behandlung von Syphilis und anderer Infektionskrankheiten. Seine Forschung bereitete außerdem den Weg zur Chemotherapie. Den Nobelpreis erhielt er 1908 für seine Beiträge in Immunologie, da er auf dem Gebiet der Serumforschung und –prüfung als einer der Ersten geforscht hatte. Neben seinem medizinischen Engagement setzte sich Paul Ehrlich für die gesellschaftliche Gleichberechtigung der Frauen ein.

Referent: Rabbiner Steven Langnas

**Sarah Schenirer (1883 – 1935) – Begründerin der Religionsschulen für Mädchen**

Mittwoch, 25. April 2018 um 19:30 Uhr

JKH München

Überall auf der Welt profitieren religiöse Mädchen von Sarah Schenirers Vision, das Studium der Torah solle nicht nur den Männern vorbehalten sein. Während des Ersten Weltkrieges stand sie in Wien unter dem Einfluss von Rabbiner Flesch und dem modernen orthodoxen Judentum. Als sie 1917 in ihre Heimatstadt Krakau zurückkehrte, gründete sie dort in ihrer Schneiderei die erste religiöse Mädchenschule. Das war der Beginn von den Beis Yaakov (Häuser Jakobs).

Referentin: Rebbetzin Chani Diskin

**Louis Lewandowski (1821 – 1894) – Reformist der jüdischen Liturgie**

Mittwoch, 16. Mai 2018 um 19:30 Uhr

JKH München

Der preußisch-jüdische Komponist ist vor allem durch die musikalische Liberalisierung der jüdischen Liturgie bekannt. Er gilt als ein Genie des synagogalen Gesangs. Louis Lewandowski brachte harmonische Psalmengesänge von Salomon Sulzer in die Synagogen. Er wirkte als Dirigent in der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße verpflichtet, und konnte nach der Einweihung der Orgel in diesem Hause seine eigenen Werke in den Gottesdienst einbringen. Kaum jemand wird wohl mit der Orgelmusik das Judentum in Verbindung bringen, aber dies hat es gegeben. Außerdem gelang es Lewandowski, die Betenden im Gesang miteinzubeziehen – was wir bis heute praktizieren.

Referent: Rabbiner Steven Langnas

Joseph Seligmann (1819 – 1880) –  
Gründer der J. & W. Seligman & Co. Investmentbank

Mittwoch, 13. Juni 2018 um 19:30 Uhr

JKH München

Bereits als Kind verstand sich der kleine Joseph auf das Währungstauschgeschäft. Als 18-Jähriger emigrierte Seligmann in die USA, wo er zunächst als einfacher Kassierer mit einem Einkommen von 400 Dollar jährlich auskam. Nachdem er sich durch Lieferservice etwas zusammengespart hatte, holte er seine Brüder nach. Zusammen eröffneten die Brüder Seligmann die Investmentbank J. & W. Seligmann & Co, die später den Eisenbahnausbau in den USA maßgeblich ermöglichte.

Referent: Rabbiner Steven Langnas

### Zu den Referenten:

**CHANI DISKIN**, geboren in den USA, studierte Pädagogik in New York. 1988 kam sie nach München, um zusammen mit ihrem Mann Chabad Lubawitsch in Deutschland zu gründen. Seit 1992 ist sie Gymnasiallehrerin für jüdische Religion in der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Chani Diskin ist Leiterin des Bat-Mitzva-Clubs und bereitet dort junge jüdische Mädchen auf ihre Bat Mitzva vor. Sie ist eine international erfahrene Rednerin im Bereich der jüdischen Bildung und Erziehung in der Diaspora.

**RABBINER STEVEN LANGNAS**, geboren in Philadelphia, Rabbinerausbildung an der New Yorker Yeshiva University. Nach Tätigkeit in der Israelitischen Gemeinde Basel wirkt er als Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Seit 2011 beschäftigt er sich mit interreligiösen Projekten in München, ist Hausrabbiner des Saul-Eisenberg-Seniorenheims und Dozent an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Rabbiner Langnas ist Mitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD), der Conference of European Rabbis und des Rabbinical Council of America.

### FAMILIENZENTRUM „MISHPACHA“ UND FRAUENGRUPPE „ZIMMES“

Das Familienzentrum „Mishpacha“ der Europäischen Janusz Korczak Akademie möchte mit Freizeit- und Bildungsangeboten jüdischen Familien in München und Umgebung überinstitutionell und in Kooperation mit anderen jüdischen und nichtjüdischen Organisationen vor Ort ein Forum für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Aktivitäten geben.



Schwerpunkt des „Mishpacha“-Konzeptes ist es, Programme mit jüdischem Bezug generationsübergreifend für die ganze Familie anzubieten. Damit möchten wir die wertvolle Zeit als „Mishpacha“ (hebr. Familie) durch gemeinsame Erlebnisse und gemeinsames jüdisches Lernen fördern und bereichern. Alle jüdischen Familien in ihrer Vielfalt an Herkunft, Sprache und Strömung sind herzlich eingeladen, mit anderen jüdischen Familien in München zusammenzukommen und das Familienzentrum mit Leben zu füllen!

Daneben gibt es auch Treffen für Frauen/Mütter, die in der Jüdischen Familie eine zentrale Stellung annehmen. Die Frauengruppe „Zimmes“ ist ein Bildungs- und Begegnungsnetzwerk der Europäischen Janusz Korczak Akademie für jüdische Mütter in München, Berlin und Duisburg. Ziel sind die Vermittlung und Weitergabe der jüdischen Werte und jüdischer Erziehung an unsere Kinder und Enkelkinder und der Austausch über jüdisches Brauchtum. Frauen treffen sich dabei regelmäßig in den jeweiligen Städten; mehrmals im Jahr sind gemeinsame Kurzreisen geplant.



Zur Anmeldung und für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte die Koordinatorin von „Mishpacha Germany“ Sofia Malenboym unter [sofiamalenboym@ejka.org](mailto:sofiamalenboym@ejka.org).

**Zimmes-Neujahrstreffen mit Frau Rychlá**

Mittwoch, 13. September 2017, 18:30 Uhr

JKH München

Vom jüdischen Neujahrsfest Rosch ha-Schana bis zum Versöhnungstag Jom Kippur sind es genau zehn Tage: zehn Tage der Umkehr, der Reue. Der jüdischen Überlieferung zufolge werden in diesen Tagen alle Juden gerichtet. Um ein schlechtes Urteil abzuwenden, hat man zehn Tage Zeit, um es in ein gutes zu verwandeln und an Jom Kippur im Buch des Lebens besiegelt zu werden. Zehn wichtige Tage, um sein Gewissen zu prüfen, auf sein eigenes Leben zurückzublicken, ein besserer Mensch zu werden. Ist es genug? Wie findet man die Kraft für das Neue und das Gute? Auf diese und andere Fragen werden wir beim gemeinsamen Neujahrs-Gespräch versuchen, unterschiedliche, individuell passende Antworten zu finden.

Die Referentin des Abends, Frau **MICHAELA RYCHLÁ**, M.A., ist der Europäischen Janusz Korczak Akademie seit Jahren freundschaftlich verbunden. Die Gymnasiallehrerin für Israelitische Religionslehre und Buchautorin ist seit einem Vierteljahrhundert mit zahllosen Menschen im Dialog, die das Judentum oder ihre jüdischen Wurzeln suchen, Fragen zum jüdischen Leben im Alltag haben und einfach mehr wissen möchten.

Für eine kleine Bewirtung wird gesorgt.

**Zimmes-Sukkot-Treffen: Stadtführung „Jüdisches München“**

Sonntag 8. Oktober 2017, 11 – ca. 13 Uhr

Treffpunkt wird rechtzeitig mitgeteilt

Eva Haller bietet eine Stadtführung „Jüdisches München“ exklusiv für die Mitglieder unserer Zimmes-Frauengruppe an. Wir werden verschiedene Orte in der Münchner Innenstadt besuchen und die Geschichten von jüdischen Menschen sichtbar machen, die einst dort gelebt haben: Wir werden ihren Alltag erforschen, an ihren Sorgen, aber auch an ihrem Glück teilhaben, ihren Schicksalen nachspüren und versuchen, Spuren des damaligen jüdischen Lebens zu entdecken. Anschließend werden wir ein gemeinsames Essen in der Sukka einnehmen.

**EVA HALLER**, Präsidentin der Europäischen Janusz Korczak Akademie, ist geboren in Rumänien, aufgewachsen in Wien. Studium des Journalismus und der Linguistik in New York, Brüssel und Tel Aviv und ehrenamtliche Tätigkeiten in Frankfurt, Düsseldorf und Krefeld. Schon in frühen Jahren entwickelte Eva Haller Interesse an Jugendarbeit und Austausch im interreligiösen und interkulturellen Bereich sowie an der Arbeit in sozialer Entwicklung. Diese Erfahrungen prägten sie für ihr weiteres Leben. Hier schon wurde der Weg zu den Ideen von Janusz Korczak geebnet. Nach langjährigem Aufenthalt in Italien zog es Eva Haller 2006 nach München. Seit 2009 leitet sie ehrenamtlich die Europäische Janusz Korczak Akademie e.V.

**Mishpacha im Haus der Kunst**

Sonntag, 15. Oktober 2017, 11 – 14 Uhr

Haus der Kunst, München

Wir erkunden ausgewählte Kunstwerke der Ausstellung des Künstlers Frank Bowling „Mappa Mundi“. Danach steht die eigene künstlerische Gestaltung im Mittelpunkt. Im Atelier des Hauses der Kunst vertiefen wir, von Kunstpädagogen betreut, unsere Eindrücke: wir zeichnen, malen, formen und probieren neue Materialien und Techniken aus – das eigene Werk entsteht.

In Frank Bowlings Bildern gibt es viel zu entdecken: Muschelschalen, Verpackungsmaterial, Fundstücke aus seinem Atelier. Es macht nichts, wenn man nicht alles erkennen kann, denn der Künstler hat alle Dinge unter Schichten bunter Farben versteckt.

Für Kinder von ca. 5 bis 12 Jahren. Weiterführende Informationen und Anmeldung bis 10. Oktober 2017 unter [mishpacha@ejka.org](mailto:mishpacha@ejka.org) oder 089-37946640

**Zimmes: Hundertwasser-Malparty mit Iris Golde**

Donnerstag, 15. November 2017, 18:30 Uhr

JKH München

Ein bunter Abend für Frauen mit einer Entdeckungsreise durch Hundertwassers Welt und dem Workshop „Hundertwassers Kunst und Formen“

Der österreichische Maler und Architekt Friedensreich Regentag Dunkelbunt Hundertwasser war ein mutiger Visionär, der viele seiner Ideen in phantastische Kunstwerke umsetzen konnte. Wir wollen an diesem Abend mutig eigene Ideen skizzieren und farbenfroh auf die Leinwand bringen. Hundertwassers Form- und Gestaltungselemente erzielen eine spektakuläre Wirkung, können aber auch von Anfängern leicht erlernt und umgesetzt werden: Man braucht kaum Vorkenntnisse, um wunderschöne Bilder zu malen.

**IRIS GOLDE** ([www.iris-golde.de](http://www.iris-golde.de)) ist studierte Kunsttherapeutin (FH) und arbeitet seit 16 Jahren in den unterschiedlichsten Kontexten als Kunstpädagogin. Ihr Fokus liegt auf der Vermittlung von Mal- und Zeichentechniken sowie der Entwicklung vorhandener Qualitäten in einer angenehmen Atmosphäre.

**Mishpacha: Chanukka-Hawdala für Familien**

Samstagabend, 16. Dezember 2017, 18 Uhr

JKH München

Zusammen mit dem israelisch-deutschen Jugendbegegnungsprojekt mit Waisenkinder der I.D.F. Widows & Orphans und der Nicolaidis Young Wings Stiftung verabschieden wir den Schabbat und zünden feierlich die vierte Chanukkakerze. Kinder und Jugendliche aus Israel und Deutschland treffen aufeinander, gestalten ein gemeinsames Programm, singen gemeinsam Chanukkalieder, spielen Dreidl und manches mehr. Es wird fröhlich, gemütlich und warm, und für süße Bewirtung wird ebenfalls gesorgt.

**Mishpacha: Prä-Purimfeier**

Sonntag, 25. Februar 2018, 11 – 14 Uhr

JKH München

Alle Familien sind herzlich eingeladen zu unseren kreativen Programmangeboten und mit Hamantaschen dieses wunderbare Fest zu feiern.

Besonderes Highlight: Das „Bubales“-Puppentheater aus Berlin kommt wieder, diesmal mit einem speziellen Purim-Stück. Für Familien mit Kindern jeden Alters (es werden Stationen für verschiedene Altersgruppen angeboten).

Weiterführende Informationen und Anmeldung bis zum 20. Februar 2018 unter [mishpacha@ejka.org](mailto:mishpacha@ejka.org) oder Tel. 089-37946640.

**Pessach-Seder für Zimmes-Familien unter der Leitung von Asaf Grünwald**

Donnerstag, 22. März 2018

JKH München, Uhrzeit wird rechtzeitig bekanntgegeben

Wir gestalten einen kindergerechten Pessach-Familienseder und essen gemeinsam.

Pessach ist einer der wichtigsten Feiertage im Jüdischen Kalender. An dem Pessachabend kommen Juden überall auf der Welt im Kreise ihrer Familien zusammen, um sich an den Auszug aus Ägypten zu erinnern und die symbolischen Zeremonien durchzuführen, Lieder zu singen und selbstverständlich zu essen. Der Pessachsederabend folgt einer bestimmten Ordnung, die in dem speziellen Buch „Haggada“ festgelegt wird. Im Laufe des Abends lernen wir die wichtigsten Teile des Pessachseders kennen, probieren symbolische Speisen, und genießen die Atmosphäre.

Referent: **ASAF GRÜNWARD** ist in Israel aufgewachsen und nach seinem Militärdienst und der Yeshiva-Ausbildung als Schaliach nach Frankfurt am Main gekommen. Nach seinem Studium an der Hochschule für jüdische Studien sowie 15 Jahren pädagogischer

Arbeit in den jüdischen Gemeinden Deutschlands, ist er vor zwei Jahren mit seiner Familie nach Israel zurückgegangen, wo er das pädagogische Zentrum „Kescher“ leitet.

**Zimmes-Thementreff: 70 Jahre Israel**

Dienstag, 17. April 2018

JKH München

Bei diesem Workshop wollen wir uns mit dem Thema „Zionismus“ beschäftigen. Unsere Verbundenheit mit Israel will auch an unsere Kinder weitergegeben werden, daher sollten wir Mütter uns ebenfalls auf diesem Gebiet bilden. Es sind derzeit verschiedene hochqualifizierte Referenten/innen für dieses herausfordernde Thema angefragt. Genauere Informationen werden wir rechtzeitig bekannt geben.

**Reise nach Basel für Zimmes-Frauen**

10.–13. Mai 2018

Basel, Schweiz

Wir besichtigen die Stadt Basel, hören anlässlich des siebzigjährigen Bestehens des Staates Israel einen Vortrag über den Vordenker des modernen Zionismus, Theodor Herzl (1860–1904), der nicht nur der Verfasser des bahnbrechenden Buches „Der Judenstaat“ war, sondern auf dessen Initiative hin der erste Zionistische Weltkongress vom 29. bis zum 31. August 1897 in Basel stattfand. Außerdem tauschen wir uns mit Vertretern der jüdischen Gemeinschaft in Basel und Referenten zur Thematik „Die Bedeutung Israels in der Erziehung unserer Kinder“ aus.

**Mishpacha-Familienausflug nach Landshut**

Sonntag, 15. Juli 2018

Landshut, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben

Wie jedes Jahr gibt es auch diesen Sommer wieder einen Sommerausflug für Familien. Es erwarten euch eine Kinderführung durch die mittelalterliche Burg Trausnitz, ein gemeinsames Picknick auf der schönen Burgwiese, Entspannung und Spaß bei der tollen Spiellandschaft und dem kleinem Zoo und anschließend eine Familienführung auf jüdischen Spuren durch die Landshuter Altstadt. Für Kinder ab 4 Jahren.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter [mishpacha@ejka.org](mailto:mishpacha@ejka.org) oder Tel. 089-37946640

**Kabbalat Schabbat mit Zimmes-Familien**

Freitag, 20. Juli 2018

Veranstaltungsort und Zeit werden bekanntgegeben

Unter der Leitung von Dr. Katrin Diehl werden wir uns in unserem Kabbalat Schabbat-Workshop mit dem Thema „Lion Feuchtwanger und die jüdische Assimilation in Deutschland“ auseinandersetzen.

Lion Feuchtwanger, einer der meistgelesenen Autoren des 20. Jahrhunderts, wurde 1884 in eine orthodox jüdische Familie in München hineingeboren und wandte sich in jungen Jahren, auch durch seinen beruflichen Werdegang bedingt, in einem bewussten Prozess der offenen Gesellschaft zu, ohne sich jedoch von seiner jüdischen Identität zu lösen. Die Grenzen seines „Versuchs“ konnte Feuchtwanger letztlich nicht selbst erforschen, sie wurden ihm von den Nazis „aufgezeigt“. Was machten die Umstände seiner Vertreibung aus Deutschland und seines Exils mit Feuchtwangers Verhältnis zur Assimilation?

Referentin: **DR. KATRIN DIEHL** arbeitet als freie Journalistin für verschiedene Medien, besonders in den Bereichen Literatur, Kinder- und Jugendkultur. Sie bietet Projekte, u.a. Schreibworkshops, an und verfasst Theaterstücke für Kinder und Jugendliche. Seit 2010 gehört sie zum Team der Janusz Korczak-Tage.

Anmeldung und weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie bei Sofia Malenboym unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640.

## BUCHPROJEKT

### „Zeit für Wunder. Acht Märchen zum Lesen und Nachdenken“

Wir haben die Ehre und Freude, das Buch „Zeit für Wunder - Acht Märchen zum Lesen und Nachdenken“ unseres geschätzten Beiratsmitglieds Herrn Dr. h.c. Rabbiner Henry Brandt herauszugeben.

Die Wunder von Chanukkah schenken uns in dieser besonders dunklen Jahreszeit ein wenig Licht und Wärme. Es ist eine schöne jüdische Tradition, unsere Geschichte und Bräuche in Form von Erzählungen von einer Generation an die nächste weiterzugeben. Wunder erleben wir nicht jeden Tag und doch gibt es sie, im Leben von jedem. Märchen geben uns die notwendige Phantasie, an Wunder zu glauben, unabhängig davon, ob wir sie als Erwachsene lesen oder unseren Kindern vortragen.

Über vier Jahrzehnte lang predigt Rabbiner Brandt zu den Wochenabschnitten aus der Torah und an Feiertagen und liebt es, diese mit einer Erzählung dem Hörer verständlicher zu machen.

Diese Sammlung beinhaltet acht Märchen. Eine für jeden Abend. Obwohl diese Geschichten keine Chanukkah-Geschichten per se sind, berichten sie doch von Wundern aus unterschiedlichen Ecken der Welt und Epochen der Zeit. Die Protagonisten sind so verschieden wie wir. Es zeigt, dass egal ob jung oder alt, fromm oder ungläubig, arm oder reich – Wunder können jedem widerfahren.

Zum Autor: **RABBINER HENRY G. BRANDT** wurde 1927 in München geboren und emigrierte über England nach Tel Aviv, wo er als Offizier im Unabhängigkeitskrieg gedient hat. 1957 folgte er dem Ruf und begann seine Rabbinatsausbildung am Leo Baeck College in London. Als Rabbiner amtierte Brandt u.a. in Leeds, Genf, Göteborg, Hannover, Dortmund und aktuell in Augsburg. Über 30 Jahre lang war Rabbiner Brandt jüdischer Vorsitzender des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Ebenfalls wurde er im Jahr 2004 zum Vorsitzenden der Allgemeinen Rabbinerkonferenz berufen. Seit 2009 ist er ständiger Beirat unserer Akademie.

## EXKURSION

### Exkursion zum Erinnerungsort „Weingut II“ bei Landsberg

Donnerstag, 23. April 2018, 13 bis ca. 17 Uhr

Landsberg am Lech

Beim „Weingut II“ handelte es sich um eine von den Nazis in Auftrag gegebene, gigantische Bunker-Produktionsstätte für den ersten Düsenjäger der Welt, die Messerschmidt Me 262. Die Arbeitskräfte auf der Baustelle waren KZ-Häftlinge. Es handelte sich überwiegend um ungarische Juden - eben jene, die im Verlauf der Vernichtung des ungarischen Judentums ab Mitte 1944 nach Auschwitz deportiert und an der „Rampe“ als arbeitsfähig selektiert worden waren. So kamen 23.000 Juden aus Budapest und anderen Städten in mehreren Unterkunfts lagern in der Nähe von Landsberg unter, wo sie unter erbärmlichsten Bedingungen hausen mussten. Beim Bau des monströsen Bunkers sind ca. 6.600 dieser ungarischen Juden ums Leben gekommen.

Heute befindet sich auf dem Gelände um „Weingut II“ die Welfen-Kaserne der Bundeswehr, die dort auch ein Museum und eine Gedenkstätte in einer Bunkerhalle eingerichtet hat. Wir nehmen an einer Führung der Bundeswehr durch die Bunkeranlagen teil und werden über den geschichtlichen Rahmen des Erinnerungsortes informiert.

Abfahrt: 13:00 Uhr per Bus, der Treffpunkt ist vor dem Janusz Korczak Haus, Sonnenstr. 8, 80331 München.

Die Führung dauert ca. zwei Stunden. Rückkehr in München: ca. 17:00 Uhr

Kostenbeteiligung: 10 Euro pro Person

Verbindliche Anmeldung unter [anmeldung@ejka.org](mailto:anmeldung@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640.

## VERANSTALTUNGEN IN KOOPERATION MIT UNSEREN PARTNERN

### Literarischer Festabend zu Ehren des 90. Geburtstags von Rabbiner Dr. h.c. Henry Brandt

Dienstag, 19. Dezember 2017, 19 Uhr Liberale Jüdische Gemeinde Beth Shalom

Wir haben die Freude, in Kooperation mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom zu Ehren unseres geschätzten Beiratsmitglieds Rabbiner Dr. h.c. Henry Brandt einen feierlichen Literarischen Abend veranstalten zu dürfen. Anlässlich des 90. Geburtstags von Rabbiner Brandt geben wir sein Buch „Zeit für Wunder - Acht Märchen zum Lesen und Nachdenken“ heraus und werden an diesem Abend u.a. gemeinsam Chanukka Kerzen zünden und in einer Lesung Auszüge aus dem Buch hören.

Anschließend laden wir zu einem Empfang ein.



### „Giornata della Memoria“ zum 27. Januar Giuseppe Jona – Das Heldentum eines venezianischen Arztes am Vorabend der Shoah

Donnerstag, 18. Januar 2018, 18:30 Uhr Istituto Italiano di Cultura, München

Hinweis: Der Vortrag wird in italienischer Sprache gehalten.

Die Tragödie der jüdischen Gemeinde Venedigs, von der nur acht Mitglieder die Shoah überlebten, wird am Beispiel des Schicksals von Professor Giuseppe Jona erzählt: Jona, geboren 1866 in Venedig, war Chefarzt am Städtischen Krankenhaus von Venedig und Vorsteher der dortigen jüdischen Gemeinde.

Dr. Luisa Cigagna zeichnet in ihrem Vortrag anlässlich des bevorstehenden Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar das Leben dieses außergewöhnlichen Menschen nach, der 1943 lieber den Freitod wählte, als seine jüdischen Gemeindemitglieder an die Nationalsozialisten zu verraten.

Referentin: **DOTTORESSA LUISA CIGAGNA** studierte Zeitgeschichte an der Università Ca' Foscari di Venezia. Sie war sowohl Stadträtin für Kultur als auch Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Fondazione Francesco Fabbri in der Stadt Pieve di Soligo. Von

2011 bis 2015 leitete und organisierte sie die „Giornata della Memoria“ in der Provinz Treviso. Sie ist Präsidentin der Università für Erwachsene in Pieve di Soligo und hält dort Vorlesungen in Geschichte.

Veranstaltungsort:  
Istituto Italiano di Cultura  
Hermann-Schmid-Strasse 8; 80336 München



### Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus 2018

Donnerstag, 25. Januar 2018, 19 Uhr Jüdisches Museum München

Einladung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. München zum Gespräch mit Zeitzeugen in Kooperation mit der Europäischen Janusz Korczak Akademie, der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, dem Jüdischen Museum München und der Liberalen Jüdischen Gemeinde München.



### Mitzvah Day

Der Mitzvah Day ([www.mitzvah-day.de](http://www.mitzvah-day.de)), eine Initiative des Zentralrats der Juden in Deutschland, beruht auf der Überzeugung, dass jeder – wirklich jeder – unsere Welt positiv beeinflussen kann. Das Konzept des Mitzvah Days basiert auf zentralen jüdischen Werten wie: Tikkun Olam („Verbesserung der Welt“), Tzedek („Gerechtigkeit“) und Gemilut Chassadim („Mildtätigkeit“). Juden sollen diese Werte vorleben und in ihrem Alltag verwirklichen. An einem festgelegten Tag im Jahr soll mit besonderen Aktionen das Augenmerk auf diese Werte gelenkt werden. Am Mitzvah Day versuchen wir, weltweit mit vereinten Kräften in unzähligen kleinen Aktionen die Welt ein Stück besser zu machen.



## München liest aus verbrannten Büchern

Donnerstag, 10. Mai 2018

Königsplatz, München, Uhrzeit wird bekanntgegeben

Von Freud über Kästner und Kafka zu Lessing und Thomas Mann – Bücher dieser und anderer Autoren wurden 1933 am Königsplatz von ca. 50.000 Münchnern verbrannt. Der Terrorakt gegen das angeblich „volkszersetzende Schrifttum“ begann mit einer pompösen Auftaktveranstaltung im Lichthof der Münchner Universität und endete mit einer Inszenierung des Verbrennungsaktes am Königsplatz, wo „die Reichsfeinde den Flammen übergeben wurden“.

Seit mehreren Jahren organisiert der Künstler Wolfram P. Kastner eine öffentliche Bücherlesung an der historischen Stelle am Königsplatz, um der Bücherverbrennung, die der Menschenverbrennung voranging, zu gedenken. Gelesen werden Texte aus Büchern, die von den Nazis und ihren Anhängern verbrannt und für alle Zeit als „undeutsch“ ausgemerzt werden sollten. Damit dies nicht gelingt, werden alle Münchnerinnen und Münchner aufgerufen, Texte vorzubereiten und sie öffentlich genau dort zu lesen, wo dieser furchtbare Beginn des Weltenbrands stattfand.

Die Europäische Janusz Korczak Akademie nimmt auch dieses Jahr an der Aktion teil und möchte insbesondere Jugendliche sowie Studentinnen und Studenten einladen, aus einem „verbrannten Buch“ zu lesen. Wer aus einem „verbrannten Buch“ vorlesen möchte, kann seine Teilnahme direkt beim Veranstalter Wolfram Kastner (089 / 157 32 19) anmelden.



Seit einiger Zeit durchlebt München einen echten demographischen Boom. Unsere Stadt wächst und wird dabei immer internationaler und multikultureller. Die Anzahl der Menschen aus der ganzen Welt steigt immer weiter an. Neben Chancen bringt eine solche Vielfalt auch Herausforderungen mit sich. Um bei den Herausforderungen frühzeitig anzusetzen und Problemen vorzubeugen, haben wir YouthBridge München initiiert.

## WAS IST YOUTHBIDGE?

YOUTHBIDGE ENTSTAND VOR 20 JAHREN IN NEW YORK, HAT SICH SEITDEM ZU EINEM VOLLEN ERFOLG ENTWICKELT UND SOLL NUN IN MÜNCHEN DURCHSTARTEN. JUGENDLICHE AUS DEN VERSCHIEDENSTEN HERKUNFTSCOMMUNITIES SOLLEN SICH VERNETZEN UND EINE VISION FÜR IHRE GEMEINSAME STADT MÜNCHEN ENTWICKELN. AUCH DU KANNST MITMACHEN. DU NIMMST AN WORKSHOPS UND LEADERSHIP-SEMINAREN TEIL UND LERNST FÜHRENDE POLITIKER, BERÜHMTE SPORTLER UND ERFOLGREICHE GESCHÄFTSLEUTE KENNEN. AUSSERDEM ABSOLVIERST DU EIN PRAKTIKUM IN EINEM UNTERNEHMEN ODER EINER GESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATION UND BEKOMMST EINEN LEHRGANG ZUM ZERTIFIZIERTEN JUGENDELEITER.

MELDE DICH AN UND SEI DABEI, WENN ES DARUM GEHT, MIT ANDEREN JUGENDLICHEN DEIN UMFELD UND DEINE STADT WEITERZUENTWICKELN.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG AB SOFORT UNTER: [youthbridge@ejka.org](mailto:youthbridge@ejka.org)

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



in Kooperation mit



Bayerisches Staatsministerium  
für Arbeit und Soziales,  
Familie und Integration

„Wir nehmen Abschied von euch für eure lange und weite Reise.  
Diese Reise hat einen Namen - das Leben.

Wir geben euch nichts.

Wir geben euch keinen Gott, denn ihr müsst Ihn selbst in der  
eigenen Seele suchen, im einsamen Bemühen.

Wir geben euch kein Vaterland, denn ihr müsst es durch eigene  
Anstrengung eures Herzens und eurer Gedanken finden.

Wir geben euch keine Menschenliebe, denn es gibt keine Liebe  
ohne Vergebung, und Vergeben ist mühselig, eine Strapaze,  
die jeder selbst auf sich nehmen muss.

Wir geben euch eins: Sehnsucht nach einem besseren Leben,  
welches es nicht gibt, aber doch einmal geben wird, ein Leben der  
Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit.

Vielleicht wird euch diese Sehnsucht zu Gott, zum Vaterland und  
zur Liebe führen.“

## Janusz Korczak

## PROGRAMME IM JANUSZ KORCZAK HAUS BERLIN

### JANUSZ KORCZAK TAGE BERLIN

Im Rahmen der Berliner Janusz Korczak Tage 5778 finden wieder diverse Veranstaltungen statt: In Vorträgen, Seminaren, Kunstausstellungen und Workshops werden Kenntnisse über das Leben und Werk Janusz Korczaks vermittelt, insbesondere aber steht Korczaks pädagogischer Ansatz, Kindern Autonomie und Selbstorganisation zuzugestehen, im Vordergrund. Er galt zu Korczaks Lebzeiten noch als revolutionäre Pionierleistung in der Pädagogik.

Unsere Veranstaltungen und Bildungsangebote richten sich in erster Linie an alle, die beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern und/oder sozial benachteiligten Gruppen arbeiten, also Sozialarbeiter/innen, NGO-Mitarbeiter/innen, Lehrer/innen oder Pädagogen/innen. Sie sollen ausdrücklich dazu ermutigt werden, die Ideen und Konzepte Korczaks in ihre Arbeit einfließen zu lassen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [anmeldungberlin@ejka.org](mailto:anmeldungberlin@ejka.org).

### Eröffnung der Janusz Korczak Tage Berlin und Global Day of Jewish Learning

Sonntag, 12. November 2017, 14 – 18 Uhr

JKH Berlin

Die diesjährige Eröffnung der Janusz Korczak Tage Berlin findet pünktlich zum Global Day of Jewish Learning statt: Im Janusz Korczak Haus Berlin werden erstmals die Fotos vom diesjährigen Sommercamp der Jewish ArtEck Bildungsstätte einem größeren Publikum präsentiert, jugendliche Teilnehmer/innen des Sommercamps führen durch die Ausstellung.

Im Anschluss findet eine Führung zum Thema „Auf den Spuren Korczaks in Berlin“ in Berlin Mitte statt. Treffpunkt ist das Janusz-Korczak-Haus. Die zwei- bis dreistündige Führung folgt den Spuren des jungen Kinderarztes Janusz Korczak, erörtert seine Hinwendung zur Pädagogik, sein Konzept einer Erziehung der Achtung, sein leidenschaftliches Eintreten für die Rechte von Kindern.

Anmeldung bitte vor Ort oder unter: [anmeldungberlin@ejka.org](mailto:anmeldungberlin@ejka.org)



**Theateraufführung: Blumkas Tagebuch**

Sonntag, 19. November 2017

Ort und Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben

Deutsch-polnisches Theater in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin

Das Bilderbuch „Blumkas Tagebuch – Vom Leben in Janusz Korczaks Waisenhaus“ der polnischen Illustratorin und Schriftstellerin Iwona Chmielewska erzählt die Geschichte von Blumka, einem der zwölf Kinder in Janusz Korczaks Waisenhaus in Warschau. Das Bilderbuch ist bislang in polnischer, hebräischer, französischer und deutscher Sprache erschienen und ist unter anderem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet worden, dessen Jury „Blumkas Tagebuch“ als „künstlerisch beeindruckendes und emotionales Bilderbuchkunstwerk“ lobte.

In Zusammenarbeit mit dem polnischen Institut Berlin bringen wir diese großartige literarische Vorlage anlässlich der Janusz Korczak Tage Berlin als zweisprachiges, deutsch-polnisches Jugendtheaterprojekt auf die Bühne.

Ort und Uhrzeit der Aufführung werden wir rechtzeitig bekanntgeben. Weitere Informationen erhalten Sie unter [berlin@ejka.org](mailto:berlin@ejka.org)

**Preisverleihung: Janusz Korczak-Preis für Menschlichkeit**

Montag, 20. November 2017

Berlin

Beginnend mit dem Jahresprogramm 2017/18 verleiht die Europäische Janusz Korczak Akademie fortan regelmäßig den Janusz-Korczak-Preis für Menschlichkeit. Wir möchten damit Persönlichkeiten, Institutionen oder Organisationen ehren, die sich in besonderem Maße um die Förderung der Menschen- bzw. Kinderrechte, die Wahrung des Friedens und die Bekämpfung von Hass, Gewalt und Menschenfeindlichkeit verdient gemacht haben.

Erster Träger des Preises ist in diesem Jahr der Richter **JAN-ROBERT VON RENESSE**. Laudator ist der ehemalige Bundestagsabgeordnete **VOLKER BECK**. Die Verleihungszeremonie findet am 20. November 2017 in Berlin statt. Zur Verleihung laden wir Sie sehr herzlich ein! Eine detailliertere Einladung wird rechtzeitig verschickt.

**JUGENDBILDUNGSPROGRAMM****GSDF (G'tt sei Dank Freitag) – Jugendtreffen**

Einmal monatlich trifft sich eine feste Gruppe jugendlicher Teilnehmer aus dem Janusz-Korczak-Haus Berlin zum gemeinsamen Kabbalat Schabbat im Haus oder in einer der Berliner Synagogen. Diese Freitagabende werden genutzt für Begegnungen mit inspirierenden Austauschpartnern (z.B. Rabbinatsstudenten), um gemeinsam gewählte Themen zu erörtern, zu lernen, Fragen zu stellen, Neues zu entdecken, und die Freude am beginnenden Schabbat zu teilen. Wir wollen gemeinsam jüdische Identitäten besprechen, unseren eigenen Platz ausloten – wo stehen wir zwischen Religion und Moderne, zwischen jüdischen Feiertagen und Korczak, zwischen Pioniergeist und Bequemlichkeit? So wollen wir auch mit Diskussionen, Gesang, Spielen und weiteren Aktivitäten passend zum jeweiligen Thema langsam herausfinden, was das Jüdische an uns und in uns ist. Das Korczak-Haus als offene Plattform dient dafür als idealer Raum.

**GDSF-Termine (Änderungen vorbehalten)**

Freitag, 8. Dezember 2017	Termin im JKH Berlin
Freitag, 12. Januar 2018	Termin in einer Synagoge
Freitag, 16. Februar 2018	Termin im JKH Berlin
Freitag, 16. März 2018	Termin in einer Synagoge
Freitag, 20. April 2018	Termin im JKH Berlin
Freitag, 25. Mai 2018	Termin in einer Synagoge
Freitag, 15. Juni 2018	Termin im JKH Berlin

**Hebräisch-Unterricht**

Ab dem 6. September findet jeden Mittwoch von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr Hebräischunterricht mit Talya für Teilnehmer/innen mit Grundkenntnissen (A1) statt. Altersgruppe: Schüler und Studenten.

**Hebräisch-Unterricht: Termine**

Jeden Mittwoch, 18 Uhr – 19:30 Uhr	JKH Berlin
------------------------------------	------------

Anmeldung unter [anmeldungberlin@ejka.org](mailto:anmeldungberlin@ejka.org)

## Klezmer-Jugendorchester

Unser Klezmer-Jugendorchester unter der Leitung des Diplom-Instrumentalpädagogen und Dirigenten Alexander Vinokurov steht allen musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 20 Jahren offen, die bestenfalls bereits ein Instrument spielen oder ein Instrument erlernen möchten.

Am 10. September 2017 wird das erste Informationstreffen stattfinden, das gleichzeitig als Gründungstreffen des Orchesters gedacht ist, ab dem 15. Oktober 2017 sind für jeden Sonntag von 12:00 bis 15:00 Uhr Orchesterproben geplant. Ausfälle und Terminänderungen werden jeweils rechtzeitig bekanntgegeben.

Am 23. Oktober 2017 ist zusätzlich ein Intensiv-Workshop für alle interessierten Kinder und Jugendlichen geplant, zu dem Eltern und Familien ebenfalls herzlich eingeladen sind, auch zum gemeinsamen Musizieren. Vom 2. bis zum 8. April 2018 wird das Orchester im Rahmen eines Jugendaustauschs nach Israel reisen und am 24. Juni 2018 ist eine große Abschlussveranstaltung mit Klezmer-Konzert geplant.

Klezmer-Jugendorchester: Termine	
Informationstreffen	
10. September 2017, 16 - 17:30 Uhr	JKH Berlin
Orchesterproben ab 15. Oktober	
Jeden Sonntag, 12 - 15 Uhr	JKH Berlin
Intensiv-Workshop	
23. Oktober 2017, Uhrzeit wird bekanntgegeben	JKH Berlin
Jugendaustausch Israel	
2.-8. April 2018	Israel
Abschlusskonzert	
24. Juni 2018	JKH Berlin

## Kreativprojekt Art Fusion & Theater

Kreativprojekt Art Fusion & Theater: Termine	
Jeden Sonntag, 12 – 15 Uhr	JKH Berlin

Beim Kreativprojekt Art Fusion & Theater sind kunstinteressierte junge Menschen von ca. 18 Jahren aufwärts eingeladen, gemeinsam ein Multi-Arts-Projekt auf die Beine zu stellen. Es wird zahlreiche Möglichkeiten geben, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen:

Theater, Kunst, Musik, Mode und Tanz.

Die Ergebnisse des Kreativprojekts werden am 24. Juni 2018 bei einer Abschlussveranstaltung im Janusz Korczak Haus der Öffentlichkeit präsentiert.

Weitergehende Informationen erhalten Sie unter: [berlin@ejka.org](mailto:berlin@ejka.org)

## Erzählabende: Storytelling Workshops mit ERZÄHLER OHNE GRENZEN E.V.

Unsere Storytelling Workshops im Janusz Korczak Haus Berlin werden mit wechselnden Referenten in Zusammenarbeit mit dem Verein „Erzähler ohne Grenzen e.V.“ durchgeführt und sind für Jugendliche und junge Erwachsene geeignet.

Die Workshops verbinden Theorie und Praxis, vermitteln die Schönheit des Erzählens, die Arten des Erzählens und regen an, eigene Geschichten zu entwickeln. Alle Workshops der Veranstaltungsreihe sind thematisch eng mit unserem Jahresthema „Pioniergeist“ verknüpft.

Anmeldungen bitte unter: [anmeldungberlin@ejka.org](mailto:anmeldungberlin@ejka.org). Änderungen vorbehalten

Erzählabend: „Pioniere der Veränderungen“	
Sonntag, 3. Dezember 2017, 14 – 17 Uhr	JKH Berlin

Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht ich, wer dann? Pioniergeist im Alltag verändert die Welt. Der Workshop mit Yifat Maor-Tanushev und Micaela Sauber dreht sich ganz um das Thema „Pioniere der Veränderungen“ und zentral um Janusz Korczak, „König der Kinder“, den Pädagogen und Kinderbuchautor. Er entwickelte eine neue und eigene Pädagogik, führte zuletzt ein Waisenhaus im Warschauer Ghetto und begleitete die Kinder beim Abtransport in das Vernichtungslager Treblinka. Sein Vermächtnis bleibt die Grundsteinlegung der Kinderrechte, einer Pädagogik der Achtung, eine Förderung der Selbstverwirklichung von Kindern, ihrer Persönlichkeit und deren Entfaltung.

Erzählabend: „Forgotten Story: Der Geschichtenerzähler als Bewahrer des Pioniergeistes“	
Dienstag, 13. Februar 2018, 18:30 – 20 Uhr	JKH Berlin

Der Erzählabend mit den Referentinnen Yifat Maor-Tanushev und Britta Wilmsmeier steht unter dem Motto „Forgotten Story: Der Geschichtenerzähler als Bewahrer des Pioniergeistes“.

Durch das gesprochene Wort kann der Geist für Aufbruch, Erneuerungen, Bewahrung weitergegeben werden. Erzählungen aus der jüdischen Tradition wie die des Baal Shem Tov oder von Rabbi Nachman von Brazlaw, oder die zahlreichen Geschichten aus der Sufi-Tradition dienen in ihrer faszinierenden Art seit Jahrhunderten der Lebensschulung und Selbsterkenntnis und beeinflussten das Gemeinschaftsleben. Sie kommen unterhaltsam daher und vermitteln Tiefsinn und Humor.

Die Erzählkünstlerinnen werden an diesem Abend aus beiden Traditionen Geschichten präsentieren und in einen Dialog bringen.

### Koch – und Erzählabend: „Ach, iss doch was! “

Sonntag, 18. März 2018, 16 – 18 Uhr

JKH Berlin

„Ach, iss doch was! “ lautet das Thema des Workshop-, Erzähl- und Kochabends über die Jüdische Mutter und ihre Kolleginnen. Überall auf der Welt müssen Mütter Pioniere sein! Warum? Das erfahren Sie durch mehrere lustige selbstgebackene Geschichten und Gekochtes für den Magen von Britta C. Wilmsmeier und Yifat Maor-Tanushey.

### Erzählabend: „Wahre Heldinnen“

Dienstag, 17. April 2018, 18:30 – 20:00 Uhr

JKH Berlin

Die wahren Helden und Heldinnen unserer Welt gibt es wirklich! Ihnen widmen wir einen Erzählabend. „Was braucht man noch, um ein Mythos zu werden? “ (Margalit Schlein über Rabbinerin Regina Jonas) Mit Geschichten über ewige Heldinnen und Pioniere unserer Zeit, unter anderen Regina Jonas, Sophie Scholl und Malala Yousafzai werden Yifat Maor-Tanushev und Micaela Sauber vermitteln, dass wahres Heldentum existiert und was es alles braucht, um Heldengeschichten zu erzählen.

## Israeltag für Kinder und Jugendliche

### Israeltag für Kinder und Jugendliche

Sonntag, 6. Mai 2018

JKH Berlin, Uhrzeit wird bekanntgegeben

Zur Eröffnung der Ausstellung „70 Jahre Israel – Von der Pioniergesellschaft zur Start-up-Nation“, die in Kooperation mit dem Beit Hatfutsot Museum of the Jewish People Tel Aviv ab dem 6. Mai in unseren Räumen gezeigt wird, ist auch ein besonderes Highlight für unsere jungen Besucher/innen eingeplant, zu dem alle Kinder und Jugendliche herzlich eingeladen sind.

Unter anderem wird ein spielerisches Quiz zur Ausstellung veranstaltet, bei dem die jungen Teilnehmer/innen Fragen zu den Stationen der Ausstellung beantworten müssen und so spielerisch Fakten über Israel lernen.

Außerdem wird es leckere Snacks und Getränke geben.

## Abschlussveranstaltung Jugendkunstprogramm Berlin

### Abschlussveranstaltung Jugendkunstprogramm Berlin

Sonntag, 24. Juni 2018, 16 Uhr

JKH Berlin

Am 24. Juni kommen alle Teilnehmer der Kunst- und Kreativprojekte noch einmal vor den Sommerferien im Janusz Korczak Haus Berlin zusammen, um zu feiern und die Ergebnisse ihrer Projekte zu präsentieren: Es wird ein Konzert des Klezmer Jugendorchesters geben, die Teilnehmer/innen des Art Fusion & Theater Projekts und der Story Telling-Workshops werden ihre Werke präsentieren.

Alle sind herzlich eingeladen, die Ausstellungen, Konzerte und Theateraufführungen zu bewundern und kräftig mitzufeiern.

## Projekt Gelebte Vielfalt und Anerkennung

Nicht allein die Integration in die deutsche Gesellschaft ist für viele mit Anstrengungen verbunden, sondern auch das Judentum, zu dem viele nur noch eine lose Bindung besitzen, muss oft erst wieder neu entdeckt werden. Wie lassen sich russische Muttersprache, ein deutscher Lebenslauf und die jüdische Tradition unter einen Hut bringen?

Das Projekt „Gelebte Vielfalt und Anerkennung“ leistet einen Beitrag dazu, das Bekenntnis zum Judentum zu unterstützen, ohne dabei die vielfältigen Facetten einer jüdischen Identität zu vernachlässigen. Gleichzeitig wird die Integration der Teilnehmenden in die deutsche Gesellschaft gefördert. Die Teilnehmenden setzen sich mit bedeutenden jüdischen Persönlichkeiten in Deutschland auseinander und betrachten die Gegenwart durch das Prisma der Vergangenheit. Die geschichtlichen Vorbilder dienen dabei auch als Sinnbild des heutigen Strebens nach Integration auf der einen und Erhalt der jüdischen Identität auf der anderen Seite. Der „zerstörten Vielfalt“, der gleichnamigen Ausstellung, die 2013 in Berlin stattgefunden hat und zum Ausgangspunkt für das Projekt wurde, wird eine „gelebte“, eine bestehende Vielfalt entgegengesetzt.

Das Projekt umfasst eine Gruppe von ca. 20 jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 27 Jahren aus Berlin und Brandenburg, die in erster oder zweiter Generation zugewandert sind. Sie alle wählen sich ein historisches Vorbild aus der langen Reihe bedeutender jüdischer Persönlichkeiten in Deutschland aus und setzen sich anschließend mit diesem auseinander. Als Ergebnis ihrer Arbeit werden Essays produziert, die in Form einer Website öffentlich zugänglich gemacht werden.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**Workshop: GANZ LAUT SCHREIBEN**

Sonntag, 3. September 2017, 10 – 18 Uhr

JKH Berlin

Workshop mit Lana Lux für Jugendliche und junge Erwachsene von ca. 15–20 Jahren

GANZ LAUT SCHREIBEN: „Wie geht jüdischSEIN?“ ist ein Creative Writing Workshop. Mit ausgewählten Techniken des Schauspiels und der Körperarbeit verlassen wir unser Alltagsbewusstsein, tauchen ein in die vollkommene Freiheit der Ideenwelt und schreiben auf, was uns dort begegnet. Schließlich dürfen die entstandenen Texte gelesen, gehört und besprochen werden.

GANZ LAUT SCHREIBEN ist ergebnisoffen, folgt jedoch stets einer konkreten Frage. Im Rahmen des EJKA-Projektes „Gelebte Vielfalt und Anerkennung“ lautet die Frage des Workshops: „Wie geht jüdischSEIN?“

Zur Referentin: **LANA LUX**, wurde 1986 in der Ukraine geboren und immigrierte im Alter von zehn Jahren mit ihren Eltern nach Deutschland. Sie machte Abitur und studierte zunächst Ernährungswissenschaft in Mönchengladbach. Später absolvierte sie eine Schauspielausbildung in Berlin. 2016 begann ihre literarische Karriere auf der Berliner Lesebühne Feuerpudel, wo ihr Text „Berlin, Heimat der Heimatlosen“ einen zweiten Platz belegte.

Kurz darauf ging sie mit ihrem Blog [52schabbatot.wordpress.com](http://52schabbatot.wordpress.com) online. Dieser wurde in kurzer Zeit so populär, dass er eine Erwähnung bei Deutschlandradio Kultur fand. Zeitgleich schrieb Lana an ihrem ersten Roman „Kukolka“. Dieser ist nun fertig und erschien am 18. August 2017 im Herbstprogramm des Aufbau Verlages. In ihrer neuen Workshopreihe GANZ LAUT SCHREIBEN teilt Lana Lux ihr Wissen ums kreative Schaffen.

Anmeldung unter [anmeldungberlin@ejka.org](mailto:anmeldungberlin@ejka.org).

**Abschlussveranstaltung „Gelebte Vielfalt und Anerkennung“**

Sonntag 17. September 2017, ab 17 Uhr

JKH Berlin

Das Janusz-Korczak-Haus Berlin und die Teilnehmer/innen des Projektes feiern mit allen Interessierten den Abschluss der Veranstaltungen mit Konzert und Präsentationen aller Ergebnisse: die Projekt-Website, Videos des Projektes Vidmeach, der Street Audio Guide des Projekts Jewish Spaces, kreative Essays zu Jüdischen historischen Persönlichkeiten und Selbstdarstellungen der jugendlichen Teilnehmer/innen, u.v.m.

**Jugendbildungsreisen****Jugendbildungsreise Birmingham:**

„Between Generations, Between House and Home“

23.–29. Oktober 2017

Birmingham, UK

Die Jugendgruppe des Janusz-Korczak-Hauses Berlin reist auf Einladung von Ruth und Jürgen Schwiening nach Birmingham.

**RUTH SCHWIENING** (geb. Auerbach) wurde als Dreijährige mit einem Kindertransport nach England geschickt. Sie traf am 3. Februar 1939 in Harwich ein. Das Inter-Aid Committee für Kinder kümmerte sich um sie. Sie ist heute qualifizierte Fremdsprachenlehrerin, machte ihren Magister of Arts in The Art of the Holocaust und arbeitet als Künstlerin vor allem mit Glas. Für das Ewige Licht in der Synagoge Hameln schuf sie ausdrucksvolle Glasbilder. Ruth, ohne Eltern als Kind nach England geflüchtet, und ihr Mann engagieren sich heute für Flüchtlingskinder. Die jugendlichen Teilnehmer/innen der Reise werden Ruth Schwiening als Zeitzeugin der Kindertransporte kennenlernen sowie intensive Eindrücke demokratischen Engagements in Gesellschaft und Kunst sammeln, selbst erproben und reflektieren.

**Jugendbildungsreise nach Litauen: „Back to the Roots – Vom Shtetl zum 21. Jahrhundert“**

25.–31. März 2018

Litauen

In Kooperation mit der J-ArtEck Bildungsstätte und dem Forschungszentrum für Jüdische Bildung St. Petersburg findet eine Jugendreise nach Litauen unter dem Thema „Back to the Roots - vom Shtetl zum 21. Jahrhundert“ für Jugendliche der Altersgruppe von 15 bis 18 Jahren statt. Um die geplanten Programmpunkte mitverfolgen zu können, sind sehr gute russische Sprachkenntnisse erforderlich. Die Kostenbeteiligung pro Person beträgt ca. 200 Euro, plus Reisekosten.

**Jugendbildungsreise nach Israel**

2.–8. April 2018

Israel

Auf der diesjährigen Jugendreise nach Israel besuchen Jugendliche aus Russland, Israel und Deutschland den Kibbuz Ein Harod, setzen sich mit der Pädagogik Korczaks, seinem Einsatz für Kinderrechte und mit seinem Vermächtnis in ihren jeweiligen Herkunftsländern und Israel auseinander. Geplant ist auch der Besuch einer Janusz Korczak-Ausstellung des Ghetto-Kämpfer-Museums Lohamej HaGetaot.

Die Kinderrechte stellen eine Brücke zur Thematisierung aktueller Diskriminierungen dar: Was können diese Rechte zum Kampf gegen Diskriminierung beitragen? Dieses Thema sollen die Jugendlichen auch im Dialog mit künstlerisch engagierten Jugendlichen vor Ort diskutieren und verarbeiten. Bei einem Treffen mit jüdischen und arabischen Musikern des Jugendorchesters Bejt HaMusika tauschen sich die Teilnehmer/innen zu Möglichkeiten des kulturellen, aktiven Engagements als Instrument gegen Diskriminierungen aus. In diesem Zusammenhang werden auch Mitglieder des neu gegründeten Klezmer Jugendorchesters des Janusz Korczak Hauses Berlin an dieser Bildungsreise teilnehmen.



Die Pädagogik Korczaks wird unmittelbarer Bestandteil der Jugendbegegnung: Die Jugendlichen gestalten selbst eine diskriminierungsfreie „Stadt der Jugend“ und erproben demokratische, partizipative Entscheidungsformen.



Das Projekt wird von der Europäischen Janusz Korczak-Akademie in Kooperation mit J-ArtEck und dem Kulturreferat der Munizipalität Nazareth Illit, Israel, veranstaltet und durch „Europeans for Peace“ gefördert.

## SEMINARE

### Fachkräfteaustausch: „Agents of Democratic Education“ – Grenzen der Freiheit oder Freiheit ohne Grenzen

23.–28. Oktober 2017

Israel

Engagierte Jugendleiter/innen des Janusz Korczak Hauses Berlin werden sich im Rahmen des Fachseminars „Agents of Democratic Education“ unter dem Motto „Grenzen der Freiheit oder Freiheit der Grenzen“ mit Teilnehmern aus Russland, der Ukraine und Israel zu Korczaks pädagogischen Werten und seinen Methoden der demokratischen Erziehung austauschen.

### Leadership Seminar für Jugendleiter

11.–13. Mai 2018

JKH Berlin

Vom 11. – 13. Mai 2018 ist ein Leadership-Seminar für Jugendleiter/innen des Janusz Korczak Hauses Berlin geplant. Bearbeitet werden Themen wie Projektmanagement und Team Building.

Änderungen vorbehalten. Weitergehende Informationen und Anmeldung unter [anmeldungberlin@ejka.org](mailto:anmeldungberlin@ejka.org).

## AUSSTELLUNGEN

### Shoah-Gedenktag mit Ausstellung

Donnerstag, 25. Januar 2018

JKH Berlin, Uhrzeit wird rechtzeitig bekanntgegeben

In zeitlichem Zusammenhang mit dem Shoah-Gedenktag des 27. Januars plant das JKH Berlin eine Gedenkveranstaltung mit Ausstellungseröffnung. Die Programmankündigung mit allen Details und Uhrzeiten wird rechtzeitig auf unserer Website, auf Facebook und in unserem Newsletter bekannt gegeben.

### Ausstellung: „Postgeschichte“ – Jüdischer Pioniergeist Anfang des 20. Jahrhunderts

Montag, 5. März 2018

JKH Berlin, Uhrzeit wird rechtzeitig bekanntgegeben

Ansichtskarten aus vergangenen Jahren sind, heute betrachtet, historisches Bildmaterial, auf dem sich der Zeitgeist vergangener Epochen verewigt hat. Alexander Drehmann, leidenschaftlicher Judaica-Sammler, hat aus seiner umfangreichen Sammlung Exemplare zusammengestellt, die den jüdischen Pioniergeist Anfang des 20. Jahrhunderts widerspiegeln.

Neben Bildmotiven über die Gründung Israels inklusive seiner beeindruckenden Bauhaus-Architektur sind Dokumente von Projekten jüdischer Siedlungen weltweit zu sehen, etwa Baron Hirsch mit seinem Siedlungsprojekt in Argentinien oder das Siedlungsprojekt auf der Krim-Halbinsel. Der Abschluss der Ausstellung ist den deutschen Juden gewidmet, die beim Aufbau Israels eine entscheidende Rolle gespielt haben, wie der Deutsche Heinrich Loewe, Begründer der Nationalbibliothek in Jerusalem.

### Ausstellung: 70 Jahre Israel – Von der Pioniergesellschaft zur Start-up-Nation

Vernissage Sonntag, 6. Mai 2018

JKH Berlin, Uhrzeit wird rechtzeitig bekanntgegeben

Israel wird 70 Jahre alt! Zu diesem Jubiläum zeigen wir in Kooperation mit dem Beit Hatfutsot Museum of the Jewish People Tel Aviv die Ausstellung „70 Jahre Israel – Von der Pioniergesellschaft zur Start-up-Nation“. Die Ausstellung wird durch Informationstafeln der Botschaft des Staates Israel in Berlin zur jüdischen, zionistischen und israelischen Geschichte von Erez Israel ergänzt.



### Ausstellung zum Weltkindertag

Freitag, 1. Juni 2018

JKH Berlin, Uhrzeit wird rechtzeitig bekanntgegeben

Geplant ist eine Ausstellung zum Weltkindertag, die einen starken Bezug zum Leben und zu den Werken Janusz Korczaks, seinen reformpädagogischen Pionierleistungen und seinem unermüdlichen Einsatz für die Rechte der Kinder aufweist. Details zur Ausstellung, Ort und Veranstaltungsbeginn werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen.

### LERNREIHE BERLIN

Die diesjährige Lernreihe in Berlin ist der Erkundung von Bewegungen verschiedener Epochen gewidmet, die von der jüdischen Sicht auf die Welt, dem jüdischem Geist, aber auch von Traditionen und der Lebensart maßgeblich geprägt wurden. Die Reihe schlägt einen historischen Bogen und setzt gleich am Anfang des 20. Jahrhunderts bei der Professionalisierung der Sozialen Arbeit an. Es verflochten sich an dieser Stelle sehr viele Aspekte, die nicht zufällig sind und in der jüdischen Tradition verwurzelt sind: Gemeindewesen, Zdaka (Wohltätigkeit), Chessed (Gnade), aber auch die Rolle der jüdischen Frau im 19. und 20. Jahrhundert.

Anlässlich der Jubiläen werden wir die Bedeutung der im deutschsprachigen Raum entstandenen Bewegungen thematisieren, die die Gründung Israels und die Entwicklung dieses Landes über die Jahre beeinflusst haben. Dabei werden wir sowohl einen Blick in die Vorkriegszeit Anfang des 20. Jahrhunderts werfen, als auch auf den Aktivismus unter jüdischen Student/innen in Deutschland nach der Gründung Israels. Die Auseinandersetzung mit der Mitwirkung bei den sozialen und politischen Veränderungen im Rahmen der Russischen Revolution darf ebenfalls nicht fehlen.

Was hat Juden und Jüdinnen im Zaristischen Russland an dem revolutionären Gedanken inspiriert, welche Träume wurden gehegt und was hat die Realität mit sich gebracht? Diesen Fragen werden wir uns über die nähere Betrachtung der Kunstbewegungen annähern. Den historisch jüngsten Meilenstein unserer Lernreihe wird die LGBTQ\*- Bewegung darstellen. „Jüdisch“ und „queer“ sind zwei Identitätsmerkmale, die zu oft völlig unvereinbar scheinen und für queere Jüd\*innen bzw. jüdische Queer\*s auf wunderbare Weise zusammenpassen können. Noch heißer wird es, wenn sich „religiös“ dazu mischt, oder sollen wir sagen: traditionell praktizierend?

Unsere Suche nach Inspiration für queere, jüdische Berliner\*innen (und darüber hinaus im deutschsprachigen Raum) führt uns in die USA und nach Israel, in die Berliner Vergangenheit und Gegenwart.

\*LGBTQ-Bewegung: Bewegung der Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgenders und Queers

Bei regelmäßiger Teilnahme kann ein Fortbildungszeugnis erworben werden. Die Teilnahmegebühr für die Lernreihe Berlin beträgt 36 Euro. Eine ermäßigte Gebühr in Höhe von 18 Euro kann für Studierende und Arbeitssuchende gewährt werden. Der Kurs findet bei einer Mindestzahl von acht Teilnehmenden statt.

Sie können sich unter [anmeldungberlin@ejka.org](mailto:anmeldungberlin@ejka.org) anmelden.

#### Lernreihe: Auftaktveranstaltung

7. November 2017, 19 Uhr

#### Lernreihe:

#### Jüdische Frauen in der Entstehung und dem Ausbau der Sozialen Arbeit

19. Dezember 2017, 19 Uhr

#### Lernreihe: Bewegungen der 10er, 20er Jahre – Kunstbewegungen und russische Oktober-Revolution am Beispiel der Kulturliga Kiew

6. März 2017, 19 Uhr

#### Lernreihe: Jugendbewegungen und Zionismus im 20. Jahrhundert

10. April 2018, 19 Uhr

#### Lernreihe: LGBTQ\*-Bewegung – Das J im Regenbogen, der Regenbogen jüdischer Identitäten

15. Mai 2018, 19 Uhr

Veranstaltungsorte werden mitgeteilt

### ZIMMES & MISHPACHA BERLIN

Auch dieses Jahr sind wieder zahlreiche gemeinsame Treffen, Veranstaltungen, Feste und Ausflüge für Zimmes-Frauen und ihre Familien geplant. Zeiten und Orte der Treffen können leider nicht immer verbindlich festgelegt werden, wir werden Sie aber rechtzeitig informieren, sobald diese feststehen. Änderungen sind vorbehalten und werden ebenfalls kommuniziert.

Zur Anmeldung und falls Sie Fragen haben kontaktieren Sie bitte Flora Hirshfeld unter der Emailadresse [zimmesfrauen-berlin@ejka.org](mailto:zimmesfrauen-berlin@ejka.org)

**Zimmes: Rosh Hashana Vorbereitungstreffen**

Sonntag, 10. September 2017

Zeit und Ort werden bekanntgegeben

Ladies, nach der Sommerpause naht das jüdische Neujahr! Wie können wir uns und unsere Familien so auf das jüdische Neujahr einstimmen, dass unsere Vorfreude auf den Beginn des neuen Jahres steigt und das Fest für uns zu einem bedeutungsvollen Ereignis wird? Lasst uns gemeinsam die Vorbereitungen dazu treffen!

Welche Symbole gibt es für Rosh Hashana? Welche symbolischen Speisen gibt es hierfür vorzubereiten? Welche Lieder werden gesungen? Was hiervon können wir gemeinsam mit unseren Kindern machen?

Special: „Ask the Rabbi!": Was ist der Rosh Hashana Ritus in Synagogen bzw. warum lohnt sich ein Besuch am Neujahrsabend dort?

**Zimmes-Mishpacha: Taschlich/Neujahrstreffen**

Donnerstag, 21. September 2017 - 17:00 Uhr

Ort wird bekannt gegeben

Während der sogenannten ‚Yamim Hanoaraim‘, den Tagen zwischen Neujahr und Yom Kippur findet Taschlich statt, ein Ritual, das uns dazu einlädt, uns bewusst zu machen, was wir loslassen wollen, wovon wir uns für das neue Jahr befreien wollen. Wir treffen uns in Gatow, wo wir in der „Green Shul“ bei und mit der Gemeinde „Ohel Hachidusch“ Taschlich an der Havel, Schofarblasen und anschließend Kerzenzünden erleben werden.

**Zimmes-Mishpacha@Janusz Korczak Tage & Global Day of Jewish Learning**

Sonntag, 12. November 2017, 14 – 18 Uhr

JKH Berlin

Zur Eröffnung der Korczak Tage im Janusz-Korczak-Haus Berlin sind Familien eingeladen, anhand der Fotoausstellung vom Jewish Ardeck 2017, einer jährlich stattfindenden internationalen Jugendbegegnung, zu erfahren, mit welchen Methoden und Inhalten heute informelle jüdische Jugendbildung stattfindet.

Im Anschluss werden wir an der Stadtführung „Auf den Spuren Korczaks in Berlin“ in Berlin Mitte teilnehmen. Die zwei- bis dreistündige Führung folgt den Spuren des jungen, damals angehenden Kinderarztes Janusz Korczak, erörtert seine Hinwendung zur Pädagogik, sein Konzept zur Erziehung der Achtung vor dem Kinde und sein leidenschaftliches Verfechten der Kinderrechte. Für Kinder, die für die Teilnahme an der Veranstaltung noch zu klein sind, können wir bei Bedarf eine Betreuung organisieren. Setzt Euch hierfür ggf. bis zum 1.11. mit Flora Hirshfeld unter [zimmesfrauen-berlin@ejka.org](mailto:zimmesfrauen-berlin@ejka.org) in Verbindung.

Den „Global Day of Jewish Learning“ führt EJKA nun auch deutschlandweit ein. Interessierte Frauen, die das Projekt auch in ihrer Gemeinschaft/Gemeinde einführen möchten, können sich bei [evahaller@ejka.org](mailto:evahaller@ejka.org) melden.

**Zimmes: Chanukka Vorbereitungstreffen**

Sonntag, 26. November 2017

Zeit und Ort werden bekanntgegeben

Bald beginnt der Advent. Im öffentlichen Raum und in nicht jüdischen Kitas herrscht bereits vorweihnachtliche Stimmung. Wir möchten uns rechtzeitig auf Chanukka einstimmen, und dafür sorgen, dass unsere Kinder Chanukka, unser wunderbares 9tägiges Lichterfest, zuhause intensiv erfahren - und lieben - lernen werden! Welche Symbole gibt es für Chanukka? Welche symbolischen Speisen gibt es hierfür? Welche Lieder werden gesungen? Was hiervon können wir gemeinsam mit unseren Kindern machen?

**Zimmes: Tu Bishvat 5778**

Sonntag, 28. Januar 2018

Botanischer Garten Berlin

Wir feiern gemeinsam Tu Bishvat, das Neujahrsfest der Bäume, mit einem Besuch der Mandelblüte im Tropenhaus des Botanischen Gartens von Berlin.

**Zimmes-Aktivkreis: Purim – Vorbereitungstreffen**

Sonntag, 11. Februar 2018

Zeit und Ort werden bekanntgegeben

Engagierte Frauen der „Zimmes“-Gruppe treffen sich am Sonntag, 11. Februar 2018 zur Vorbereitung der am 25.02.2018 stattfindenden Purimfeier für unsere Familien.

**Zimmes-Mishpacha: Wir feiern Purim**

Sonntag, 25. Februar 2018

Zeit und Ort werden bekanntgegeben

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Während Rosenmontag schon vorbei ist werden wir ganz viel Spaß haben bei unserer Feier für Groß und Klein mit Masken-Theaterstück für Kinder ab 3 Jahren, Hamantaschen Bäckerei, Basteln und Familiendisco.

**Zimmes: Seder Vorbereitungstreffen**

Montag, 12. März 2018

Zeit und Ort werden bekanntgegeben

Montag, 19. März 2018

Pessach ist einer der wichtigsten Feiertage im Jüdischen Kalender. Juden kommen überall auf der Welt im Kreise ihrer Familien zusammen, um sich an den Auszug aus Ägypten zu erinnern und eine symbolische Zeremonie durchzuführen, Lieder zu singen und zu essen. Der Pessachabend wird traditionell im Kreise von Familie und engen Freunden gefeiert. Dessen Vorbereitung ist relativ umfangreich und die Durchführung setzt einiges an Kenntnissen voraus.

Lasst uns gemeinsam einen schönen Seder vorbereiten, für uns und unsere Familien. Im Laufe der Abende werden wir gemeinsam die wichtigsten erforderlichen Vorbereitungen treffen.

**Zimmes-Mishpacha: Pessach-Familienseder**

Sonntag, 1. April 2018

Zeit und Ort werden bekanntgegeben

**Zimmes: Vorbereitungstreffen für Basel-Reise**

Sonntag, 15. April 2018, 15 Uhr

JKH Berlin

Vorbereitungstreffen für die Wochenendreise nach Basel mit Inputreferat zur Entwicklung des Zionismus und hierbei insbesondere Theodor Herzls Beitrag.

**Zimmes: Wochenendausflug nach Basel**

10.–13. Mai 2018

Basel, Schweiz

Wir besichtigen die Stadt Basel, hören anlässlich des siebzigjährigen Bestehens des Staates Israel einen Vortrag über den Vordenker des modernen Zionismus, Theodor Herzl (1860–1904), der nicht nur der Verfasser des bahnbrechenden Buches „Der Judenstaat“ war, sondern auf dessen Initiative hin der erste Zionistische Weltkongress vom 29. bis zum 31. August 1897 in Basel stattfand. Außerdem tauschen wir uns mit Vertretern der jüdischen Gemeinschaft in Basel und Referenten zur Thematik „Die Bedeutung Israels in der Erziehung unserer Kinder“ aus.

Anmeldung und weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie bei Sofia Malenboym unter [sofiamalenboym@ejka.org](mailto:sofiamalenboym@ejka.org) oder telefonisch unter 089-37946640.

**PROGRAMME IM JANUSZ KORCZAK HAUS  
NORDRHEIN-WESTFALEN IN DUISBURG**

Seit der Eröffnung unserer dritten Niederlassung in Duisburg im April 2016 ist inzwischen über ein Jahr vergangen. Mit dem Janusz Korczak Haus Nordrhein-Westfalen, das von der Europäischen Janusz Korczak Akademie, der Jewish Agency for Israel und der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen gemeinsam getragen wird, konnten wir bislang eine Erfolgsgeschichte schreiben.

Und auch im neuen Jahresprogramm werden an Rhein und Ruhr viele spannende Projekte unter der Leitung unserer Projektkoordinatorin Heike Kaminski durchgeführt: Von „Frauen(T)räume“, das geflüchteten Frauen eine Möglichkeit zum künstlerischen Ausdruck einerseits und zum interkulturellen Austausch andererseits gibt, über die Lernreihe, die schon bekannten Janusz-Korczak-Tage, ein „Mishpacha“-Familienprogramm betreut von Marina Shvartsman und pädagogische Thementage bis hin zu Ausstellungen zum 70. Geburtstag des Staates Israel und generell zu unserem neuen Jahresthema Pioniergeist reicht die Palette.

Wir hoffen, dass das Programm Ihr Interesse weckt – und dass wir Sie bald bei uns begrüßen dürfen!



**JÜDISCHE GEMEINDE**  
DUISBURG · MÜLHEIM/RUHR · OBERHAUSEN

**JANUSZ KORCZAK TAGE NORDRHEIN-WESTFALEN****Vortragsabend: Korczaks Kinderrechte**

Mittwoch, 15. November 2017, 19 Uhr

Polnisches Institut, Düsseldorf

Am 20. November 2017 wird der internationale Tag der Kinderrechte gefeiert. Wir nehmen dies zum Anlass und laden Sie im Rahmen unserer Janusz Korczak Tage bereits am 15. November 2017 in das polnische Institut nach Düsseldorf ein, um Ihnen durch einen Vortragsabend Korczaks Kinderrechte vorzustellen. Korczaks Blick auf die Partizipation von Kindern ist ein hochaktuelles Thema für die heutige pädagogische Praxis.

In Kooperation mit dem Polnischen Institut Düsseldorf

Der Eintritt ist frei.



### Ausstellung: „Eine Gegend, in der Menschen und Bücher lebten“ von Sasha Vaisman

26. Januar 2018 – 25. Februar 2018

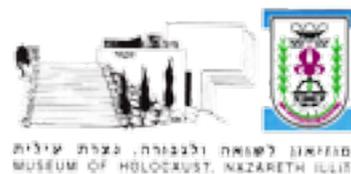
Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Die Ausstellung „Eine Gegend, in der Menschen und Bücher lebten“ von Alexander (Sasha) Vaisman zeigt Kunstwerke, die das Groß- und Erwachsenwerden von Kindern aufgreifen. Fragen wie Glauben, Familie und das Verhältnis der Generationen, Tradition und Moderne stehen dabei im Mittelpunkt – alles unter Bezug auch auf die Werke Korczaks.

Alexander Vaisman wurde 1967 im ukrainischen Czernowitz geboren, einem Zentrum jüdischen Lebens in Osteuropa. Er studierte am Czernowitzer Konservatorium und betätigte sich als Buchillustrator und Posterdesigner. Heute lebt Vaisman mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Israel. Seine Einzelausstellung im State Museum of Bukovianian Diaspora in Czernowitz 1992/95 wurde in der Fernsehdokumentation „A Letter to a Son“ portraitiert. Darüber hinaus wurde sein Werk in verschiedenen Ausstellungen in Israel und den USA gezeigt.

Die Ausstellung kann vom 26. Januar 2018 bis 25. Februar 2018 in den Räumen des Jüdischen Gemeindezentrums Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen, Springwall 16, 47057 Duisburg besichtigt werden, und zwar montags bis donnerstags von 10 Uhr bis 15:30 Uhr und sonntags von 13 Uhr bis 16 Uhr.

Wir bitten um vorherige Anmeldung unter [heikekaminski@ejka.org](mailto:heikekaminski@ejka.org) oder telefonisch unter 0203/298 30 77



### Sasha Vaisman-Vernissage mit anschließendem gemeinsamen Kabbalat Schabbat und einem Beitrag für Kinder

Freitag, 26. Januar 2018, 15:30 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Im Rahmenprogramm der Vernissage zur Ausstellung laden wir Kinder und Jugendliche ein, in einem interaktiven Gespräch anhand von Korczaks Texten und bildhaftem Material auf spielerisch-altersgemäße Art zu verschiedenen Aussagen Korczaks kreative eigene Gedanken bzw. Anschauungen zu entwickeln.

### Lehrerfortbildung Janusz Korczak-Pädagogik

Donnerstag, 8. Februar 2018, 11 – 16 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Pädagogik, Didaktik und Weiterbildung von Erziehern und Lehrern gehören zum Kerngebiet der Tätigkeit der Europäischen Janusz Korczak Akademie. Unsere Fortbildung richtet sich sowohl an jüdische Lehrer/innen bzw. Erzieher/innen in jüdischen Institutionen als auch an Lehrer/innen und Schulleiter/innen an allen allgemeinbildenden Schulen und ist in zwei Module aufgeteilt. So werden wir erst einmal allgemein etwas über Janusz Korczak, seine Pädagogik und Theorien erfahren, um uns dann im zweiten Teil damit zu beschäftigen, wie Korczaks Pädagogik im Alltag in der Schule und in der Kita umgesetzt werden kann.

Anmeldungen unter: [heikekaminski@ejka.org](mailto:heikekaminski@ejka.org)

### Sasha Vaisman-Ausstellung Finissage mit Kinderlesung und Familienprogramm

Sonntag, 25. Februar 2018, 14 - 17 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Die Ausstellung „Eine Gegend, in der Menschen und Bücher lebten“ von Sasha Vaisman beenden wir mit einem besonderen Tag für die ganze Familie, wobei wir hier den Fokus auf die Kinder richten werden. Neben einer Lesung für Kinder werden wir uns auch mit der Ausstellung befassen. Viel Spaß, Kreativität und Abwechslung sind garantiert!

### FRAUEN(T)RÄUME – KUNSTPROJEKT FÜR FRAUEN

#### Frauen(T)räume – Kunstprojekt für Frauen

Jeden Mittwoch

Lehmbruck Museum, Duisburg

„Frauen(T)räume“ ist ein Kunstprojekt der Europäischen Janusz Korczak Akademie für geflüchtete Frauen. Die Besonderheit des Projektes liegt unter anderem in seiner Konzeption, die sich nur an Frauen richtet. Den Frauen soll ein geschützter, vertrauter Raum gegeben werden, um sich über ihre Fluchterfahrungen, Wünsche und Träume auszutauschen. Dies wird in Workshops in den Räumen des Lehmbruck Museums unter der künstlerischen Leitung von Barbara Koxholt umgesetzt.

Durch die Schaffung von Kunstwerken sollen die Frauen nicht nur ihre Geschichten darstellen und verarbeiten, sondern vor allem auch ihren Mut, ihre Kraft, Träume, Motivation und Energie betonen und versinnbildlichen. So werden Kreativität und Selbstvertrauen der geflüchteten Frauen gestärkt, Berührungspunkte abgebaut und durch die Präsentation der Kunst die breite Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert. Darüber hinaus wird den Frauen die Möglichkeit gegeben, aus dem beengenden Alltag

in den Flüchtlingsunterkünften entfliehen zu können und das Erlernte aus den Deutschkursen direkt anzuwenden.

Im Rahmen des interkulturellen Kunstprojektes „Frauen(T)räume“ sind auch Begegnungen für Frauen mit unterschiedlichen Migrationsgeschichten geplant. Frauen, die bereits seit Jahren in Deutschland leben, sind dazu eingeladen, ihre Erfahrungen von Migration und Integration mit den Neuankömmlingen zu teilen. Für den Dezember ist eine Ausstellung mit den Werken der Teilnehmerinnen im Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen geplant.

Die Gruppe wird sich immer an einem Mittwochnachmittag in den Räumen des Lehmbruck Museums treffen. Interessierte Frauen sind jederzeit willkommen. Der Einstieg in das Projekt ist auch während der Laufzeit möglich.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Heike Kaminski unter [heikekaminski@ejka.org](mailto:heikekaminski@ejka.org) oder rufen Sie unter 0203/2983077 an.

Die Uhrzeit der Veranstaltungen wird Ihnen nach der Anmeldung bekanntgegeben.

Bezirksregierung  
Düsseldorf



## VORTRAG UND PRÄSENTATION

### Kurzfilmabend zum Holocaust-Gedenktage

Mittwoch, 11. April 2018, Uhrzeit wird mitgeteilt Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Anlässlich des Holocaust Gedenktags „Jom haShoah“ zeigen wir den preisgekrönten Kurzfilm „Durch den Vorhang“ von Arkadij Khaet mit anschließendem Gespräch.

Unbeschwert macht Tom sich mit seiner Klasse auf die Reise nach Israel. Weder sein Lehrer, noch die Aussicht auf einen engen Tagesplan verderben ihm die Stimmung. Als er wenige Stunden nach seiner Ankunft verletzt im Krankenhaus liegt, ist Tom seine gute Laune vergangen. Wie ist er hierhergekommen? Er lässt die letzten Stunden noch einmal Revue passieren und seine Wut auf das fremde Land wächst, bis seine Bett Nachbarin durch den Vorhang, der die beiden trennt, zu erzählen beginnt.

### Vortrag und Diskussionsabend „Djihad und Juden Hass“

Mittwoch, 6. Juni 2018, 18:30 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Woher kommt der Juden Hass in der arabischen Welt? Ist dieser auch spürbar in Deutschland und Europa? Nachdem wir im vergangenen Jahr mit unserem Vortrag von Ulrich W. Sahn über die Siedlungspolitik feststellen konnten, dass ein allgemein großes Interesse an Informationen zu kritischen Themen und an der Auseinandersetzung und dem Austausch hierzu besteht, möchten wir in diesem Jahr mit einem kurzen einführenden Vortrag über das Thema „Djihad und Juden Hass“ informieren und im Anschluss mit unseren Referenten im Podium diskutieren. Natürlich wird hier auch das Publikum zu Wort kommen können.

## AUSSTELLUNGEN

### Ausstellung: „Postgeschichte“ – Jüdischer Pioniergeist Anfang des 20. Jahrhunderts

Dienstag, 7. November 2017, 18.30 Uh Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Ansichtskarten aus vergangenen Jahren sind heute betrachtet historisches Bildmaterial, auf dem sich der Zeitgeist vergangener Epochen verewigt hat. Alexander Drehmann, leidenschaftlicher Judaica-Sammler, hat aus seiner umfangreichen Sammlung Exemplare zusammengestellt, die den jüdischen Pioniergeist Anfang des 20. Jahrhunderts widerspiegeln.

Neben Bildmotiven über die Gründung Israels inklusive seiner beeindruckenden Bauhaus-Architektur sind Dokumente von Projekten jüdischer Siedlungen weltweit zu sehen, etwa Baron Hirsch mit seinem Siedlungsprojekt in Argentinien oder das Siedlungsprojekt auf der Krim-Halbinsel. Der Abschluss der Ausstellung ist den deutschen Juden gewidmet, die beim Aufbau Israels eine entscheidende Rolle gespielt haben, wie der Deutsche Heinrich Loewe, Begründer der Nationalbibliothek in Jerusalem.

Die Ausstellung kann vom 7. November bis zum 10. Dezember 2017 montags bis donnerstags von 10 bis 15:30 Uhr und sonntags von 13 bis 16 Uhr im Jüdischen Gemeindezentrum Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen, Springwall 16, 47057 Duisburg besichtigt werden. Wir bitten um vorherige Anmeldung zur Vernissage oder einem Besichtigungstermin unter [heikekaminski@ejka.org](mailto:heikekaminski@ejka.org) oder 0203/298 30 77.

Der Eintritt ist frei! Bitte Personalausweis mitbringen.



**Ausstellung: „70 Jahre Israel – Von der Pioniergesellschaft zur Start-up-Nation“**

Mittwoch, 18. April 2018, 18 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Die Ausstellung der Israelischen Botschaft „70 Jahre Israel – Von der Pioniergesellschaft zur Start-up-Nation“ wird im Jüdischen Gemeindezentrum Duisburg am 18. April 2018 um 18:00 Uhr im Rahmen der Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag eröffnet und kann anschließend bis zum 30. Juni 2018 zu den Öffnungszeiten des Jüdischen Gemeindezentrums, Montag bis Donnerstag von 10 bis 15:30 Uhr und am Sonntag 13 bis 16 Uhr, besichtigt werden.

Der Eintritt ist frei! Bitte Personalausweis mitbringen.

Bitte melden Sie sich vorher unter 0203/298 12 05 77 oder [heikekaminski@ejka.org](mailto:heikekaminski@ejka.org) verbindlich für die Vernissage und/oder die Besichtigung an.

**LERNREIHE DUISBURG**

Mit unserer Lernreihe richten wir uns sowohl an jüdische als auch an nichtjüdische Personen, die an der jüdischen Kultur interessiert sind. Besondere Vorkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Im Verlauf von vier Abenden werden wir uns mit unserem Jahresthema „Pioniergeist – wenn nicht jetzt, wann dann?“ anhand von Texten und Vorträgen auseinandersetzen.

Viele jüdische Persönlichkeiten haben in ihrer Zeit neue Wege beschritten und so prägend ihre Spuren in der heutigen Kunst, Literatur, Politik, Wissenschaft und dem gesellschaftlichen Leben, aber auch in der religiösen Praxis hinterlassen. So werden wir lernen, welche Bedeutung der Pioniergeist aus talmudischer Sicht für das Judentum hat und welche Pioniere die religiöse Überlieferung bereits kennt. Wir werden unter anderem der Frage nachgehen, wie der Pioniergeist die sephardische und die aschkenasische Richtung beeinflusst hat und welche bedeutenden Pioniere es hier gab.

An einem Abend widmen wir uns den jüdischen Pionieren, die sich auf den Weg gemacht haben, um in der Pampa in Argentinien eine jüdische Gemeinschaft aufzubauen. Und ein Israel ohne Pioniere würde wahrscheinlich heute gar nicht existieren. So widmen wir uns an unserem letzten Abend den bedeutenden Pionieren Israels und der Entstehung der Kibbuz-Bewegung.

Die Teilnahme an allen Terminen kostet insgesamt 24 Euro, ermäßigt 12 Euro. Teilnahmegebühren für Gemeindeglieder der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen, werden von der Gemeinde übernommen.

Anmeldung unter [heikekaminski@ejka.org](mailto:heikekaminski@ejka.org) oder 0203/298 30 77

Lernreihe Duisburg Termine:

**Termin: Die talmudische Sichtweise auf den Pioniergeist**

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 18 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Die talmudische Sichtweise auf den Pioniergeist: Wenn ich nicht für mich bin, wer ist für mich, und bin ich nur für mich, was bin ich, und wenn nicht jetzt wann dann? Welche Beispiele für Pioniere und den Pioniergeist kennen wir aus der religiösen Überlieferung?

Referent: **RABBINER GEBALLE**

**Termin: Pioniergeist im aschkenasischen und sephardischen Judentum**

Mittwoch, 6. Dezember 2017, 18 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Wie hat der Pioniergeist sich auf die Entwicklung des aschkenasischen und sephardischen Judentums ausgewirkt?

Referent: N.N.

**Termin: „Kinder fun der Pampa“**

Mittwoch, 14. Februar 2018, 18 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

„Kinder fun der Pampa“ – Die jüdischen Landwirtschaftskolonien in Argentinien

Referentin: **PROF. DR. LILIANA FEIERSTEIN**

**Termin: Pioniere im Kibbuz**

Mittwoch, 25. April 2018, 18 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Die Gründungsgeschichte und politische Entwicklung der Kibbuz-Bewegung Anfang des 20. Jahrhunderts

Referent: N.N.

## FAMILIENZENTRUM „MISHPACHA“ IM JANUSZ KORCZAK HAUS NRW IN DUISBURG

Unter der Leitung von Marina Shvartsman trifft sich regelmäßig im Janusz Korczak Haus NRW in Duisburg Neumühl unsere Mishpacha Gruppe Duisburg.

Mishpacha ist ein generationsübergreifendes Angebot für die ganze Familie und richtet sich sowohl an die Kinder, als auch an die Eltern und Großeltern. Schwerpunktmäßig widmen wir uns mit viel Spaß und Abwechslung kreativ jüdischen Themen und lernen gemeinsam den jüdischen Jahreszyklus kennen. Gemeinsame Erlebnisse und Ausflüge runden das Angebot ab.

Da sich unsere Aktivitäten stark nach den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen richten, werden die inhaltlichen Themen erst kurzfristig festgelegt. Alle Familien mit Interesse oder einem jüdischen Bezug sind in ihrer Vielfalt an Herkunft, Sprache und Strömung herzlich eingeladen.

Anmeldung und weitere Informationen bei Marina Schwarzmann unter: [marinaschwarzmann@ejka.org](mailto:marinaschwarzmann@ejka.org)

### Termine Mishpacha Duisburg

15. September 2017	Februar 2018
19. Oktober 2017	8. März 2018
16. November 2017	26. April 2018
7. Dezember 2017	11. Mai 2018
25. Januar 2017	15. Juni 2018

Der Veranstaltungsort wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Terminänderungen vorbehalten.

## VERANSTALTUNGEN IN KOOPERATION MIT UNSEREN PARTNERN

### Fest des Jüdischen Buches

Sonntag, 10. September 2017, 11 – 17 Uhr      Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Das Fest des Jüdischen Buches wird bereits zum 9. Mal von der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen veranstaltet. Seit 2006 ist es gute Tradition, Autoren, Wissenschaftler sowie Rabbiner in die Gemeinde einzuladen, um über aktuelle Bücher und Themen zu diskutieren. Vor und nach den Lesungen besteht die Möglichkeit, die Bücher der Autoren an einem Buchstand zu erwerben. Die Europäische Janusz Korczak Akademie ist auch wieder mit einem Beitrag dabei.

Eintritt 5,00 Euro / Bitte Personalausweis mitbringen!

### Kinder- und Jugendtheaterfestival JewArtika

Sonntag, 24. Juni 2018, 11 – 17 Uhr      Jüdisches Gemeindezentrum Duisburg

Unser Theaterfestival „JewArtika“ geht mit seinen jugendlichen Darstellern aus den Kinder- und Jugendtheatergruppen der jüdischen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen in die zweite Runde!

Wir knüpfen hier an unser erfolgreiches Festival vom vergangenen Jahr an und öffnen am 24. Juni 2018 um 11.00 Uhr in der Jüdischen Gemeinde Duisburg wieder die Türen für alle Theaterbegeisterten. Neben großartigen Aufführungen auf der Bühne erwartet Euch ein spannendes Rahmenprogramm mit tollen Workshops, Spielen und einem leckeren Büffet.



Der Eintritt ist frei! Bitte Personalausweis mitbringen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei [heikekaminski@ejka.org](mailto:heikekaminski@ejka.org) oder telefonisch unter 0203/298 12 05.

## UNSERE BILDUNGSPRODUKTE



Neben den Bildungsprogrammen, die an feste Daten und die Räume unserer Akademie gebunden sind, bieten wir auch orts- und zeitflexible Bildungsprodukte an, die insbesondere an Jugendgruppen und Bildungseinrichtungen adressiert sind.

Die Produkte sind für Sie gesondert buchbare und anpassbare Serviceleistungen und Bildungsangebote. Im Gespräch mit unseren Experten wird jeweils ein für Ihre Bildungseinrichtung passendes Programm ausgearbeitet. Die thematische Spannweite ist groß – sie reicht von den Gesprächen über die im Rahmen des Projekts „Jung, Jüdisch, Bayerisch“ gedrehten Kurzfilme bis hin zu hochkarätigen Trainings und Seminaren, z.B. zu interkulturellen, interreligiösen und jüdischen Themen. Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch Medien- und Kulturveranstaltungen an.

Es besteht die Möglichkeit, unsere Produkte auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abzustimmen. Bitte kontaktieren Sie uns für weitere Informationen!

Ausführliche Produktbeschreibungen finden Sie auf [www.ejka.org/produkte](http://www.ejka.org/produkte).

Für Buchung und weiterführende Informationen kontaktieren Sie bitte [bildungsprodukte@ejka.org](mailto:bildungsprodukte@ejka.org).



### JUDENTUM ZUM KENNENLERNEN

Obwohl es in Deutschland wieder ein aufblühendes kulturelles und religiöses jüdisches Leben gibt, kann man nicht von einem „unverkrampten“ Verhältnis zwischen jüdischer und nichtjüdischer Bevölkerung sprechen.

Darüber hinaus mangelt es vielerorts an konkreten Kenntnissen über die jüdische Kultur, ihre religiöse Praxis, ihre Geschichte und ihre Leistungen. An diesem Punkt möchten wir mit unserem Angebot ansetzen. Eine kleine, kommunikativ und fachlich geschulte Gruppe von Mitarbeiter/innen der Korczak-Akademie führt kurzfristig buchbare Informationsangebote über das Judentum an Schulen, in Organisationen und (Jugend-) Verbänden durch. Unser Angebot soll Wissen vermitteln, zur Auseinandersetzung mit dem Judentum (aber auch mit dem eigenen kulturellen und religiösen Hintergrund) anregen, bestehende Vorurteile reduzieren und zur religiös-kulturellen Toleranz innerhalb der Gesellschaft beitragen.

### Angebote:

- **Zweistündige Workshops** zum Thema „Judentum zum Kennenlernen“
- **Halbtägige Workshops** mit vertiefenden Programmbestandteilen (ab vier Stunden)

Mögliche Inhalte nach Absprache: Einführung in die grundlegenden historischen und kulturellen Aspekte des Judentums; Erklärung der religiösen Praxis, von Symbolen, Kultgegenständen und wichtigen Begriffen; Gemeinsamkeiten zwischen den monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam; das Judentum und die abendländische Philosophie, Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Abhängig von der Zielgruppe und den Bedürfnissen unserer Kunden können auch kreative und künstlerische Elemente eingesetzt werden (z.B. Bastelarbeiten, Malerei, Musik, Literaturlesungen etc.)

### Ziel:

Die Teilnehmenden verfügen über Grundkenntnisse der jüdischen Kultur und Religion. Sie können die wichtigsten jüdischen Symbole identifizieren und im kulturellen Kontext einordnen. Ferner kennen sie elementare jüdische Begriffe und entwickeln Verständnis für die besondere Bedeutung des Landes Israel für das Judentum.

### Zielgruppen:

- Schüler/innen im Alter von 6 bis 20 Jahren in München und Bayern
- Erwachsene in Organisationen, Verbänden, Firmen, Bildungseinrichtungen (VHS, Akademien etc.), sozialen Einrichtungen, Schulen (Lehrerkollegium)

Wir empfehlen, eine Gruppengröße von 20 Personen nicht zu überschreiten.



### MEDIENPROJEKTE ZU JUDENTUM, JÜDISCHER GESCHICHTE UND ANTISEMITISMUS- UND RASSISMUSPRÄVENTION

Um den großen Herausforderungen Rechnung zu tragen, die der Gebrauch von Medien in unserer Zeit und die damit zusammenhängenden Aspekte mit sich bringen, hat die Europäische Janusz Korczak Akademie 2013 das erste jüdische Medienkompetenzzentrum Deutschlands gegründet. Speziell aus jüdischer Perspektive waren dabei die folgenden Fragen von Bedeutung: Wie können wir den zahlreichen antisemitischen Kampagnen in den sozialen Netzwerken begegnen und diesen mit einer wirkungsvollen Gegenstrategie antworten? Wie können wir unsere Kinder zu verantwortungsvollen und aktiv partizipierenden Nutzern der Medienwelt erziehen? Von diesen und anderen Fragestellungen ausgehend hat die Europäische Janusz Korczak Akademie Medienprojekte und -workshops in individuell angepassten und vereinbarten Formaten entworfen.

**Angebot:**

Die Europäische Janusz Korczak Akademie bietet individuell auf die Bedürfnisse und die Situation der Kunden abgestimmte Medienworkshops bzw. -projekte zu den Themen Judentum, jüdische Geschichte, Antisemitismus/Rassismus an. Dies kann in den folgenden technischen Bereichen geschehen:

- Internet und die Gestaltung von Websites
- Fotografie
- Film und Video
- Handy und Apps
- Radio

Das Angebot umfasst die Vermittlung von Referent/innen sowie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Seminare. Die Europäische Janusz Korczak Akademie kann innerhalb eines vereinbarten Rahmens auch die erforderliche Medienausstattung einbringen (z.B. Filmkameras).

Die Dauer kann flexibel angepasst werden. Es sind kurze Workshops möglich (ca. zwei Schulstunden), aber auch die Begleitung längerer Medienprojekte.

**Ziel:**

- Herausbildung von Medienkompetenz: Die Teilnehmenden eignen sich Kenntnisse im Umgang mit und in der Produktion von Medienerzeugnissen an (z.B. Recherche, Erstellung von Websites, Umgang mit der Kamera, Post-Production)
- Herausbildung nachhaltiger Veränderungen von Perspektiven und Einstellungen bezüglich der vermittelten Werte, Themen und Inhalte
- Herausbildung von Toleranz, aber auch von Wissen um gesellschaftliche Minderheiten und deren Probleme und kulturelle Hintergründe
- Herausbildung von Sensibilität bei der Beurteilung und Einordnung medial vermittelter Inhalte, Informationen und Nachrichten. Herausbildung von Kompetenzen bei der Beschaffung alternativer Informationsquellen

**Zielgruppen:**

- Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren (Schulklassen, Jugendgruppen, Jugendorganisationen etc.)
- Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren (Schulklassen, Jugendgruppen, Jugendorganisationen etc.)
- Erwachsene (Eltern, Multiplikatoren, Pädagoginnen und Pädagogen aus der Jugend- bzw. Sozialarbeit, Lehrer/innen; politisch, kulturell und an Medien interessierte Personen)

Wir empfehlen, eine Teilnehmendenzahl von mehr als 25 Personen nicht zu überschreiten.

**INTERKULTURELLES TRAINING**

Die Europäische Janusz Korczak Akademie bemüht sich besonders um den interkulturellen Dialog und vertritt die Auffassung, dass gerade junge Menschen zu einem verständnisvollen und toleranten Miteinander angehalten werden sollten. In unserer bisherigen Praxis haben wir festgestellt, dass es im schulischen Kontext leider wenig Zeit gibt, sich intensiv mit Vorbehalten gegenüber anderen Religionen und Kulturen auseinanderzusetzen, woraus oftmals erschreckende Unkenntnis über den kulturellen Background der Mitschüler/innen resultiert. Diesem Defizit möchten wir mit unserem Angebot entgegenzutreten, das wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Jugendinformationszentrum München (JIZ), entwickelt haben. Wir gehen davon aus, dass die Vermittlung von Verständnis und Kenntnissen über andere Kulturen und Religionen eine wirksame Prävention von Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie und Ressentiments gegenüber Christen darstellt.

**Angebot:**

Zweitätiges interkulturelles Training für Schulklassen (sechs Stunden pro Tag). Die drei Trainer/innen haben jeweils jüdischen, muslimischen und christlichen Background. Die Schüler/innen sollen auf der kognitiven Ebene (Vermittlung von Wissen über die jeweils andere Kultur/ Religion), aber auch emotional und affektiv (Förderung von Ambiguitätstoleranz, eigenes Erleben von Diskriminierung, Perspektivübernahme) angesprochen werden.

**Ziel:**

Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse im Bereich interkultureller Begrifflichkeiten (z.B. Ambiguitätstoleranz). Sie sind in der Lage, die eigene kulturelle Identität zu beschreiben und zu reflektieren. Sie erkennen, dass die Wahrnehmung und Bewertung fremder oder unbekannter Kulturen und deren Manifestationen im Verhalten anderer Menschen ganz wesentlich durch die eigene kulturelle Sozialisation geprägt ist. Sie können dieses Wissen und die im Seminar gemachten Erfahrungen auf ihren Alltag anwenden. Sie sind resistenter in Bezug auf Vorurteile und Abwertungen anderer Menschengruppen bzw. Minderheiten.

**Zielgruppe:**

Schüler/innen im Alter von 14 bis 19 Jahren.

Wir empfehlen, eine Teilnehmendenzahl von 25 Personen nicht zu überschreiten.



### „EINE AUSSTELLUNG FÜR JANUSZ KORCZAK UND SEINE WAISENKINDER“ GEHT AUF REISEN

Im Zuge der systematischen Ermordung aller Juden in Polen wurde auch der berühmte Pädagoge Janusz Korczak mit seinen Schützlingen aus dem jüdischen Waisenhaus im Vernichtungslager Treblinka in der Gaskammer umgebracht. Er selbst hätte sich retten können, wollte aber den Kindern beistehen und begleitete sie in den Tod. Zur Erinnerung an Korczak und die 200 ermordeten Kinder hat die Künstlerin Marlies Glaser in Zusammenarbeit mit den Grundschulen Alleshausen und Attenweiler sowie mit der Stadtbücherei Biberach ein Kunstprojekt durchgeführt, wobei zahlreiche, von den teilnehmenden Kindern gemalte Bilder entstanden, die im Rahmen einer Ausstellung inklusive begleitender Veranstaltungen für Publikum zugänglich sind. Die Gemälde befinden sich im Besitz der Europäischen Janusz Korczak Akademie.

#### Angebot:

Die Ausstellung „Zur Erinnerung an Janusz Korczak und seine Waisenkinder: ein Gesicht, ein Name, ein Waggon, eine Wolke“ zeigt Bilder, die von Kindern im Rahmen eines Kunstprojektes gemalt wurden. Auf den Bildern sieht man Kindergesichter vor dem Hintergrund von auf Linolplatten vorgedruckten Bahnwaggons. Darüber ragt ein Grabstein mit der Inschrift „Zur Erinnerung an Janusz Korczak und seine 200 jüdischen Waisenhauskinder, 1942 aus dem Warschauer Ghetto deportiert und in Treblinka ermordet“. Die Kinder haben sich dem Thema über sieben Symbole genähert: Kindergesichter, Waggons, Grabsteine, Namen, schwarze Wolken, Bäume und Tränen, die sich in den Bildern widerspiegeln.

Die Europäische Janusz Korczak Akademie verleiht die Ausstellung und bietet dafür auch einführende oder begleitende Veranstaltungen an.

#### Ziel:

Im Zentrum stehen dabei die Erfahrung des gemeinsamen Lernens und der Rezeption der Gemälde (und der Identifikation mit den abgebildeten Kindern), die Steigerung des Bewusstseins der Verantwortung, die aus der Shoah erwächst und die an der Person Janusz Korczak festgemacht wird, sowie die Beschäftigung mit den pädagogischen und humanistischen Werten Korczaks.

#### Zielgruppen:

Schüler/innen an Mittel- und Realschulen und Gymnasien; Jugendverbände, Anwohnertreffs, Bürgerhäuser usw.



### THEATER „STEGREIF“ MIT STÜCKEN ZU JANUSZ KORCZAKS KINDERRECHTEN UND DEM THEMA „ANDERSSEIN“

Die seit drei Jahren existierende Theatergruppe erarbeitet kleine Stücke von etwa 20 bis 30 Minuten Länge und orientiert sich dabei an Themen und Inhalten, zu denen Janusz Korczak etwas zu sagen hatte: Fairness, Mitreden, Miteinanderreden, Mut, Freundschaft und Respekt. Drei bis sechs Schauspieler, Studenten der Theaterwissenschaft, treten in den Klassenzimmern auf und bringen das Theater in die Schulen. Die für die Schüler überraschenden Stücke (nur die Lehrer wissen Bescheid) orientieren sich am Lehrplan, sind aber nicht nur brav: Auch „Aufrüttelstücke“ sind dabei, über die Rechte, die Kinder haben, oder übers Anderssein.

#### Angebot:

Theateraufführungen an Schulen, aufgeführt vom Theater Stegreif. Beispiele für Themen und Stücke:

- „Auch Kinder haben Rechte!“ (ein Stück zu Janusz Korczaks Kinderrechten)
- „Wie schreibe ich einen Brief?“ (5. Klasse)
- „Debattieren, was ist das?“ (10. Klasse)
- „Wo ist Andersland?“ (ein Stück über das Anderssein)

Die Theaterstücke dauern max. 30 Minuten. Daran anschließend werden Inhalte und Fragen mit den Schüler/innen diskutiert. Für die Gesamtdauer der Veranstaltung sollten die Lehrkräfte ca. zwei Schulstunden einplanen.

#### Ziel:

Die Kinder erhalten Kontakt mit dem Theater und der Schauspielkunst. Die Kreativität und Spontaneität der Kinder wird durch die Einbeziehung ins Theaterspiel gefördert und Impulse für die Reflexion über das Erfahrene und Gesehene gesetzt. Konflikte und Probleme in den Klassen können dadurch kreativ angesprochen und diskutiert werden. Zugleich werden Kenntnisse über die Bedeutung von Korczaks Pädagogik und seinen Erziehungswerten für die pädagogische Praxis der Lehrer/innen, aber auch im alltäglichen Umgang der Kinder untereinander, vermittelt.

#### Zielgruppen:

Schüler/innen an Grundschulen und weiterführenden Schulen bis einschließlich 7. Klasse.

Wir empfehlen, eine Klassengröße von 25 Schüler/innen nicht zu überschreiten.

Dieses Projekt wird von der Brodt Foundation gefördert.



### „JANUSZ KORCZAK IN DER KISTE“

Was wissen wir über Janusz Korczak und seine Zeit? Leider ist dieser große, polnisch-jüdische Pädagoge bei vielen Menschen unbekannt; noch weniger wissen sie über seine Ansichten, Werte und sein Werk. Dass Korczak mit und für Kinder gelebt hat und ihnen Achtung und Respekt selbst unter den grausamen Lebensbedingungen des Warschauer Ghettos entgegenbrachte, möchten wir mit unserem Angebot herausarbeiten und für die Teilnehmenden erfahrbar machen.

#### Angebot:

Wir besuchen Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, Jugendorganisationen und -verbände. Wir bringen nichts weiter mit als eine einfache kleine Kiste voller Bilder, Geschichten und Assoziationen. Mit ihrer Hilfe kann man einen Blick werfen in die Zeit Janusz Korczaks, in sein Waisenhaus im Warschauer Ghetto, in dem es wimmelt von Kindern, die etwas zu erzählen haben. Wir setzen keine Kenntnisse voraus, arbeiten assoziativ, stellen keine Fragen, sondern wollen die Kinder neugierig machen und erreichen, dass sie selbst etwas wissen und lernen möchten.

#### Ziel:

Die Kinder erfahren etwas über die Zeit und die Lebensbedingungen Janusz Korczaks, unter denen er im Warschauer Ghetto gearbeitet und gewirkt hat. Sie lernen die Kinder – Korczaks Schützlinge –, ihre Namen und Schicksale kennen. Sie können sich in die verzweifelte Lage der Menschen im Ghetto hineinversetzen und erfahren, wie Korczak auch in dieser Situation noch Respekt und Achtung als zentrale Werte des Menschseins vermittelt hat.

#### Zielgruppe:

Kinder zwischen 10 und 14 Jahren.

### KURZFILME „JUNG, JÜDISCH, BAYERISCH“

Trotz eines in München gedeihenden jüdischen Lebens gibt es sehr viel Unkenntnis über die jüdische Religion und Kultur. Da es offenbar eine große Neugier gibt, etwas über jüdische Mitmenschen zu erfahren, hat die Europäische Janusz Korczak Akademie das ambitionierte Medienprojekt „Jung, Jüdisch, Bayerisch“ durchgeführt, in dem jüdische Schüler/innen in Kurzfilmen sich selbst, ihre jüdische Identität und ihre bayerische Heimatverbundenheit darstellen. Diese Filme wurden im Mai 2014 im Rahmen des Münchner Dokumentarfilmfestivals uraufgeführt. Sie dienen als Basis für Filmgespräche an Münchner Schulen.

#### Angebot:

Die Filmemacher/innen des gleichnamigen Medienprojekts der Europäischen Janusz

Korczak Akademie zeigen ihre Kurzfilme und stehen danach für die Diskussion und Nachfragen zur Verfügung. Ein/e Betreuer/in der Europäischen Janusz Korczak Akademie wird in der Regel mit anwesend sein, um zu moderieren und den Ablauf zu strukturieren.

Dauer: ca. 2 Schulstunden.

#### Ziel:

Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über die Geschichte, die Kultur und die religiösen Hintergründe des Judentums. Sie erfahren Hintergründe der speziellen Situation insbesondere junger jüdischer Menschen in Deutschland/Bayern/ München. Sie werden ihre jüdischen Mitmenschen und Altersgenoss/innen im offenen Austausch erfahren und können Fragen stellen und diskutieren. Durch die konkrete Begegnung mit jüdischen Menschen wird zugleich ein Beitrag zur Prävention von Antisemitismus und Rassismus geleistet.

#### Zielgruppen:

Schülerinnen und Schüler an Schulen in Bayern, Jugendverbände, Multiplikator/innen und Fachkräfte der Jugendverbandsarbeit bzw. Jugendarbeit.

Wir empfehlen, eine Gruppengröße von 30 Personen nicht zu überschreiten.

### „RENT A JEW!“



Über zweihunderttausend Jüdinnen und Juden gibt es in Deutschland, doch wer kennt schon welche persönlich? Außerhalb von Nachrichten und Dokumentationen im Fernsehen treten lebhaftige Juden kaum in Erscheinung. Dem hilft das Projekt „Rent a Jew“ ab, indem es einen echten, physischen Dialog herstellt und somit dafür sorgt, dass nicht über Juden gesprochen wird, sondern auch mit ihnen.

Zu diesem Zweck vermittelt „Rent a Jew“ Juden mit verschiedensten biografischen und Altershintergründen sowie beiderlei Geschlechts für Besuche in Schulen, Volkshochschulen, Universitäten oder Kirchengemeinden. Wichtig dabei: Die jüdischen Teilnehmenden sind bunt wie das Judentum. Sie sind keine professionellen Referent/innen oder Expert/innen für Politik und Religion, sondern Menschen von nebenan, mit ihren ganz persönlichen Geschichten und Meinungen. Entsprechend breit gefächert ist die mögliche Themenpalette, die von Essen über Musik bis zu Literatur und Religion reicht – vieles ist möglich. Wir helfen gerne bei der Vorbereitung und vermitteln die passenden Gesprächspartner/innen.

### Angebote:

Begegnungen unter dem Stichwort „Rent a Jew“ sind einmalige Erlebnisse, die Vermittlung des Wissens über das Judentum mit einem Einblick in einen authentischen individuellen Zugang verbinden und so die ganze Vielfalt zeitgenössischer jüdischer Lebensentwürfe zeigen.

Wir richten uns bei der inhaltlichen und formalen Gestaltung der Begegnung nach Ihren Bedürfnissen und entwickeln ein passgenaues Veranstaltungsmodell. Wir empfehlen allerdings, mindestens 90 Minuten für einen Besuch einzuplanen.

### Ziel:

Ziel einer „Rent a Jew“-Begegnung ist es, der Klischeebildung über in Deutschland lebende Juden entgegenzutreten und sie als authentische und vielschichtige Mitmenschen erlebbar zu machen, die dem Judentum ein Gesicht geben und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Auf diese Weise soll Interesse an einer weiterführenden Auseinandersetzung mit dem Judentum geweckt und Empathiebildung ermöglicht werden.

### Zielgruppen:

Schulklassen, Kursgruppen an Universitäten, Hoch- und Volkshochschulen, Kirchengemeinden, interkulturell interessierte Vereine usw.

Weitere Informationen unter [www.rentajew.org](http://www.rentajew.org).



# EUROPA EXODUS OHNE JUDEN

WANDERAUSSTELLUNG



### AUSSTELLUNG „EXODUS – EUROPA OHNE JUDEN?“

Ein wütender Mob auf den Straßen zahlreicher Innenstädte und Demonstranten, die offen antisemitische Parolen skandierten: Die Beschreibung der Ereignisse erinnert an die Dreißigerjahre, doch passiert ist das Ganze 2014 – mitten in Deutschland. Damals wurde deutlich, dass Antisemitismus auch in unserer Zeit noch ein reales gesellschaftliches Problem darstellt. Die Ereignisse des Sommers warfen ebenso wie die späteren Anschläge in Paris und Kopenhagen im Frühjahr 2015 schwierige Fragen zur Situation und Zukunft der Juden in Europa auf. Gaben Presseberichte über einen „neuen Exodus“ der Juden vom Alten Kontinent die Realität wieder oder wurden lediglich Ängste geschürt?

Eine Initiativgruppe, die sich im November 2014 unter dem Dach des Grassroots-Zentrums der Europäischen Janusz Korczak Akademie formierte, ging diesen Fragen auf den Grund. Die Diskussion sollte dabei auf eine übersichtliche, sehr persönliche Ebene zurückgeholt werden: Nicht die Außenansicht zählte, sondern vielmehr, was ganz normale Juden in Europa bewegte. Eine Auswahl von Gesprächspartnern mit Lebensmittelpunkt in oder Bezug zu Europa wurde dazu über ein knappes halbes Jahr in Form von anderthalbstündigen Interviews zu ihren Ansichten befragt.

Ergebnis dieser Bemühungen ist die Fotoausstellung „Exodus – Europa ohne Juden?“, die auf acht Aufstellern die Lebenswirklichkeit der Interviewpartner darstellt. Visuell ansprechend arrangiert kommen dort Alteingesessene ebenso zu Wort wie Zuwanderer etwa aus der ehemaligen Sowjetunion und Juden, die die Zelte in der alten Heimat abgebrochen haben und nach Israel emigriert sind. Die interviewten Personen geben ein weites Meinungsspektrum wider und bieten einen guten Überblick über die vielfältigen Positionen der Juden in Europa heute. Die Aussagen reichen von ausgeprägter Heimatverbundenheit in Deutschland über die besondere Lage eingewanderter Israelis bis hin zu deutschsprachigen Juden, die sich zur Alijah, d.h. zur Auswanderung nach Israel, entschlossen haben. Entsprechend unterschiedlich werden auch die aktuelle Bedrohungslage und die Zukunftsaussichten bewertet.

Die Ausstellung vermittelt somit ein differenziertes Bild von Juden und ihrer heutigen Lage in Europa. Dabei werden auch gesellschaftsrelevante Themen wie Antisemitismus, Rechtsextremismus und Xenophobie, aber auch Integration, Pluralismus und religiöse Identität behandelt.

Die Ausstellung vermittelt somit ein differenziertes Bild von Juden und ihrer heutigen Lage in Europa. Dabei werden auch gesellschaftsrelevante Themen wie Antisemitismus, Rechtsextremismus und Xenophobie, aber auch Integration, Pluralismus und religiöse Identität behandelt.

**Angebot:**

Die Ausstellung „Exodus – Europa ohne Juden?“ umfasst acht Aufsteller, die Einblick in die aktuelle Realität europäischer Juden gewährt. Von der Podiumsdiskussion zur Eröffnung der Ausstellung im Bayerischen Landtag im Mai 2015 wurde eine achtminütige Filmzusammenfassung erstellt, die bei Interesse mit einem Mitglied der Initiativgruppe diskutiert werden kann.

**Ziel:**

Das Verständnis des europäischen Judentums als eine heterogene Gruppe von politisch selbstständigen Individuen steht im Mittelpunkt. Gleichzeitig vermitteln einzelne Berichte auch sehr plastisch die Probleme und Gefahren, denen sich jüdisches Leben in Deutschland und Europa heute – wieder – gegenübersteht.

**Zielgruppen:**

Schüler an Mittel- und Realschulen sowie an Gymnasien (empfohlen wird die intensivere Diskussion ab der 9. Klasse), ebenso universitäre Veranstaltungen, Jugendverbände, Anwohnertreffs, Bürgerhäuser etc.



### FOTOAUSSTELLUNG UND VORTRAG „ES IST DUNKEL ...“ (ORTE DES HOLOCAUST IN OSTPOLEN)

Der Bayerische Jugendring hat im Mai 2014 eine Exkursion zu Gedenkstätten der Shoah in Ostpolen durchgeführt. Der Diplom-Pädagoge, Fotograf und Leiter des Münchner Jugendinformationszentrums, Michael Graber, hat an dieser Reise teilgenommen. Die dabei aufgenommenen Bilder dokumentieren die Mordstätten der so genannten „Operation Reinhardt“. Diese Lager waren relativ klein und ausschließlich für die massenhafte Ermordung von Juden konzipiert. Ihre Namen: Treblinka, Sobibor, Chelmno (Kulmhof) und Belzec.

Zur Eröffnung der Ausstellung kann Michael Graber über die Geschichte der besuchten Orte im Verlauf der Shoah referieren.

**Angebot:**

Die Ausstellung umfasst zwanzig gerahmte Fotografien mit Bildbeschreibungen. Die Buchung beinhaltet auch den einleitenden Vortrag (ca. 75 Minuten).

**Ziel:**

Die Ausstellungsbesucher werden über die geschichtlichen Abläufe informiert, die im Zusammenhang mit der so genannten „Operation Reinhardt“ stehen. Sie erlangen Kenntnisse über das Schicksal der jüdischen Bevölkerung während des 2. Weltkriegs in Ostpolen sowie der dorthin deportierten jüdischen Menschen aus ganz Europa.

**Zielgruppen:**

Jugendliche und junge Erwachsene ab ca. 16 Jahren (auch Schüler/innen); Erwachsene.



### WORKSHOP „DEMOKRATIEKOMPETENZ IN DER SCHULE UND IN DER JUGENDGRUPPE“

Was braucht es, um die Kultur von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Alltag, in der Schule, im Klassenverband oder in der Jugendgruppe zu stärken? Welches sind die Faktoren, die einen solchen Prozess behindern?

Der polnisch-jüdische Pädagoge Janusz Korczak hat uns Wege aufgezeigt, demokratiebildende Prozesse im alltäglichen Leben und in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Im Geiste von Janusz Korczak begehen wir Wege, um jene Voraussetzungen zu schaffen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, selbstverantwortlich und autonom zu handeln und durch Partizipation den Verlauf der Dinge mitzugestalten.

**Ziel:**

Wege aufzeigen, wie Schüler/innen zu mündigen, demokratisch gesinnten, engagierten und selbstverantwortlichen Staatsbürgern werden können, die ihr Umfeld kreativ mitgestalten.

**Zielgruppen:**

Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 19 Jahren; Kinder und Jugendliche in Jugendverbänden sowie in weiteren bestehenden Jugendgruppen.



# ZUM MEDIENPROFI AUFSTEIGEN – WIR BIETEN DIR DAS KNOWHOW!

**DU HAST EIN TOLLES PROJEKT, VON DEM DIE ÖFFENTLICHKEIT  
LEIDER ZU WENIG MITBEKOMMT?**

**DU MÖCHTEST ANTISEMITISMUS UND DELEGITIMIERUNG ISRAELS  
MEDIAL ENTGEGENTRETEN, WEISST ABER NOCH NICHT GENAU WIE?**

## DER BEIRAT

NANCY AMLIEL  
DR. H.C. HENRY BRANDT  
JUDITH EPSTEIN  
DR. MICHAEL EPSTEIN  
MICHAEL FISCHBAUM  
KARL FRELLER

BATIA GILAD  
PROF. EM. DR. REZA KHORASANI  
DR. H.C. CHARLOTTE KNOBLOCH  
PROF. DR. RUDOLF WOLFGANG LANGENBUCHER  
PROF. DR. THOMAS RUZICKA  
KLAUS WENZEL

## VORSTAND



**EVA HALLER**  
PRÄSIDENTIN  
evahaller@ejka.org



**DR. BORIS GINZBURG**  
ZWEITER VORSTAND  
borisginzburg@ejka.org



**DR. STANISLAV SKIBINSKI**  
DIREKTOR  
stanislavskibinski@ejka.org

## TEAM

**LYDIA BERGIDA**

Programmleiterin • lydiabergida@ejka.org

Studierte Jura in Köln und arbeitet seit 2002 in diesem Bereich als selbständige Rechtsanwältin, Mediatorin und Coach. Bei der EJKA leitete sie von 2010 bis 2015 das Jüdische Familienzentrum „Mishpacha“ sowie das internationale „Global Jewish Peoplehood Programm Trialog“. 2015 übernahm sie die pädagogische Betreuung und Beratung von Nevatim-Grassroots-Initiativen und Projektkoordination. Seit 2016 betreut sie als Programmleiterin der EJKA die Standorte München, Berlin und Duisburg (NRW).

**MICHAEL GRABER**

Pädagogischer Mitarbeiter • m.graber@jiz-muenchen.de

Studierte Geologie und Diplom-Pädagogik in Göttingen und ist seit 2004 hauptamtlich Leiter des Münchener Jugendinformationszentrums. Bei der EJKA arbeitet Michael u.a. an Projekten im interreligiösen bzw. interkulturellen Bereich, an der Vernetzung mit Einrichtungen und Organisationen der Münchener Jugendarbeit sowie im Bereich Drittmittelakquise.

**NADINE ENGLHART**

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • nadineenghart@ejka.org

Arbeitete nach Ausbildung, Studium und mehreren Praktika im Bereich Werbung und Presse von 2006-13 als Webmaster und Geschäftsführerin des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autoren im Ausland sowie als freiberufliche Webdesignerin, Autorin, Buchgestalterin, Herausgeberin (u.a. Hermann Sinsheimer: „Gelebt im Paradies“, Quintus-Verlag, 2013) und aktuell noch als Redaktionelle Producerin bei Chip Online. Seit Mai 2017 ist sie für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der EJKA zuständig.

**ELENA GRAETZ**

Projektleiterin Familienzentrum „Mishpacha“ • elenagraetz@ejka.org

In Russland geboren und aufgewachsen. Mit 20 Jahren kam sie nach Israel. Elena studierte zunächst BWL, anschließend General Science in den Vereinigten Staaten. Seit 2000 lebt sie in München und war unter anderem in Gremien wie dem Elternbeirat der Jüdischen Grundschule tätig. Bei der EJKA leitet Elena seit 2015 das Jüdische Familienzentrum „Mishpacha“.

**VALERIYA GOLODYAEVSKA**

Assistentin der Programmleitung • valeriyagoldy@ejka.org

Valeriya Golodyayevska, geboren in Charkiw, studierte Klassische Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von November 2015 bis August 2016 leitete Valeriya vertretungsweise das Förderprogramm Nevatim. Derzeit absolviert sie den Masterstudiengang Management von Kultur und Non-Profit-Organisationen an der TU Kaiserslautern. Bei der EJKA arbeitet Valeriya im Bereich Veranstaltungsorganisation.

**HEIKE KAMINSKI**

Projektkoordinatorin JKH Duisburg • heikekaminski@ejka.org

Neben ihrer Tätigkeit als Assistentin der Geschäftsführung in der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen arbeitet Heike Kaminski für das Janusz Korczak Haus Duisburg als Projektkoordinatorin. Zu ihren Schwerpunkten gehören die Verwaltung des Kindergartens und die Organisation von Seminaren, Vorträgen und Kulturveranstaltungen, etwa des interkulturellen Frauenbegegnungsprojekts „Frauen(T)räume“ oder der jüdischen Kulturtage.

**MARGARITA KONOW**

Buchhaltung • buchhaltung@ejka.org

Geboren in Odessa, studierte Betriebswirtschaft in Nürnberg und London. Sie verfügt über mehrjährige, umfangreiche und vielfältige Berufserfahrung im Bereich betriebliches Rechnungswesen. Bei der EJKA ist sie für das Finanzwesen, Controlling und Reporting verantwortlich.

**OLGA KOTLYTSKA**

Programmleiterin „YouthBridge München“ • olgakotlytska@ejka.org

Olga Kotlytska wurde in Charkow geboren, wo sie Russische Sprache und Literatur studierte und als Reisejournalistin tätig war. Seit 2005 lebt sie in München und gibt seit 2011 die russischsprachige Zeitschrift „Bei uns in Bayern“ heraus. Olga Kotlytska wirkt seit 2012 als freie Mitarbeiterin an Programmen der EJKA mit und leitet seit 2017 das Programm YouthBridge.

**SOFIA MALENBOYM**

Referentin für Familienbildung • Projektleitung „Mishpacha Germany“ • Veranstaltungsmanagement • sofiamalenboym@ejka.org

Geboren in Moldawien, lebt seit 2001 in Deutschland. Master der Betriebswirtschaftslehre an der Ludwigs-Maximilians-Universität in München. Sie war seit 2001 in der Jugendarbeit tätig, hat das Jugendzentrum in der IKG Augsburg und das „Neshama“ Jugendzentrum der IKG München mitaufgebaut. Seit Februar 2017 organisiert Sofia Veranstaltungen für Jugend- und Erwachsenenbildung und ist Projektkoordinatorin für „Mishpacha Germany“ inklusive der Frauengruppe „Zimmes“ bei der Europäischen Janusz Korczak Akademie.

**ELLA NILOVA**

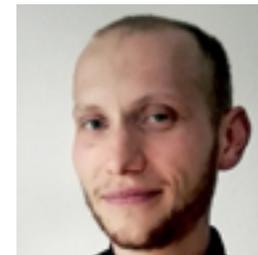
Leiterin des Janusz Korczak Hauses Berlin • ellanilova@ejka.org

Die gebürtige Saporoschjerin und Wahlberlinerin ist Diplom-Pädagogin und arbeitet bereits 20 Jahre lang im Bereich der jüdischen Bildung und Erziehung. Seit 2006 leitet sie die jährlich stattfindende internationale Jugendbegegnung „Jüdisches ArtEck“ für Kinder und Jugendliche aus Israel, Deutschland, Russland und den USA. Ella Nilovas Begeisterung gilt der informellen Erziehungsarbeit. Zudem plant und entwickelt sie soziale und pädagogische Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen.

**ANASTASSIA PLETOUKHINA**

Pädagogische Mitarbeiterin • anastassiapletoukhina@ejka.org

Die gebürtige Moskauerin und Wahlberlinerin ist seit 2006 in der jüdischen informellen Bildung tätig und leitete u.a. zwei Jahre lang das Jugendzentrum „Olam“ der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. 2011 war Anastassia Mitbegründerin der Berliner jüdischen Studierendeninitiative Studentim e.V. Die ELES-Stipendiatin arbeitet an einer Dissertation im Bereich Soziologie. Bei der EJKA als Beraterin für Bildungsprogramme und Betreuerin von Webinaren im Rahmen des Nevatim-Kollektivs tätig.

**KONSTANTIN SCHUCHARDT**

Leiter des Jüdischen Zentrums für Medienkompetenz • konstantinschuchardt@ejka.org

Aufgewachsen in Berlin, studierte Judaistik, Semitistik und Kulturwissenschaft an der Freien Universität Berlin und in Frankfurt an der Oder. Er arbeitet derzeit an seinem Promotionsvorhaben im Bereich Jüdische Studien und schreibt für die Jüdische Allgemeine Zeitung. Seit April 2017 ist der ELES-Alumnus Leiter des Jüdischen Zentrums für Medienkompetenz und Teil des Teams des Janusz Korczak Hauses Berlin.



**DR. EKATERINA SKAKOVSKAYA**

Projektleitung „YouthBridge München“ • [ekaterinaskakovskaya@ejka.org](mailto:ekaterinaskakovskaya@ejka.org)

Studierte Pädagogik und Philologie auf Lehramt an der Staatlichen Pädagogischen Universität Wolgograd. Nach dem Studium promovierte sie über „Die sozialen Parameter der Ethnizität“ im Bereich Sozialphilosophie. Ihre beruflichen Erfahrungen hat sie in Forschung und Lehre, Projektmanagement und Lobbying sowie der politischen Bildung gesammelt – bei Sozialverbänden, Bildungseinrichtungen und in der Wirtschaft. Seit Juli 2017 leitet sie das Projekt „YouthBridge München“ bei der Europäischen Janusz Korczak Akademie.



**RICHARD VOLKMANN**

Vorstandsreferent • [richardvolkmann@ejka.org](mailto:richardvolkmann@ejka.org)

Studierte jüdische Geschichte der Neuzeit in München, Turin und Jerusalem. Er arbeitet in München an seiner Promotion zum deutschen Judentum in der Revolution von 1848. Im Mai 2013 verstärkte Richard Volkmann das Team der Europäischen Janusz Korczak Akademie zunächst als Programmkoordinator. Seit Februar 2014 ist der ELES-Alumnus bei der Akademie als Vorstandsreferent tätig.